



Beschreibung
des
Gartens zu Wächern.
1. Heft.

450

Handwritten scribble or signature on a rectangular piece of paper.

57

Beschreibung
des
Gartens zu Machern

mit besonderer Rücksicht
auf die in demselben befindlichen Holzarten.



Herausgegeben

von

E. W. Glasewald

Königlich Preufs. Bauinspektor.

Mit Kupfern.

Berlin 1799,

zu finden bei dem Herausgeber und in der Naukschen Buchhandlung.

Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
Research Library, The Getty Research Institute

<http://www.archive.org/details/beschreibungdesg00glas>

B e s c h r e i b u n g

des

Gartens zu Machern

mit besonderer Rücksicht

auf die in demselben befindlichen Holzarten.

Erstes Heft.

Berlin, gedruckt bei Johann Friedrich Unger.



S r. E x c e l l e n z

dem

Herrn Carl Heinrich August

Reichsgrafen

von Lindenau

Königl. Preuls. Oberstallmeister, Chef sämmtlicher Haupt- und Landgestüte, wie auch der Thierarzneij-Schule; Ritter des Johanniter- und des Verdienst-Ordens, Erb- Lehn- und Gerichtsherrn auf Machern und Zeititz etc.

dem Erbauer und Besitzer des Gartens zu Machern

widmet

die Beschreibung desselben

mit

dem innigsten Gefühl der Verehrung und des Dankes

Ephraim Wolfgang Glasewald.



V o r r e d e

Da der Garten zu Machern seit einigen Jahren durch seine im neuern und gereinigten Geschmack ausgeführten Anlagen und architectonischen Verschönerungen, die Aufmerksamkeit der Gartenfreunde in einem Grade auf sich gezogen hat, der für seinen Werth ein günstiges Vorurtheil erwecken muß; so glaubte ich dem Kunst und Natur liebenden Publicum kein unwillkommenes Geschenk zu machen, wenn ich ihm die Beschreibung und Abbildung der vorzüglichsten Parthien desselben übergebe.

Es waren zwar, ehe ich gegenwärtiges Werk unternahm, mehrere Prospecte dieser Anlagen erschienen, allein sie waren

theils zu eilfertig und untreu gezeichnet, theils in einem zu kleinen Maafsstabe ausgeführt, als dafs sie eine richtige Idee von ihren Originalen hätten geben können. Ich habe das Glück gehabt, die mehresten in dem Garten befindlichen Gebäude, nach den mir gegebenen Ideen des Besitzers, practisch auszuführen. Der Garten bekam dadurch für mich ein näheres Interesse, wodurch ich bewogen wurde demselben — bei den Hilfsmitteln, die mir zu Gebote standen — ein würdigeres, die Forderungen der Kunst und des Geschmaks mehr befriedigendes Denkmal zu stiften.

In wie weit die Künstler, welche die Kupfer bearbeitet haben, meiner Absicht entsprochen, darf ich zwar als Herausgeber nicht selbst entscheiden, glaube aber doch wenigstens bey denen welche die eigenthümlichen Schwierigkeiten der Aquatinta kennen, auf ein billiges Urtheil rechnen zu dürfen.

Dafs ich zu den grossen Prospecten diese Manier, und nicht wie ich anfangs ankündigte, die sogenannte Aberlische gewählt habe, darüber glaube ich wird mich bey den entschiedenen Vorzügen der ersteren, wohl niemand tadeln.

In dieser Abänderung meines Plans liegt auch die Ursache warum ich das Werk später liefere als ich versprochen hatte.

Die Absicht der den Kupfern beygefügt Beschreibung, ist in der Einleitung ausführlich angegeben. Die Beschreibung ist auf mein Bitten von einem meiner Freunde, einem bekannten Gelehrten, verfasst, und ich bin überzeugt, dass das Publicum finden wird, dass seine Darstellung von der ästhetischen Seite sich eben so empfiehlt, als sie richtig ist.

Die Noten unter dem Texte rühren von einem öffentlichen Lehrer der Botanik her, dessen Kenntnisse in dieser Wissenschaft anerkannt sind.

Ich hatte zugleich die Absicht denenjenigen, welche sich mit Anlegung ähnlicher Gärten beschäftigen, und eine oder die andre im macherschen Garten ausgeführte Idee nachzuahmen wünschen, die Sache so viel als möglich zu erleichtern und deswegen habe ich der Beschreibung einige ausführliche Grundrisse, Aufrisse und Profile der vorzüglichsten Gebäude beygefügt, die wenigstens vor den vielen Mustern dieser Art,

welche jetzt überall geliefert werden, den Vorzug haben, daß sie bereits wirklich existiren und als ausführbar bewährt worden sind.

Das zweyte Heft wird spätestens künftige Ostern erscheinen.

Berlin den 20. März 1799.

Der Herausgeber.



Die Geschichte des Geschmacks in der Gartenkunst hat Hirschfeld in seinem bekannten Werke so vollständig als schön geliefert, und die Eigenschaften gezeigt, welche ein schöner Garten haben muß. Ich will es indess versuchen, hier etwas über das Entstehen der schönen Gartenkunst überhaupt zu sagen; weil sich, wie mich dünkt, aus dem Begriffe eines schönen Gartens die Zwecke seiner Anlage und die Grundsätze, nach welchen bey derselben verfahren werden muß, am deutlichsten entwickeln lassen.

Allmächtig wirken die Reize der schönen Natur auf jedes nicht ganz verwahrloste Organ, aber nicht überall streute die Natur ihre Reize aus. Gleich einer sparsamen Haushälterinn hat sie nur wenige Gegenden erkohren, wo sie verschwenderisch ihre Freuden spendet, und oft Meilenhunderte dazwischen geworfen, wo sie in reizlosen Flächen ermüdet, oder in Sandwüsten schreckt, und wo es keiner Kunst gelingt, ihr ein Lächeln abzuzwingen.

Dem ersten Reisenden, und jedem, der ihm aus einer öden Gegend folgte, schlug das Herz doppelt, wenn er eine schöne Landschaft fand, weil der Eindruck der mannigfaltigen Reize ihm neu war, und traurig kehrte er in seine reizlose Heimath zurück. Der erste welcher nun hier den Gedanken faßte, die schöne Natur die ihn entzückte, deren Reize noch seine Phantasie erfüllten, nachzuahmen, sich eine Baumgruppe zu pflanzen, wie er sie dort fand, sich einen Hügel aufzuwerfen, damit er um sich schauen könne u. s. w., war der Erfinder der schönen Gartenkunst.

Die erste Stufe dieser Kunst besteht also in Nachahmung der schönen Natur; aber sie ist nicht die Einzige, und nicht die Höchste, wie man oft so irrig vorgiebt, und der Gartenkünstler der bloß nachahmt, bleibt immer auf der untersten Stufe seiner Kunst; sollt es ihm auch glücken, in einem Garten den Roßstrab*) zu erbauen, oder die Cascaden von Tivoli hinzuzaubern. Er ist immer einem Mahler gleich, der die Menschen, wie sie in der wirklichen Welt sind, mit ihren Charakteren und Leidenschaften auf das Wahrste darzustellen weiß, aber noch immer weit unter dem Schöpfer der Ideale bleibt, die uns in Raphaels oder Guidos Werken entzücken.

Gleich dem Mahler muß sich der Gartenkünstler von der bloßen Nachahmung der Natur zum Ideale emporschwingen. Seinen Stoff muß er aus der schönen Natur schöpfen und sammeln; aber seine Phantasie muß diesen verschiedenen Stoff durch die idealische Form zu einem eigenen Ganzen umschaffen, und sich eine ästhetische Idee bilden, welche ihm bey der Ausführung vorschwebt. Nur dann verdient er den Namen des Künstlers, nur dann ist er der Schöpfer einer eigenen idealischen Welt,

*) Der Roßstrab ist der romantisch schöne Felsen, unfern des Ausflusses der Eude aus dem Harzgebürge in die Ebne hinter Dalen, dessen perpendiculaire Höhe man über den Fluß hinauf gegen 5—600 Fuß schätzt.

der er, je nachdem sein Hang ihn führt, oder sein Zweck es erfordert, den Charakter des Gefälligen, des Schönen, des Erhabenen, oder wenn er alles dies mit einander verbindet, des ächten Romantischen geben kann.

Vergleicht man das Werk dieses denkenden Künstlers mit dem Werke eines bloßen Nachahmers, so verhalten sie sich gegen einander wie die Statuen zweier Künstler, in welchen sie sich bemühten die Schönheit zu versinnlichen. Der eine, vom Genius der Kunst belebt, gab dem ihm vorschwebenden Ideale zu Folge einer Venus das Daseyn. — Der Andere nahm von dieser schönen Gestalt die Nase, von der zweiten das Ohr, von der Dritten die Brust u. s. w. Der Kenner, entzückt durch das Ideal des Ersten, fand bald daß in dieser kein Glied zum andern passe, und lächelte über das Flickwerk.

Ich habe mit Fleiß diesen Fehler des planlosen Nachahmens deutlich zu machen gesucht, weil er so viele unserer besten Gärten entstellt, und sie charakterlos macht. Ich könnte Beispiele die Menge anführen, wo bei allen Reizen der Natur die Kunst durch lächerliche Zusammenstellungen jeden Sinn beleidiget, und durch das Haschen nach dem Auffallenden und Sonderbaren aus ihren Werken den Charakter der Wahrheit verliert, ohne welche selbst die Schönheit nicht befriedigt.

Das erste Geschäft des Gartenkünstlers muß also seyn, die Beschaffenheit der Gegend zu Rathe zu ziehn, um den Charakter zu bestimmen, den er seinem Garten geben kann, damit er nicht Gefahr läuft durch den Contrast zwischen seinem Bestreben und den Eindruck welchen er hervor bringt, lächerlich zu werden. Hat er den Charakter seines Gartens bestimmt, so muß er in der Natur die Gegenstände aufsuchen welche denselben entsprechen, und muß sie seinem Ideale zufolge mit kritischer Vorsicht in ein Ganzes verschmelzen. Aber nicht allein Gegenstände der Natur können ihm zu diesem Endzwecke dienen, sondern auch Gegenstände der Kunst. Die Ruine eines großen Tempels, oder einer Ritterburg, ein Amor der aus einer Laube, oder eine Nymphe die aus einer dunkeln Grotte lauscht, sind gleich fähig den Charakter sprechender zu machen. Es findet indeß in der Anwendung dieser Kunstwerke eine feine Gränzlinie statt, die nur der gebildete Geschmack zu treffen, und das zu viel und zu wenig zu vermeiden vermag. So richtig man die große Bevölkerung der

Gärten mit Statüen verwirft, so darf man nicht alle Werke der Kunst verbannen, und so zweckwidrig es ist, wenn man in den Gärten der verstorbenen Kaiserin von Rußland zu Sarskoe-Zelo, neben einer gothischen Burg, ein chinesisches Dorf, einen römischen Triumphbogen, eine ägyptische Pyramide und ein modernes Gartenhaus mit einem Blicke übersieht; so darf man deswegen nicht alles aus einem Garten verbannen was nicht in einem Style erbauet ist.

Die Gartenkunst soll ihrem Zwecke gemäß, das Schöne der Natur und der übrigen bildenden Künste in sich vereinigen; sie raubt dem Mahler das Ideal seiner Landschaft, der Baukunst ihre Größe, und der Bildhauerei ihre Reize. Sie ist die einzige aller Künste, die sich nicht mit einem isolirten Theile der Natur begnügt — sie umfaßt das ganze Schöne derselben.

Es ist nicht meine Absicht, hier eine vollständige Theorie der Gartenkunst zu liefern; mit flüchtigen Zügen habe ich nur die Grundsätze angedeutet, von welchen man bey der Beurtheilung schöner Gärten ausgehen muß, und die ich in dem Garten, mit welchem ich meine Leser jetzt näher bekannt machen werde, so vortreflich angewandt finde. Dieser Garten liegt bei dem Dorfe Machern ohnweit Leipzig, und der geschmackvolle Besitzer und Erbauer desselben, der Königl. Preussische Oberstallmeister, Herr Graf von Lindenau, erspart mir die Mühe die Richtigkeit jener Grundsätze zu erweisen; ich brauche nur die verschiedenen Anlagen die er hier schuf, und so mannigfaltig sie auch sind, zu einem schönen Ganzen verband, zu schuldern, um sie durch anschauliche Beispiele zu rechtfertigen.

Der Charakter dieses Gartens ist das Schöne und Gefällige der Landschaft, wie es die Harmonie mit der Gegend erfordert, die ihn umgiebt. Aumuth und Reiz einer gefälligen kunstlosen Natur spricht überall das Herz an, und ladet zum Verweilen ein. — Alles ist lebendig und froh. Die lebhaft Leipziger Strafe welche dicht an den Garten wegführt, erinnert alle Augenblicke an das geschäftige Leben der Menschen, an ihr Bestreben den Gang zu verfolgen welchen Bedürfnis oder Haug ihnen vorschreibt. In dem Garten selbst ist man mit einer Welt lebendiger Wesen umgeben, unzählbare Vögel haben ihre Wohnungen darin aufgeschlagen, die Teiche werden von stolzen Schwänen berudert und die Gebüsch durchkreuzen glänzende Fasanen.

So groß auch die Mannigfaltigkeit in einzelnen Theilen des Gartens ist, so macht doch alles ein wohlgeordnetes Ganze aus; alles ist zweckmäßig verbunden, nirgends wird man, selbst bey dem Überraschenden mancher Anlagen durch einen Sprung, oder zu kontrastirenden Übergang an die Kunst erinnert, — alles trägt das Gewand der Natur.

Die verschiedenen Gruppen von Bäumen und Gebüschcn, sind mit ungemeiner Sorgfalt und Kenntniß der Botanik gewählt. Man hat dabei auf die verschiedenen Jahreszeiten Rücksicht genommen, und die mannigfaltige Mischung des Laubes und der Blüten, bringt eine mahlerische Wirkung hervor. Aber auch die schönsten Eindrücke welche Natur und Kunst hervorbringen, würden ermüden, wenn kein Wechsel bei ihnen statt fände. Auch davor hat der geschmakvolle Besitzer die-ses Gartens gesorgt, und mit einer seltenen Ideenfülle weiß er unser Gefühl auf die mannigfaltigste Weise zu beschäftigen.

So unwiderstehlich uns eine Parthie zur Freude und dem Genuß des Lebens hinzieht, eben so stimmt uns eine andre zur süßen Schwermuth; und wohl angebrachte Denkmähler und Bilder des Todes und der Vergänglichkeit erwecken in uns Betrachtungen über Zeit und Schicksal, Leben und Tod, Vergangenheit und Zukunft; aber kaum haben wir uns diesen anziehenden Ideen überlassen, so weckt uns ein neuer Gegenstand aus dem schwärmerischen Traume, wir vergessen Vergangenheit und Zukunft und hängen an den neuen interessanten Eindrücken die wir erhalten. — Auch für den eigentlichen Botaniker hat der Garten einen großen Werth. Er enthält eine sehr ansehnliche Menge ausländischer, und vorzüglich nordamerikanischer Pflanzen, und selbst von den seltensten derselben mehrere Exemplare.

Ich habe hier den Charakter des Ganzen zu schildern gesucht, und werde nun diese Schilderung durch eine nähere Beschreibung der einzelnen Theile rechtfertigen, welche außerdem noch den Zweck hat, den Fremden welcher diesen Garten besuchen möchte zu leiten, ihn in jeder Parthie auf dem rechten Standpunkte zu stellen, von welchem er das vorzüglich Schöne derselben am leichtesten auffassen und beurtheilen kann; und ohne ihn durch aufgeweckte Bilder der Phantasie zu bestechen, auf die seltene Kunst aufmerksam zu machen, welche ihm hie und da Anlaß zur Bewunderung geben wird.

Den Freunden der Botanik zu gefallen, sind die fremden Bäume, Sträucher und Pflanzen welche sich in jeder Parthie finden, soviel sichs hat thun lassen wollen, in Anmerkungen unter dem Texte angegeben.

Das Dorf und Schloß Machern, liegt im Leipziger Kreise an der StraÙe, eine Meile von Wurzen und zwei Meilen von Leipzig entfernt, in einer blos durch sanfte Hügel unterbrochenen Ebene, welche jedoch in der Ferne jenseits der Mulda durch einige Berge begrenzt wird. Zu dem Gräflichen Schloß und Garten kömmt man über einen mit Ahornbäumen *a)* bepflanzten Platz, an welchem linker Hand dem SchloÙe gegen über die Kirche des Dorfs liegt. Zu dem eigentlichen SchloÙhof führt durch ein großes Gitterthor zwischen dem Küchengarten und Wirthschaftsgebäuden, ein Portal von dorischen Säulen, auf dessen Gesims ein Löwe ruht, als Wappenhalter des Gräflich Lindenauischen Wappens. Dieser schöne Platz selbst, wird rechter Hand durch schlaff hangende Ketten, welche zwischen gereiften steinernen Kegeln hangen, von einem Theile des Gartens getrennt, links von einem herrschaftlichen Gebäude eingeschlossen, und gerade dem SchloÙe selbst gegenüber, führt ein eisernes Gitterthor auf dessen Pfeilern zwey Sphinxen ruhn, zu dem Ökonomiehofe. Auf der Mitte dieses schönen mit duftender Orangerie und andern wohlriechenden und merkwürdigen Bäumen *b)* eingefassten Platzes, ist als eine Anspielung auf das Gräflich Linden-

- a)* Als der weiÙe Ahorn (*Acer. Pseudo-Platanus L.*), und der spitze Ahorn (*Ac. platanoides L.*). Ersterer wird von den Franzosen *Erable*, von den Engländern *Maple-tree* oder *Wittentree*, und von den Spaniern *El-Azre* genannt. Im Östreichischen, in der Schweiz und mehreren europäischen Ländern ist es ein wilder Baum, der ein schönes, weiÙes, leichtes und feinfaseriges Holz macht. Die zwote Art ist dieser in Hinsicht des Holzes gleich zu stellen.
- b)* Als der Pommeranzenbaum (*Citrus aurantium L.*), Citronenbaum (*C. Medica L.*), Pompelmus (*C. decumana L.*), Apfelsinen (*C. sinensis L.*). Ferner befinden sich noch auf diesem Platz der morgenländische Platanus (*Platanus orientalis L.*), mit tief eingeschnittenen Blättern (*foliis digitatis*), mit Ahornblättern (*acerifolia Aiton.*), die Lombardische, Carolinische, Italiänische wie auch Pyramiden-Pappel (*Populus italica Burgsd. nigra, italica du Roi et Carolinensis Burgsd.*), die herzblättrige Pappel (*P. cordifolia Burgsd.*), die horizontale Cypresse (*Cupressus sempervirens varietas horizontalis*), die gemeine Pyramiden-Cypresse (*C. sempervirens varietas pyramidalis L.*) Dieser Baum verträgt unsere Winterkälte nicht, sondern in

ausche Wappen, ein runder Platz mit hochstämmigen rothen Rosenbäumen c) umpflanzt, in deren Mitte sich eine hohe prachtvolle Linde d) erhebt. Der ganze Zirkel ist ebenfalls wieder mit schlaffen Ketten welche zwischen steinernen Kegeln hangen umgeben. Zu dem Schlosse führt vom Hofe eine steinerne Brücke über den sogenannten Schloßsteich, welche zugleich eine Treppe bildet. Das Schloß selbst ist ein einfaches massives Gebäude mit einem ziemlich hohen Thurne, ohne viele äußere Verzierungen, und verdient den Namen eines Schloßes im eigentlichsten Sinne, weil es gleich den alten Ritterschlössern ganz mit Wasser umgeben ist. Die innere Einrichtung ist geschmackvoll und bequem. Unter den Zimmern zeichnet sich im zweyten Stockwerke ein Saal aus, von dessen Balkon man die reizendste Aussicht über einen Theil des Gartens genießt, und im unteren Stockwerk hat der Herr Graf neuerlich ein gewölbtes Zimmer im gothischen Geschmack ausmalen und verziern lassen. Eine Glashüre führt aus demselben in eine schöne kleine Gartenparthie, wo man gern im Schatten ausländischer wohlriechender und schön blühender Bäume und Staudengewächse verweilt e).

mufs davor in den Gewächshäusern geschützt werden; man ist aber der Meinung, dafs er durch sorgfältige und oft wiederholte Versuche wohl würde daran gewöhnt werden können, wovon man sich viele Vortheile zu versprechen haben würde, und wäre es auch nur seines vortreflichen Holzes wegen, das sehr fest und dauerhaft ist, auch einen angenehmen Geruch hat. Einen sehr zu schätzenden Nutzen gewähret derselbe noch durch die Ausdünstungen von Wohlgeruch, wodurch er allgemein die Luft verbessert und auch zugleich auf die Lungensüchtigen eine sehr heilsame Wirkung äufsert. Daher hatten die alten morgenländischen Ärzte die Gewohnheit, ihre Kranken, die schwache Lungen hatten, auf die Insel Cieta zu schicken, wo sich diese Bäume in Menge befinden, und man will behaupten, dafs die Ausdünstungen dieser Bäume die vortreflichste Wirkung hervorgebracht haben.

c) (*Rosa centifolia* L.) baumartig (*arborescens*).

d) (*Tilia europaea* L.)

e) Als an Bäumen: der Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera* L.), grofsblühende Magnolie (*Magnolia grandiflora* L.), immergrüne Cypresse (*Cupressus sempervirens, horizontalis et pyramidalis* L.), Japonische Aucube (*Aucuba Japonica* Thunberg), Kirsch-Lorbeer (*Prunus Lauro-Cerasus* L.), Lorbeerbaum (*Laurus nobilis* L.), mit bunten Blättern (*foliis variegatis*), weifse Linde (*Tilia alba* Aiton.), schwarze Linde (*T. caroliniana du Roi, americana* L.).

Zu dem eigentlichen Garten führt vom Hofe eine schattige Allee von Linden, welche von beiden Seiten mit Wasser umgeben ist; linker Hand von dem Wallteiche, welcher

Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum L.*), rothblühende Acacie (*Robinia hispida L.*), Papiermaulbeerbaum (*Morus papyrifera L.*), Pommeranzenbaum (*Citrus Aurantium L.*), Russischer Ahorn (*Acer tataricum L.*), Mehlbeere (*Crataegus Aria L.*), Aprikosenbaum (*Prunus Armeniaca L.*), Pfirschenbaum (*Amygdalus Persica L.*), mit gefüllter Blume (*flore pleno*), mit rother Frucht (*fructu rubente*).

An Sträuchern: Die schmalblättrige Steinlinde (*Phillyrea angustifolia L.*), Schlingbeerstrauch (*Viburnum Lantana L.*); mit breiten Blättern (*latifolia*), der Finus (*V. Tinus L.*), wohlriechende Himbeere (*Rubus odoratus L.*), großblumiger oder Catalonischer Jasmin (*Jasminum grandiflorum L.*), Eschenblättriges Zahnwehholz (*Zanthoxylum clava Herculis*), Centifolien-Rose (*Rosa centifolia L.*), Moosrose (*R. muscosa Ait.*), Damascener oder Monatsrose (*R. damascena Ait.*), hangende Rose (*R. pendulina L.*), Alpenrose (*R. alpina L.*), schwefelgelbe Rose (*R. sulphurea Ait.*, *lutea multiplex du Roi*), weiße Rose (*R. alba L.*), Pfingstrose (*R. foecundissima Münchh.*), Wienerrose (*R. punicea du Roi, bicolor Jacq.*), rosenartiger Storchschnabel (*Pelargonium rosatum Hortulan.*), weinblättriger Storchschnabel (*P. vitifolium Ait.*), gesäumter Storchschnabel (*P. zonale Ait.*), terpentinriechender Storchschnabel (*P. therebinthinatum*), köpfiger Storchschnabel (*P. capitatum Ait.*), beschmuzender Storchschnabel (*P. inquinans Ait.*), Oleander (*Nerium Oleander L.*), mit gefüllter Blume (*flore pleno*), spanischer Flieder (*Syringa vulgaris L.*), mit blauer und weißer Blume (*flore coerulescens et albo*), persischer Flieder (*S. persica L.*), schmalblättriger Oleaster oder wilder Ölbaum (*Elaeagnus angustifolia L.*), der Alaternus (*Rhamnus Alaternus L.*), mit gelbbunten Blättern (*fol. aureis*), binsenartige Pflanze (*Spartium junceum L.*), gefüllt-blumig (*fl. pl.*), wohlriechender Pfeifenstrauch oder wilder Jasmin (*Philadelphus coronarius L.*), Blasenstrauch (*Colutea arborescens L.*), Wachsbaum (*Myrica cerifera L.*), eichenblättriger Gagel (*M. quercifolia L.*), Feuerstrauch (*Mespilus Pyracantha L.*), Fuchsweide (*Fitis vulpina L.*).

An Staudengewächsen: Die gestrahlte Aschenpflanze (*Cineraria Amelloides L.*), Johanneswedel (*Spiraea Ulmaria L.*), mit bunten Blättern und gefüllter Blume (*fol. varieg. et fl. pl.*), rother Steinbrech (*Spiraea Filipendula L.*), gefüllt Bl. (*fl. plen.*), scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris L.*) gefüllt Bl. (*fl. plen.*), großes Schöllkraut (*Chelidonium majus L.*), gefüllt Bl. (*fl. plen.*), rothe Tagblume (*Hemerocallis fulva L.*), Wiesen-Storchschnabel (*Ceranium pratense L.*), mit weißer und blauer Blume (*fl. albo. et coerul.*), großwurzlicher Storchschnabel (*Ceranium macrorrhizon L.*), pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia L.*), gefüllt Bl. (*fl. plen.*), Canadische Lilie (*Lilium canadense L.*), Feuerlilie (*Lilium bulbiferum L.*), mit weißbunten Blättern (*fol. argent.*), weiße Lilie (*Lilium candidum L.*), gefüllt Bl. (*fl. pl.*), wohlriechender Lauch (*Allium odoratum L.*), gemeine Ackeley (*Aquilegia*

welcher das Schloß umgiebt, und rechter Hand von dem Dorfteiche, welcher, wie sein Name schon sagt, ehedem zu dem Dorfe gehörte.

Der Eingang des Gartens stimmt durch einfache, ruhige, ungekünstelte Natur unsere Erwartungen. Gerade vor sich hat man die Aussicht auf die lebhaft leipziger Straße; zur Rechten übersieht man das Dorf, dessen ländliche Häuser einzeln hie und da aus dunkeltem Gebüsch herüber blicken, und weiterhin kleine ländliche Gärten, in welchen die Spuren des Fleißes des arbeitsamen Landmanns durch die natürliche Verbindung ihres Zwecks zum Nutzen und Vergnügen sanfte Bilder ländlicher Glückseligkeit in unserer Seele hervorbringen. Zur Linken der Lindenallee, unweit des Eingangs, führt eine ganz einfache kunstlose Treppe von Bruchsteinplatten in einen kleinen Theil des, an den Schloßhof grenzenden Gartens. Diese Parthie besteht aus einzelnen angenehmen Rasenplätzen und Gruppen ausländischer Hölzer. Gleich bei dem Eingange ergötzt uns die purpurne Acazienblüthe *f*), das brennende Roth der

legia vulgaris L.), gefüllt Bl. (*f. pl.*) röhrichte Monarde (*Monarda fistulosa* L.), Federnelke (*Dianthus plumarius* L.), gefüllt Bl. (*f. pl.*), Mexikanische Salbei (*Salvia Mexicana* L.), Geisraute (*Galega officinalis* L.), Katzenmünze (*Nepeta Cataria* L.), fette Henne (*Sedum Telephium* L.), Salomonswurz (*Convallaria Polygonatum* L.), gefüllt (*f. pl.*), Natterwurz (*Polyg. Bistorta* L.), giftiger Eisenhut (*Aconitum Napellus* L.), glatte Flammenblume (*Phlox glaberrima* L.), auseinandergesperrte Flammenblume (*Phl. divaricata* L.), weidblättrige Flockenblume (*Centaurea glastifolia* L.), morgenländischer Mohn (*Papaver orientale* L.), rothe Seifwurz (*Saponaria officinalis* L.), zweiköpfige Monarde (*Monarda didyma* L.), pommeranzengelbes Habichtskraut (*Hieracium aurantiacum* L.), Savoyisches Habichtskraut (*H. sabaudum* L.), Neubergischer Sturmhuth (*Aconitum Neomontanum Kölle*), gestreifte Schweidtlilie (*Iris variegata* L.), langblättriger Ehrenpreis (*Feionica longifolia* L.), Sibirischer Ehrenpreis (*F. sibirica* L.), fleischfarbener Ehrenpreis (*F. incarnata*), gamanderartiger Ehrenpreis (*F. Tenerium* L.), Nabelkraut (*Saxifraga Cotyledon* L.), mittler Rittersporn (*Delphinium intermedium Ait.*), Cardinalblume (*Lobelia cardinalis* L.), bunte Kronwicke (*Coronilla varia* L.), bunte Moraa (*Moraea chinensis Thunb.*).

f) Die rothe Akazie (*Robinia hispida* L.). Dieser Baum kann mit Recht zu denjenigen gezählt werden, welche eine wahre Zierde der englischen Gärten sind; denn die ausgebreiteten, mit röthlichen Borsten besetzten Zweige und die daran befindlichen einfach gefiederten schön-grünen Blätter, verschaffen in Verbindung mit den rosenrothen traubenförmig dazwischen hangenden Blumenbüscheln einen schönen Anblick; und in dieser Zierde zeigt er sich nicht sehr selten des Jahrs zweimal, nemlich im Frühjahr und gegen den Herbst.

wiener Rose g) und das dunkle Roth der Corallenzinke h). In einer von Acazien i), americanischen weißen Linden k), der dreystachlichten Gleditschia l) und mehreren Holzarten gebildeten Nische, dem Wallteiche gegenüber, findet man eine hölzerne Bank und vor derselben einen ganz einfachen steinernen Tisch. Dies ist der Lieblingssitz der liebenswürdigen Besitzerinn des Gartens. Alles ladet uns ein hier zu verweilen.

- g) Auch Österreichische Rose (*Rosa punicea du Roi, bicolor Jacq.*) genannt. Es ist dieses nur eine einfache aber ziemlich große Rose, die sehr leicht in die Augen fällt. Sie ist gewöhnlich zweifarbig, und zwar die innere Seite schön dunkelroth samtartig, in deren Mitte die vielen gelben Staubgefäße prangen, die äußere Seite aber eben so schön gelb mit etwas durchschimmernden Roth vermischt. Sie reizt gewiß ein jedes Auge, das für die Natur Empfindung hat.
- h) Auch immergrüne Lonizere (*Lonicera sempervirens L.*) genannt. Die Engländer nennen es *Trompet Hony-Sukle*. Es ist ein schlankes um andere Gegenstände sich windendes Strauchgewächs. Den Namen Corallenzinken hat es von der Ähnlichkeit der Blumen an Gestalt und Farbe mit den rothen Corallen erhalten.
- i) *Robinia hispida et Pseudo-acacia L.* Letzterer der falsche Acazienbaum, unächter Schotendorn, Heuschreckenbaum, gemeine Robinie. Diesem Baume ist der Name Robinie (*Robinia*) als Gattungsname der rothen Acazie von Linnee nach einem französischen Botaniker, Johann Robin, gegeben worden, welcher zu Anfange des vorigen Jahrhunderts lebte und sich um die Kräuterkunde sehr verdient machte. Er hat ihn zuerst aus Amerika nach Europa gebracht. Ungeachtet selbiger sehr viel Ähnlichkeit mit der rothen Acazie hat, so unterscheidet er sich doch vorzüglich durch die ganz weißen Blumen, die zugleich einen angenehmen Orangengeruch um sich her verbreiten; auch sind die Zweige nicht mit röhlichen Borsten, sondern hin und wieder mit Dornen besetzt. Sonst schätzte man ihn bloß seiner Seltenheit wegen und gab ihm eine Stelle in englischen Partien, deren er wegen der Schönheit seiner Blätter und des Wohlgeruchs seiner Blumen vollkommen würdig war. Als man aber mit seiner leichten Vermehrung und Erziehung bekannter wurde, so wählte man ihn zu Einfassungen angenehmer Plätze und zu Alleen. Jetzt empfiehlt man ihn schon, indem man die Bemerkung gemacht hat, daß er sich gut unter der Scheere halten läßt, zu Hecken, noch mehr aber, wegen seines schnellen Wachstums, seines guten und auf mancherlei Art nutzbaren Holzes, zur Anlegung großer Waldungen, wie denn besonders der Herr Regierungsrath Medicus in den neuern Zeiten es sich sehr angelegen seyn läßt, ihn in Aufnahme zu bringen.
- k) *Tilia alba Ait., americana du Roi.*
- l) *Gleditschia triacanthos et inermis L.* Diese Gattung führt den Namen nach dem so berühmten und allgemein geschätzten Naturforscher Joh. Gottl. Gleditsch, der in der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts zu Berlin lebte und daselbst gestorben ist. Sein Grab zielt, als das beste Denkmahl, die dreidornige Gleditschie. Die Amerikaner sieden aus den Hülsen dieser Bäume einen sehr süßen Meth und mit dem Rückbleibsel füttern sie das Vieh.

Der Gewürzstrauch *m*), der azorische Jasmin *n*) und andere mannigfaltige ausländische Gewächse *o*) verbreiten hier angenehme Düfte. Vor uns glänzt die Spiegelfläche

m) Auch Carolinische Kelchblume (*Calycanthus floridus* L.). Das besonders schöne kupferartig purpurfarbene Roth und der angenehme Geruch der Blume machen diesen Strauch zu einem schönen Gegenstande, und berechtigen ihn zu dem besten Platz. Auch die Rinde desselben hat einen starken gewürzhaften, besonders zimtartigen Geruch und Geschmack. Die Engländer in Carolina nennen ihn *All-spice*, Specereien-Pfeffer.

n) *Jasminum azoricum* L.

o) Als Bäume: Der Feld- oder kleine deutsche Ahorn, auch Mafsholder (*Acer campestre* L.), rother Ahorn (*Ac. rubrum* L.), gestreifter Ahorn (*Ac. pennsylvanicum* L., *striatum du Roi*), spitzer Ahorn mit tief eingeschnittenen Blättern (*Ac. laciniatum du Roi*), französischer Ahorn (*Ac. monspessulanum* L.), gemeiner Mandelbaum (*Amygdalus communis* L.), Erdbeerbaum (*Arbutus Unedo* L.), zähe Birke (*Betula lenta* L.), Americanischer Zürgelbaum (*Celtis occidentalis* L.), Europäischer Judasbaum (*Cercis Siliquastrum* L.), Virginische Schneeflocke oder Schneeflockenbaum (*Chionanthus virginica* L.), punktirter Weißdorn (*Crataegus punctata* Ait., *Mespilus cuneifolia du Roi*), ahornblättriger Weißdorn (*Cr. cordata* Ait., *Mespilus acerifolia*, Burgsd. et *Cordata du Roi*), gemeiner Weißdorn oder Hagedorn (*Cr. Oxyacantha* L.), mit rosenfarbiger Blume (*fl. rosea*), (wenn dieser Baum blühet, so macht er fürs Auge einen sehr angenehmen Gegenstand aus), gemeine Buche (*Fagus sylvatica* L.), ächter Kastanienbaum, Kastanienbuche (*F. Castanea* L.), gemeine Esche (*Fraxinus excelsior* L.), rundblättrige Esche (*Fr. rotundifolia* Du R.), einblättrige Esche (*Fr. simplicifolia* W.), dreidornige Gleditschie (*Geditschia triacanthos* L.), ohnstachelige Gled. (*Gl. inermis* L.), einsamige Gled. (*Gl. monosperma* Walt.), Westindische Grewie (*Grewia occidentalis* L.), zweilappige Ginkgo (*Ginkgo biloba* L.), gemeiner Wacholder (*Juniperus communis* L.), Schwedischer Wacholder (*J. comm. Succica*), Weihrauchwacholder (*J. thurifera* L.), Indianischer Lorbeerbaum (*Laurus indica* L.), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera* L.), graue Magnolie (*Magnolia glauca* L.), großblühende Magnolie (*Magn. grandiflora* L.), Papiermaulbeerbaum (*Morus papyrifera* L.), Weymuthsfichte (*Pinus strobus* L.), Rothtanne (*P. Abies* L., *Picea Du Roi*), Balsamfichte oder Tanne (*P. balsamea* L.), Hemlock auch Schirlingsfichte oder Tanne (*P. americana* Du R.), weißse auch Edelfichte oder Tanne (*P. Picea* L., *Abies Du Roi*), schwarze Fichte (*P. mariana Du Roi, nigra* Ait.), weißse Fichte (*P. canadensis Du Roi, alba* Ait.), süsse Kirsche, Vogelkirsche (*Prunus avium* L., *nigricans Ehrhardi*), stetsblühende Kirsche, auch Oktoberkirsche (*Pr. aestate contin. florens Burgsd.*), Kirschlorbeerbaum (*Pr. Lauro-Cerasus* L.), saure Kirsche (*Pr. Cerasus* L., *acida Ehrh.*), mit gefüllter Blume (*fl. pleno*) sandbeerblättrige Birne (*Pyrus arbutifolia* L.), mit rother Frucht (*fructu rubro*), Quittenbaum (*Pyrus Cydonia* L.), mit apfelförmiger Frucht (*maliformis Du Roi*), hülsen- oder stechpalmblättrige Eiche (*Quercus ilicifolia Wangerheim*), kastanienblättrige Eiche (*Q. prinus* L.), graue Weide (*Salix glauca* L.), gemeiner Le-

des von Enten und stolzen Schwänen beruderten Teichs; den Horizont begränzt eine dunkle Lindenallee, wodurch zugleich ein malerischer Hintergrund gebildet wird.

bensbaum (*Thuja occidentalis* L.), schwarze Linde (*Tilia americana* L., *Caroliniana* Du R.), herzblättrige Linde (*T. cordata* Du Roi), gemeine Rüster auch Ulme (*Ulmus campestris* L.), Korkrüster auch Iper (*I. suberosa et sativa* Du Roi), langstielige Rüster (*I. effusa* M.), Amerikanische Rüster (*I. americana* L.).

Sträucher: Strauchartiger Unform, falscher Indig (*Amorpha fruticosa* L.), kugelförmigblühende Andromeda (*Andromeda globulifera*), Silberbusch, Jupitersbart (*Anthyllis Barba Jovis* L.), sehr wohlriechende Osterluzey (*Aristolochia odoratissima* L.) Japanische Aucube (*Aucuba japonica* Th.), gemeiner Sauerdorn, Berberitzen (*Berberis vulgaris* L.), strauchartiges Hasenohr (*Bupleurum frutescens* L.), Amerikanische Kopfblume (*Cephalanthus occidentalis* L.), Ladanizistenröslein (*Cistus ladaniferus* L.) Amerikanische Waldrebe (*Clematis Florida* L.), ganz getrennte Waldrebe (*Clem. dioica* L.), graue Waldrebe (*Clem. glauca* W.), Baumörder, windender Celaster (*Celastrus scandens* L.), baumartiger Blasenstrauch (*Colutea arborescens* L.), rother Blasenstrauch (*Col. orientalis* Du Roi.), rostfarbiger oder blaubeeriger Hartriegel (*Cornus Amomum* Wang., *sericea* l'Herit.), Scorpionspeltschen (*Coronilla Emerus* L.), immergrüner Seidelbast (*Daphne Laureola* L.), breitblättriger Spindelbaum, Pfaffenhütchen (*Evonymus latifolius* Du Roi.), warziger Spindelbaum (*Ev. verrucosus* Du Roi.), amerikanischer Spindelbaum (*Ev. americanus* L.), scharlachrothe Fuchsia (*Fuchsia coccinea* Ait.), beschmutzender Storchschnabel (*Pelargonium inquinans* Ait.), schmieriger Storchschnabel (*P. glutinosum* Ait.) kopftragender Storchschnabel (*P. capitatum* Ait.), rosenartiger Storchschnabel (*P. rosatum* Hortul.), Rosen-Storchschnabel (*P. roseum* Eht.), weinblättriger Storchschnabel (*P. vitifolium* Ait.), terpentinriechender Storchschnabel (*P. therebinthinum*, *P. radula* Ait.), gesäumter Storchschnabel (*P. zonale* Ait.), syrische Ketmie, Hibiskus, (*Hibiscus syriacus* L.), mit verschiedenen Blumen (*floribus varieg.*), brasilische Ketmie (*Hibiscus brasiliensis* L.), beerentragendes Hartheu, Kunradskraut (*Hypericum Androsacnum* L.) mit bunten Blüten (*fol. varieg.*), balearisches Hartheu (*Hyp. balearicum* L.), azorischer Jasmin (*Jasminum azoricum* L.), strauchartiger Jasmin (*Jas. fruticosum* L.), wohlriechendes Jasmin (*Jas. odoratissimum* L.), gemeiner Jasmin (*J. officinale* L.), gemeine Hülse, Stechpalme (*Ilex Aquifolium* L.) mit weiß- und gelbscheckigen Blättern (*fol. argent. et aureis*), carolinische Stechpalme, Hülse (*Il. Cassine* L.), malabarische Nufs, Adhatoda (*Justicia Adhatoda* L.), isopblättrige Justizie (*Just. hyssopifolia* L.), gemeine Rainweide, Hartriegel (*Ligustrum vulgare* L.) mit scheckigen Blättern (*fol. varieg.*), italiänischer Liguster (*Ligustrum vulgare italicum* Du Roi.), graue Lonizere (*Lonicera glauca* Burg., *dioica* L.), durchwachsene Lonizere, Geisblatt, Caprifolium (*Lon. Caprifolium* L.), schwarze Lonizere (*Lonicera nigra* L.), gemeiner Bocksdorn (*Lycium barbarum* Du Roi.), große Honigblume (*Melanthus major* L.), gemeiner Myrtenbaum (*Myrtus communis* L.) mit gefüllte

Zwischen dem Teiche und dieser Allee erblickt man gefällige und vortreflich geordnete englische Parthien; Rasenplätze, Gruppen von schlanken Birken mit hangenden Zweigen und andern Gehölze bieten dem Auge sanfte Ruhepunkte dar. Mit großer Kunst ist das mannigfaltige Grün einheimischer und ausländischer Bäume, Gesträuche und Staudengewächse zu einem schönen Ganzen verbunden. In der Mitte plätschert auf einem Rasenplatze, den ein Kreis von Linden einschließt, ein Springbrunnen. Zur Seite erblickt man eine Sonnenuhr auf einem steinernen Postament, und mehr im Hintergrunde die Statue einer denkenden Muse. Zur Rechten hört man einen Wasserfall, durch welchen das Wasser des Dorfteichs unter der Lindenallee

Blume (*fl. pl.*), Oleander (*Nerium Oleander* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), schmalblättrige Steinlinde (*Phillyrea angustifolia* L.), heidekrautartige Phylia (*Phylia ericoides* L.), gemeiner Granatbaum (*Punica Granatum* L.), gefüllt-blumig (*fl. plen.*), der Alaternus (*Rhamnus Alaternus* L.), mit weiß- und rothgefleckten Blättern (*fol. argent. et aureis*), Müseldorn (*Ruscus aculeatus* L.), Zimmtrose (*Rosa cinnamomea* L.), Pfingstrose (*R. foecundissima* Du Roi), weiße Rose (*R. alba* L.), Centifolienrose (*R. centifolia* L.), geflügelte Sophore (*Sophora tetraptera* L.), neuseeländische, kleinblättrige Sophore (*S. microphylla* Ait.), Japanische Sophore (*S. japonica* L.), weißblumige Pflume (*Spartium album, multiflorum* l'Herit.), binsenförmige Pflume (*Sp. junceum* L.), gefüllt-blumig (*fl. pl.*), ebeschenbeerblättrige Spierstaude (*Spiraea sorbifolia* L.), schneeballblättrige Spierstaude (*Spir. opulifolia* L.), filzige Spierstaude (*Spir. tomentosa* L.), sibirische Spierstaude (*Spir. chamaedryfolia* L.), persischer Flieder (*Syringa persica* L.), eingeschnittenblättrig (*fol. laciniato* Du Roi), gemeiner Schneeball, Wasserholder (*Viburnum Opulus* L. *rosea*), der Tinus (*Vib. Tinus* L.), mit weißbunten Blättern (*fol. argent.*), wolliger Schneeball, Bügelholz (*V. Lantana* L.), buchsbaumblättriger Ehrenpreis (*Veronica decussata* Ait.), Keuschheitsbaum, Schafsmüllten (*Vitex Agnus castus* L.), (Die Holländer nennen dieses Gewächs *Kuisch-boom*, die Italiener *Vitice* oder *Agno casto*, die Spanier *Gatillo caste*, die Franzosen *Aignel chaste* und die Engländer *Chaste Tree*. Es ist dieses ein schon sehr lange bekanntes Gewächs, von dem schon Plinius gemeldet hat, daß es wie die Weiden zu Band- und Flechtweck gebraucht werden kann. Es machte auch übrigens einen wichtigen Gegenstand der Arzneikunde aus, kleinblättriger Wein (*Vitis arborea* L.), filziger Wein (*Vit. Labrusca* L.).

Staudengewächse: Giftiger Sturmhut (*Aconitum Canmarum* L.), Rosenpappel (*Alcea rosea* L.), mannsblutblättriges Apocynum (*Apocynum androsacmifolium* L.), Seidenpflanze (*Asclepias syriaca* L.), blaugestrahlte Aschenpflanze (*Cineraria Amelloide* L.), Päonie, Gichtrose (*Paeonia officinalis* L.), Geißbart (*Spiraea Aruncus* L.), seitenblumige Goldrute (*Solidago lateriflora* L.).

weg schäumend in den Mühlteich stürzt, und über den sich grünes Gesträuch herüber beugt p). Wie einladend ist dieses Plätzchen zum ruhigen und stillen Genusse des Lebens, wie geschaffen um hier das Geräusch der großen Welt und das Getümmel der Städte zu vergessen! Jedes Bild, welches die Phantasia hier auffängt, — das Geräusch des Wasserfalles; die Sorglosigkeit mit welcher der frohe Schwan umher rudert, und jeden Augenblick seines Daseins im Genusse der Gegenwart, in welchem weder Vergangenheit noch Zukunft ihn stört — zu erschöpfen scheint, die sinnende in Betrachtungen vertiefte Muse, die Sonnenuhr, welche den Fußtritt der vorübereilenden Zeit sichtbar macht — alles dies bringt eine Reihe ernster Vorstellungen in uns hervor, und reißt unwiderstehlich zu einer Schwärmerei hin, in welcher jedes empfindende Wesen sich glücklich fühlt. —

Am Abhange des Walls, in der Nähe des Wasserfalles bilden Hemmlokstannen (*Pinus Canadensis* q), Tulpenbäume r) und Kirschlorbeer s) eine Gruppe von dunk-

- p) *Lycium barbarum* L. Ein sich weit ausbreitendes Strauchgewächs, welches nicht hoch steigt, aber dessen langen schlanken Zweige zum Theil sich bogenförmig zur Erde neigen, und auf diese Art den unten sich befindenden Gegenstand gleichsam verschleyern, wodurch er für Auge und Geist weit reizender wird. Es hat hier, wie an mehreren Orten dieses Gartens, seinen angemessenen Platz.
- q) Auch Schierlingstanne (*Pinus americana* Du Roi. Dieser schöne Baum zeichnet sich vor allen andern dieser Gattung durch seine schmalen und ohngefähr $\frac{1}{2}$ Zoll langen, in 2 Reihen an den Zweigen gestellten, oberhalb schön dunkelgrünen und glänzenden Nadelblätter vorzüglich aus, und gereicht den Englischen Gärten als Abwechslung zur großen Zierde. Er erreicht eine Höhe von 80 bis 100 Fuß.
- r) *Liriodendron Tulipifera* L. Schon die Blätter geben diesem Baum ein vorzüglich schönes Ansehen; in seiner wahren Pracht aber zeigt er sich zur Zeit der Blüthe, da er das Ansehen eines Baumes hat, welcher schon gezeichnete Tulpenblumen trägt.
- s) *Prunus Lauro-Cerasus* L. Als dieser Baum in Deutschland noch etwas seltener war, wollte man es nicht wagen ihn im Winter der freien Luft anzuvertrauen; nachdem man aber mit der leichten Vermehrung desselben bekannt geworden war, und die Anzahl sich vermehrt hatte, so gelangen endlich die Versuche ihn im Freien im Winter ausdauernd zu machen. Indessen zeigt er in harten Wintern hier dennoch immer einige Zärtlichkeit, und das besonders, wenn er noch jung ist. Man pflegt daher ihm gern eine Beschützung zu geben, indem man entweder ihrer viele neben einander stellt, wo-

lem Grün, zwischen dem sich buntblühende Gewächse befinden *t)*. Etwas weiterhin kömmt man durch einen sanft ablaufenden Weg in einen andern Theil des Gartens,

d a s D r e i e c k

wie es seiner Figur wegen genannt wird. Zwischen Rasenplätzen und Gruppen

durch sie sich einander selbst schützen, oder ihn zwischen andern Bäumen einzeln anbringt. In England erträgt er jede Kälte sehr gut. Hier in diesem Garten wird er den Winter über mit Laub bedeckt.

Carl Clusius, ein großer Botaniker, aus den Französischen Niederlanden gebürtig, der im 16ten bis 17ten Jahrhundert lebte, war der erste, welcher diesen Baum im Jahr 1576 aus Constantinopel zugeschickt bekam. Eigentlich war es nur ein kleines junges Bäumchen, das er mit der größten Sorgfalt erzog. Es glückte ihm auch durch seinen Fleiß eine Vermehrung davon zu machen. Durch Mittheilungen von dieser Vermehrung an andere wurde nun dieser Baum nach und nach in Frankreich, Italien u. s. w. ausgebreitet und allgemeiner. Man findet jetzt in Italien große Wälder davon und in England Plantagen. Die Blätter sind länglich, haben an 5 Zoll in der Länge und an 2 Zoll in der Breite, sind lederartiger Substanz und auf der Oberfläche glänzend, und ihre Farbe ist ein schönes Grün, welches die zu seiner Zeit hervorkommenden einfachen aus ganz weißen Blumen zusammengesetzten Traubenbüschel noch mehr erheben.

t) Als Bäume: Der Lerchenbaum (*Pinus Larix* L.), Lorbeerweide (*Salix pentandra* L.), wurzelnder Sumach (*Rhus radicans* L.). Es ist dieser sowohl zu den Bäumen als Strauchgewächsen zu rechnen, nachdem man ihn ziehen will. Man muß aber etwas vorsichtig mit ihm umgehen, weil er schädliche Eigenschaften an sich hat; denn schon die Ausdünstung bringt öfters nachtheilige Wirkungen bei den Menschen hervor, wenn sie sich in der Nähe desselben lange Zeit befinden; noch mehr aber geschieht dieses durch den Saft, wenn er mit den Theilen des Körpers in Verbindung kömmt. Allein das Angenehme der gedreyten und ziemlich großen Blätter, die einen schönen Glanz haben, und das eben so angenehme Ausbreiten desselben vergönnen ihm zur Abwechslung und Vermehrung der Anzahl der Gewächse einen Ort, wo er nicht leicht schädlich werden kann. Hier hat er einen solchen Platz bekommen, daß er Steinhaufen und andere unzugängliche Orte mit seinem schönen Grün überzieht und verschönert.

Sträucher, als: die breitblättrige Steinlinde (*Phillyrea latifolia* L.), Caprifolium (*Lonicera Caprifolium* L.), sägeblättrige Lonizere (*L. Diervilla* L.), Pfeifenstrauch oder wilder Jasmin (*Philadelphus coronatus* L.), wohlriechende Himbeere (*Rubus odoratus* L.), Pfriemen, Reh- oder Besenkraut (*Spartium scoparium* L.), Allranken oder Bittersüßs (*Solanum Dulcamara* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), Sibirische Spierstaude (*Sp. chamaedryfolia* L.), rothblühende Spierstaude (*Sp. tomentosa* L.), Baumtödder (*Celastrus scandens* L.), wildes Süßholz (*Astragalus glycyphyllos* L.).

von blühenden Staudengewächsen aller Art u) schlängeln sich in demselben ver-
 schie-

u) Als: die schneeballblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), Sibirische Spierstaude (*Sp. chamaedryfolia* L.), johanneskrautblättrige Spierstaude (*Sp. hypericifolia* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Sp. salicifolia* L.), Stachel- oder Rauchbeere (*Ribes Grosularia* L.), ohne Stacheln (*sine aculeis*), Ahl- oder Gicht- auch schwarze Johannesbeere (*R. nigrum* L.), Alpen-Johannesbeere, Straußbeere (*R. alpinum* L.), mit bunten Blättern (*fol. varieg.*), deutscher Ginster (*Genista germanica* L.), gemeine Pflieme oder Rehkraut (*Spartium scoparium* L.), binsenförmige Pflieme (*Spart. junceum* L.), St. Petersstrauch (*Lonicera Sympboricarpus* L.), Alpen-Lonizere (*L. alpigena* L.), Corallenzinken, immergrüne Lonizere (*L. sempervirens* L.), Syrische Ketmie (*Hibiscus syriacus* L.), Manihot (*Hib. Manihot* L.), köpfiger Bohnenbaum (*Cytisus capitatus* L.), Maurocenie (*Cassine Maurocenia* L.). (Dieses Gewächs, das man in England die Hottentottenkirchse nennt, wurde von Linné nach einem Venetianischen Rathsherrn, Joh. Franz. Mauroceno, also genannt, welcher den botanischen Garten zu Padua mit sehr seltenen Pflanzen versah), langblättriger Spindelbaum (*Evonymus longifolius*), großblühendes Hartheu (*Hypericum calycinum* L.), wolliger Schneeball (*Fiburnum lantana* L.), cassineartige Schwelke oder Schneeball (*F. cassinoides* L.), der Tinus (*F. Tinus* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.), schwefelgelbe Rose (*Rosa lutea Du Roi*), weiße Rose (*R. alba* L.), ivablättrige Baccharis (*Baccharis ivafolia* L.), eisengraue Sinupflanze (*Mimosa glauca* L.), große Honigblume (*Melianthus major* L.). (Davon haben wir folgendes zu bemerken: Es ist ein Gewächs, welches viele schlanke Stämme in einer Höhe von ungefähr 20 Fuß treibt, die mit großen einfach gefiederten sehr blaugrünen und auf der Oberfläche gleichsam wie mit einem feinen bläulichen Staube bedeckten Blättern besetzt sind, deren einzelne Blättchen scharfe und große sägeartige Zähne haben, und die an der Basis noch mit einem Aferblättchen besetzt sind. In Afrika wächst es wild, bei uns aber muß es den Winter im Gewächshause aufbewahrt werden. Es ist schon seit 100 Jahren in Europa bekannt, und zuerst durch einen Paul Hermann eingeführt worden. In seinen Vaterlande macht es schöne dunkelbraune Blumen, die in Ähren hervorkommen. In diesen sammlt sich viel Honigsaft an, und traufelt zu Zeiten gleich einem Regen heraus, besonders wenn das Gewächs bewegt wird. Die Hottentotten lieben diesen Saft so sehr, daß sie so leicht keinen Baum vorbeigehen, ohne von diesem Saft zu genießen. Daher er auch der Hottentotten-Honigbaum genannt wird), wohlriechende Himbeere (*Rubus odoratus* L.), weißlicher Hartriegel (*Cornus alba* Ehrh.), Europäischer Hecksamen, Stech- oder Heideginster (*Ulex europaeus* L.), köpfige Buddleje (*Buddleja globosa* La Mark), Japanische Aucube (*Aucuba japonica* Thunb.), dreiköpfiger Zeyland (*Cneorum tricocum* L.), Sauerdorn, Berberize (*Berberis vulgaris* L.), mit seinen Abarten (*variet.*), stechender Mänsedorn (*Ruscus aculeatus* L.), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), Persischer Flieder (*S. Persica* L.), gemeiner Oleander (*Nerium Oleander* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), breitblättrige Steinlinde (*Phillyrea laifolia* L.), dreiblättrige Lederblume (*Ptelea trifoliata* L.).

schiedene Wege hin. Der Tulpenbaum *v*), die dunkle Ceder *w*), der Lebensbaum *x*) und andere *y*), wechseln mit der blühenden Rose *z*) und dem Purpur des Storch-

Als: Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea* L.), mit buntestreifen Blättern (*fol. pict.*), Steinsame (*Lithospermum officinale* L.), stinkendes Ruhrkraut (*Gnaphalium foetidum* L.), höchste Goldrute (*Solidago altissima* L.), seitenblüthige Goldrute (*S. lateriflora* L.), blaugestrahle Aschenpflanze (*Cineraria Amelloides* L.), Kronrade, Sammtnelke (*Agrostemma coronaria* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), Frauen-Nachtveil, Winterviole (*Hesperis matronalis* L.), Susianische Schwerdtlilie (*Iris Susiana* L.), gelbe Tagblume (*Hemerocallis flava* L.), Geißbart (*Spiraea Aruncus* L.), ruthenartiger Weidrich (*Jythus virgatum* L.), rauhe Rudbeckie (*Rudbeckia hirta* L.), Syrische Seidenpflanze (*Asclepias syriaca* L.), vielblumige perennierende Sonnenblume (*Helianthus multiflorus* L.), mannsblutblättriges Apocynum (*Apocynum androsaemifolium* L.), heilige Pflanze oder Asters-cypresse (*Santolina Chamae-Cyparissus* L.).

v) *Liriodendron Tulipifera* L.

w) Als: die rothe Ceder (*Juniperus virginiana* L.), ferner die immergrüne Pyramiden-Cypresse (*Cupressus sempervirens pyramidalis* L.).

x) Der gemeine Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), der Chinesische Lebensbaum (*Th. orientalis* L.).

y) Als: weiße Birke (*Betula alba* L.), mit hangenden Zweigen (*pendula*), gemeine Trompetenblume, Catalpa (*Bignonia Catalpa* L.), mit blauer Blume (*fl. coerulea*), Blutbuche (*Fagus sylvatica purpurea* Du Roi), ächte Kastanie (*Q. Castanea* L.), immerblühende Kirsche, Oktoberkirsche (*Prunus semperflorans* L.), späte Traubenkirsche (*Pr. serotina* Ehrh., *virginiana* Du Roi), Virginische Traubenkirsche (*Pr. virginiana* L.), süße Kirsche (*Pr. avium* L.), Kirschloiber (*Pr. Lauro-Cerasus* L.), mit weißbunten Blättern (*fol. argentea*), Papiermaulbeerbaum (*Morus papyrifera* L.), abendländischer Platanus (*Platanus occidentalis* L.), Werftweide, großer Werft (*Salix acuminata* Du Roi), Babylonische, Thränen- oder Trauerweide (*S. babylonica* L.), Weymuths-Kiefer (*Pinus Strobus* L.), schwarze Fichte (*P. mariana* Du Roi, *nigra* Ait.), Weiß- oder Edeltanne (*P. Picea* L., *Abies* Du Roi), Zürlfichte oder Nufs (*P. Cembra* Du Roi), Amerikanische weiße Fichte (*P. canadensis* Du Roi, *alba* Ait.), Schierlings- auch Hemlocks-Tanne (*P. americana* Du Roi), Balsam-Tanne (*P. balsamea* L.), weißer Ahorn (*Acer Pseudo-Platanus* L.), mit bunten Blättern (*fol. variegata*), tiefingeschnittenblättriger Ahorn (*Ac. laciniata* Du Roi), rauher Ahorn (*Ac. dasycarpum* Ehrh.), rother Ahorn (*Ac. rubrum* Wang), Zucker-Ahorn (*Ac. saccharinum* L.), eschenblättriger Ahorn (*Ac. Negundo* L.), rothe Acacie (*Robinia hispida* L.), Apfelbaum (*Malus* L.), Sibirischer durchsichtiger Apfel (*P. Malus fructu magno albid. glaciat.*), Bastardbirnbaum (*P. hybrida* Moench), gemeine Mandel (*Amygdalus communis* L.), Pfirsich-

schnabels a); dort erhebt sich eine Eberesche b) und hinter ihr blühen Nachtschatten c), der Judasbaum d) und die Blasensenne e). Hier steht eine schlanke Birke

baum (*Am. Persica* L.), Zwergmandelbaum (*Am. nana* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), rothe Eiche (*Quercus rubra* L.), mit bunten Blättern (*fol. variegat.*), gemeine Stein- oder Winter-Eiche (*Q. Robur* L.), Stiel- Sommer oder Wald- Eiche (*Q. foemina Du Roi, racemosa Lamarck*), Parückenbaum, Gelbholz (*Rhus Cotinus* L.), Feigenbaum (*Ficus carica* L.), mit violetter Frucht (*fructu violaceo*), dreidornige Gleditschie (*Gleditschia triacanthos* L.), Virgginischer Amberbaum (*Liquidambar Styraciflua* L.), Canadische Pappel (*Populus canadensis Burgsd.*), Silberpappel (*Pop. alba Du Roi, foliis lobatis albissimis Burgsd.*), weisse Pappel (*Pop. alba* L.). Zu diesen kommen noch theils Bäume, theils Sträucher, welche hier angetroffen werden, nämlich Mehlbeerbaum (*Crataegus Aria* L., *Pyrus Aria Ehrh.*), rother Weifsdorn (*Cr. coccinea* L.), gemeiner Weifsdorn (*Cr. Oxyacantha* L.), mit rother und gefüllter Blume (*fl. rubro pl.*), einsamiger Weifsdorn (*Cr. monogyna Jacq.*), glänzender Weifsdorn (*Cr. lucida Wang.*, *Mespilus lucida Du Roi*), Quittenmispel (*Mespilus Cotoneaster* L.), immergrüne Mispel oder Feuerstrauch (*M. Pyracantha* L.), gemeiner Wacholder (*Juniperus communis* L.), Sadebaum (*J. Sabina* L.), mit bunten Blättern (*fol. varieg.*), schmalblättriger Oleaster, wilder Ölbaum (*Elaeagnus angustifolia* L.).

- a) Als: die Centifolienrose, Gartenrose (*Rosa centifolia* L.), Provenzer Rose (*R. provincialis Du Roi*), Wiener oder Östreichische Rose (*R. bicolor Jacq.*), Zimmtrose (*R. cinnamomea L. foecundissima Du Roi*), glänzende Rose (*R. lucida Ehrh.*), große Hagebuttenrose (*R. villosa* L.).
- a) Als: der saure Storchschnabel (*Pelargonium acerosum Ait.*), beschmuzender Storchschnabel (*P. inquinans Ait.*), besäumter Storchschnabel (*P. zonale Ait.*).
- b) Die gemeine Eberesche, Vogelbeere (*Sorbus aucuparia* L.), Bastard- Eberesche (*S. hybrida* L.), zahme Eberesche, Speierling, Adelesche (*S. domestica* L.).
- c) Als: Äthiopischer Nachtschatten (*Solanum aethiopicum* L.), Bonarischer Nachtschatten (*Sol. bonariense* L.).
- d) *Cercis siliquastrum* L. Es verdient dieser Baum mit zu den schönen gerechnet zu werden, denn die zirkelrunden und nur am Grunde tiefgeherzten Blätter, die übrigens glatt und dunkelgrün sind, und im Durchmesser ohngefähr 5 Zoll haben, machen mit den rosenrothen hüschelweise (schon zeitig im Frühjahr, noch ehe die Blätter vollkommen entwickelt sind,) hervorkommenden Blumen einen vortreflichen Anblick. In dem jüdischen oder gelobten Lande, wie überhaupt in den Morgenländern, ist er sehr gemein, und er erreicht daselbst eine Höhe von 20 Fuß, daher die Meinung, daß Judas, der Verräther Christi, sich daran erhängt habe, als welches zu der Benennung der Judasbaum Gelegenheit

mit mannigfaltigen Sträuchern umgeben, dort ränkt sich die Waldrebe *f*) und der Epheu *g*) an der stolzen Fichte empor, unter ihr duften Jasmin *h*) und rothblühende Acacien *i*).

gegeben haben soll, wohl einigen Grund haben kann; lieber aber möchte man ihn den jüdischen Baum benannt wissen. In der Türkei hält man ihn so werth, daß wenige Begräbnisplätze daselbst gefunden werden, welche nicht mit diesem Baum gezieret sind. Er wird auch seiner Schönheit halber von den Spaniern und Portugiesen *Arbor d'Amor* oder Liebesbaum genannt.

e) Auch heißt er Blasenstrauch, als da ist der baumartige Blasenstrauch (*Colutea arborescens* L.), und der rothe Blasenstrauch (*Col. orientalis* Du Roi). Die Engländer nennen jenen *Bladder Senna*; die Franzosen *Bagnaudier à vessies* auch *faux Séné*. Es kann dieser Baum zu einer ziemlichen Höhe gezogen werden; in den Englischen Gärten aber findet man ihn immer nur als einen Strauch von ohngefähr 10—15 Fuß Höhe. Er war einer mit von den ersten Sträuchern, welche den Englischen Partien eine Zierde gaben, und wird auch noch bis jetzt mit allgemeinem Beifall in dieselben aufgenommen. Die Blätter haben vieles mit den Blättern der rothen Acacie gemein, nur daß sie kleiner sind, auch die Blumen können in manchem Betracht mit den Blumen dieser verglichen werden, nur daß sie kleiner und von schwefelgelber Farbe sind. Dieses Gewächs blühet den ganzen Sommer hindurch und giebt mit den aufgeblasenen Saamenkapseln, die nach dem Verblühen entstehen und Hülsen genannt werden, diesem Strauch ein angenehmes Ansehen. Die zweite Art wird nicht ganz so groß und hat röhliche mit Gelb untermischte Blumen.

f) *Clematis Vitalba* L.

g) *Hedera quinquefolia* L., *Vitis hederacea* Ehrh., *Hedera Helix* L., mit weißbunten Blättern (*fol. argent*).

h) Als; Azorischer Jasmin (*Jasminum azoricum* L.), weißer Spanischer oder Catalonischer Jasmin (*J. grandiflorum* L.), gemeiner gelber Jasmin (*J. fruticans* L.), ferner der wohlriechende Pfeifenstrauch oder wilde Jasmin (*Philadelphus coronarius* L.). Erstere haben mehr angenehmes und feines im Geruch; letzterer aber hat einen stärkern Geruch, und verbreitet denselben weiter in der Atmosphäre um sich her. Den Namen Pfeifenstrauch hat er von den Stämmen, die innerhalb mit einem lockern Mark ausgefüllt sind, welcher leicht durch ein steifes Instrument herausgestoßen werden kann, da sie denn zu Pfeifenröhren gebraucht werden. Die Engländer nennen ihn *pipe tree* und die Franzosen *Seringat*.

i) *Robinia hispida* L.

Zur Linken gewährt der Wallteich und das hinter demselben liegende Schloß einen prächtigen Anblick. Rechts kömmt man zu dem Rasenplatze, den Linden begrenzen, und in dessen Mitte ein Springbrunnen einen Wasserstrahl emporwirft; einige einfache Sitze laden uns ein, im Kühlen zu verweilen. Man hat die Aussicht auf die Statue der schon vorhin erwähnten Muse, welche auf einen Arm gestützt, wie im ruhigen Nachdenken versunken, auf einem einfachen runden Postamente steht. Die Gestalt ist schön und hat Kunstwerth. Den Hintergrund bilden Tulpenbäume. Links findet man auf einem achteckigen Postamente eine Urne, auf welcher an 4 Seiten Sonnenuhren angebracht sind, zwischen welchen sich Flügel befinden um die Schnelligkeit der Zeit anzuzeigen, zur Rechten erblickt man Gruppen von hohen Birken und Gesträuchen, in deren Mitte eine Ruhebänk und neben derselben die seltene *Magnolia Acuminata* ^{h)} sich findet.

Verfolgt man von der Sonnenuhr links den Weg, so gelangt man zu einem andern Gange, der mit großen Linden besetzt ist. Er ist eine Fortsetzung des zu Anfange erwähnten Lindenganges, der sich hier in einem schiefen Winkel herüber beugt. Der Gang ist zum Theil durch eine niedrige Buchenhecke von einer ange-

^{h)} Die zugespitzte Magnolie (*Magnolia acuminata* L.). Man trifft sowohl diese als die übrigen schon angeführten Magnolien bis jetzt noch wenig in den Englischen Gärten an; in diesem aber sind sie schon von ziemlicher Größe. Die graue Magnolie (*M. glauca* L.), deren Vaterland Pensylvanien, Carolina und Virginien ist, hat ein schönes eirundes Blatt von über 3 Zoll Länge und 2 bis 2½ Zoll Breite, welche am Rande glatt, auf der obern Seite schön grün und glatt, und auf der untern bläulichgrau und mit ganz feinen Härchen bedeckt sind. Die großblühende Magnolie (*M. grandiflora* L.), deren Vaterland Florida und Carolina ist, hat mit der vorigen in der Form und Größe der Blätter einige Ähnlichkeit, nur daß diese von steifer lederartiger Substanz sind, spitzer zugehen, auf der obern Seite dunkelgrün glänzen und auf der untern bräunlich und fein behaart sind. Die zugespitzte Magnolie, die mit der grauen gleiches Vaterland, aber ein gelbes Holz hat und ein hoher Baum von 40 Fuß wird, macht eiförmige zugespitzte, 8 bis 9 Zoll lange und 6 Zoll breite, auf beiden Seiten schön grüne jedoch auf der untern blässere und glatte Blätter. Alle diese Bäume zieren ihrer Schöuheit angemessene Blumen, die groß und wohlgezeichnet sind und einen Wohlgeruch haben.

nehmen Wiese getrennt, auf der man nicht selten weidende Viehherden erblickt. Nimmt man den Weg zur linken Hand, so kömmt man auf eine Treppe von Bruchsteinplatten, die auf beiden Seiten mit schönen blühenden aus- und inländischen Gesträuchen eingefasst ist, zu einer Allee von buntgestreiften Ahorn *l*), und Bohnenbäumen *m*), die mit einander abwechseln, und zwischen welchen ausländische Gesträucher *n*) gepflanzt sind, die durch die Schönheit ihrer Blüthen, oder durch die Annehm-

l) *Acer striatum Du Roi, pennsylvanicum* L. Die Rinde dieses Baums ist mit weißen Streifen versehen, und er kann daran leicht erkannt werden. Dazu kommen die ziemlich in 3 Lappen getheilten und scharf zugespitzten Blätter, zwischen welchen kleine gelbgrüne Blumen traubenartig herunter hängen, die bald darauf 2 geflügelte Saamen hinterlassen. In diesem Zustande zeigt er sich schon als ein junges Baumchen, wie er denn auch überdies keine beträchtliche Höhe erreicht.

m) *Cytisus laburnum* L. Ein jeder, welcher diesen Baum in seiner Blüthe erblickt, wird seine Augen nicht ohne Bewunderung der mannigfaltigen Natur wegwenden. Die Blätter sind gleich den Kleeblättern und stehen zu Dreien auf langen Stielen; den angenehmsten Anblick aber gewähren die Blumen. Diese bestehen nämlich aus Traubenbüscheln von schwefelgelber Farbe, die oft bis über 1 Fuß lang zwischen den Blättern herunterhängen, und eben dieses Herunterhängen der Blumenbüschel, deren mancher Baum eine große Menge hat, hat zu der Benennung goldner Regen Gelegenheit gegeben. Die einzelnen Blumen sind von der Beschaffenheit der Erbsenblumen, die man schmetterlingsförmig nennt. Das Holz desselben, das überaus hart ist und sich gut poliren läßt, nennt man auch falsches Ebenholz, so wie auch der Baum falscher Ebenbaum genannt wird. Es giebt davon eine Abänderung mit breiten Blättern, wovon aber die Traubenbüschel nicht so lang sind.

n) Als: der Gewürzstrauch (*Calycanthus floridus* L.), Kirschlorbeer (*Prunus Lauro-Cerasus* L.), mit bunten Blättern (*fol. variegat.*), Portugiesische Pflaume (*Pr. lusitanica* L.), niedrige Ostheimer Kirsche (*Pr. Cerasus nana* L.), sandbeerblättrige Birne (*Pyrus arbutifolia* L.), wohlriechende Birne (*Pyr. coronaria* L.), prächtige Birne (*Pyr. spectabilis* Ait), weiße wallnufsblättrige Esche (*Fraxinus juglandifolia* Lamarck), bühende Esche* (*Fr. Ornus* L.), Quittenmispel (*Mespilus Cotoneaster* L.), Feuerstrauch (*Mesp. Pyracantha* L.), gemeiner Weißdorn (*Crataegus Oxyacantha* L.), mit rother Blume (*fl. rubr.*), rother Weißdorn (*Cr. coccinea* L.), Azarolbirne (*Cr. Azarolus* L.), schwarze Wallnufs (*Juglans nigra* L.), vierflüglige Halesie (*Halesia tetraptera* L.), Zürgelbaum (*Celtis australis* L.), rothe Ceder (*Juniperus virginiana* L.), gemeiner Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), Amerikanischer Ceanothus (*Ceanothus americana* L.), dreiblättrige Lederblume (*Ptelea trifoliata* L.), niedrige Mandel (*Amygdalus pumila* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), gemeiner Sauerdorn, Berberitze (*Berberis vulgaris* L.), Canadischer Sauerdorn (*B. Canadensis* L.) Spanischer

lichkeit ihres Geruchs ergötzen. Man findet dort rothe Acacien *o*), wohlriechende Himbeeren *p*), ausländischen Jasmin *q*), die virginische Cypresse *r*), den amerikanischen Wachsbauum *s*) und mehrere andere Gesträuche und Bäume *t*), die Gesicht oder

Flieder (*Syringa vulgaris* L.), Persischer Flieder (*Syr. persica* L.), baumartiger Blasenstrauch (*Coletea arborescens* L.), gemeiner Schneeball, Wasserholder (*Viburnum Opulus* L., *roscu flore*), Schlingbeere, Bügelholz (*Vib. Lantana* L.), Sibirischer Erbsenstrauch (*Robinia Caragana* L.), schönblühender Hartriegel (*Cornus florida* L.), rostfarbiger Hartriegel (*C. Amonum* Wang.), wechselblättriger Hartriegel (*C. alternifolia* L.), weißer Hartriegel (*C. alba* L.), Zwergpfeifenstrauch (*Philadelphus nanus* Du Roi), strauchartiger Unform (*Amorpha fruticosa* L.), hariger Unform (*Amorph. pubescens* W., *herbacea* Walt.), Italiänische Rainweide (*Ligustrum vulgare italicum* Du Roi), binsenartige Pflanze (*Spartium junceum* L.), mit gefüllter Blume (*fl. plen.*), gemeiner Buxbaum (*Buxus sempervirens* L.), baumartiger (*arborescens* Lamarek), baumartige Stabwurz (*Artemisia Abrotanum* L., *arborescens*), köpfliger Bohnenbaum (*Cytisus capitatus* Ait.), Centifolien- oder Gartenrose (*Rosa centifolia* L.), Zimmtrose (*R. foecundissima* Du Roi, *cinnamomea* L.), Wiener- oder Öster. Rose (*R. punicea* Du Roi, *bicolor* Jacq.), weiße Rose (*R. alba* L.), schwefelgelbe Rose (*R. sulphurea* Ait.), gefüllte gelbe Rose (*R. lutea multiplex* Du Roi), große Hagebuttenrose (*R. villosa* L.), Moosrose (*R. muscosa* Du Roi), tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica* L.), sägeblättrige Lonizere, Dierville (*L. Diervilla* L.), blaue Lonizere (*L. coerulea* L.), schwarze Lonizere (*L. nigra* L.), Bittersüßs, Alfranke (*Solanum Dulcamara* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), Johanneskrautblättrige Spierstaude (*Sp. hypericifolia* L.), filzige Spierstaude (*Sp. tomentosa* L.), dreiblättrige Spierstaude (*Spiraea trifoliata* L.), Geißbart (*Sp. Aruncus* L.), giftiger Sturmhut, Mönchskappe (*Aconitum cammarum* L.), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea* L.), mit buntgestreiften Blättern (*fol. picto*).

o) *Robinia hispida* L.

p) *Rubus odoratus* L.

q) Als: gemeiner Jasmin (*Jasminum officinale* L.), strauchartiger Jasmin (*Jasm. fruticans* L.).

r) *Cupressus disticha* L. Ganz feine, gelbliche oder doch hellgrüne, linienförmige etwas über $\frac{1}{2}$ Zoll lange und ohngefähr $1\frac{1}{2}$ Linien breite Blätter, welche dicht an einander in zwei Reihen den Zweigen angesetzt sind, zieren diesen Baum ungemein, und er erreicht eine Höhe von 80 Fuß.

s) *Myrica cerifera* L.

t) Als an Bäumen: die Balsampappel (*Populus balsamifera* L.), griechische Pappel (*P. graeca* Ait.), Canadische Pappel (*P. canadensis* Burgsd.), Baumwollenweide (*Salix pentandra* L.),

Geruch erfreuen. Zur Rechten hat man die Aussicht auf den Teppich einer grünen Wiese mit mannigfaltigen wilden Blumen geschmückt, auf eine Allee von Pflaumbäumen und auf die Straße nach Leipzig, auf der vorzüglich zur Zeit der Messe ein buntes Gewühl von Menschen, Wagen und Pferden Leben und Interesse in die Landschaft bringt. Links ist die Aussicht durch dichtes Gestrüch versperrt.

Wendet man sich von hier links, so kömmt man über eine kleine hölzerne Brücke, deren Geländer von Jelängerjelier (*Lonicera caprifolium*) umschlungen ist.

Der Weg läuft zwischen zwei Rasenplätzen fort, rechts erblickt man einen großen Teich, der den Namen des Schwemnteichs führt; er ist mit hohen schlanken Erlen *u*), einer Allee von hohen Rosenbäumen und wilden Gebüsch eingefasst. Vom gegenüberliegenden Ufer blicken einige Statuen herüber. Ein Getreidefeld erhebt sich sauft einem Hügel hinan, und ahmt in den Sommermonaten durch das Wogen der Kornähren die Fläche eines Sees nach. Mannigfaltigkeit wird durch Obstbäume hervorgebracht, die in diesem Getreidefelde gepflanzt sind, und solches in meh-

abendländischer Platanus (*Platanus occidentalis* L.), morgenländischer Platanus (*Pl. orientalis* L.), mit tief eingeschnittenen Blättern (*fol. digitat.*), Kopall-Sumach (*Rhus copallinum* L.), Essigbaum, Gerber-Sumach (*Rh. coriaria* L.), glatter Sumach (*Rh. glabrum* L.), wurzelnder Sumach (*R. radicans* L.), unächte Acacie, gemeine Robinie (*Robinia Pseudacacia* L.), Quittenbaum (*Pyrus Cydonia* L.), virginische Traubenkirsche (*Prunus virginiana* L.), gemeine Trompetenblume (*Bignonia Catalpa* L.), Korkrüster oder Iper (*Ulmus suberosa* Ehrh., *sativa* Du Roi), gemeine Buche (*Fagus sylvatica* L.), mit blurothen Blättern (*fol. atro-rubentib.* Du Roi), rothe Eiche (*Quercus rubra* L.), Maulbeerbaum (*Morus papyrifera* L.), Rofskastanie (*Aesculus Hippocastanum* L.), gemeine Esche (*Fraxinus excelsior* L.), lanzettblättrige Birke, Papierbirke (*Betula lanceolata*, *papyracea* Ait), saure Kirsche (*Prunus cerasus* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*) schwarzer Flieder (*Sambucus nigra* L.), Attig oder Zwerghollunder (*Samb. Ebulus* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), rother Blasenstrauch (*Coletea orientalis* Du Roi), Himbeere (*Rubus Idaeus* L.).

u) Betula Alnus L.

ren Richtungen durchschneiden. Den Hintergrund bildet ein dichter Wald, aus dem man ein ländliches Haus (das Jägerhaus), und weiterhin die Ruine eines gothischen Thurms durchschimmern sieht. Die Aussicht gewinnt an Reiz, wenn man noch etwas weiter über eine zweite hölzerne Brücke geht, die rohe natürliche Baumstämme zum Geländer hat.

Zur linken Hand erhebt sich auf einem runden Rasenplatz ein gefälliger Hügel, mit blühenden aus- und inländischen Gesträuchen ^{v)} und Rosengebüschen eingefast, welche Wohlgeruch um ihn verbreiten. Zwey Wege in einem halben Zirkel von hochstämmigen und niedrigen Rosen und mancherley ausländischen, meist blühenden und wohlriechenden Bäumen und Sträuchern, führen zu einer offenen, mit Rosen und Jelängerjelierer durchflochtenen Laube,

d i e A m o r s l a u b e *)

genannt, welche auf ebengenanten Hügel steht, und malerisch gegen die dunkle Lindenallee

^{v)} Als: Hemlocks- oder Schierlingstanne (*Pinus americana Du Roi, Canadens. L.*), dreistachelige Gleditschie (*Gleditschia triacanthos L.*), Carolinische Vogelkirsche (*Prunus Caroliniana L.*), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera L.*), Götterbanan (*Ailanthus glandulosa l'Herit.*, *Rhus cocodendron Ehrh.*), eckige Pappel (*Populus angulata Ait.*), verschiedenblättrige Pappel (*P. heterophylla Ait.*), wilder Ölbaum (*Elaeagnus angustifolia L.*), glatter Sumach (*Rhus glabrum L.*), Haselellern (*Betula rugosa Du Roi*), gemeine Eller (*B. Alnus L.*), gemeine Linde (*Tilia europaea L.*), gemeiner Wacholder (*Juniperus communis L.*), ellernblättrige Clethra (*Clethra alifolia L.*), Karalpa, gemeine Trompetenblume (*Bignonia Catalpa L.*), wurzelnde Trompetenblume (*B. radicans L.*), Zwergmandel (*Amygdalus nana L.*), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), Persische Mandel (*Amygdalus Persica L.*), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), birnblättriger Weißdorn (*Crataegus pyrifolia Ait, tomentosa Du Roi*), rother Hartriegel (*Cornus sanguinea L.*), gemeiner Jasmin (*Jasminum officinale L.*), französische Tamarisk (*Tamarix gallica L.*), Deutsche Lonizere (*Lonicera Periclymenum L.*), Caprifolium (*J. Caprifolium L.*), Brombeere (*Rubus fruticosus L.*), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), Bittersüß (*Solanum Dulcamara L.*).

*) Die Vignette ist auf dem Titelblatte befindlich.

denallee im Hintergrunde hervortritt. Wem könnte man diesen zauberischen Hain passender zum Aufenthalte gewidmet haben, als dem Gott der Liebe? Er ist es, dessen Statue in dieser Laube auf einem runden mit Stäben gezierten Postamente steht. Er ist als ein schöner nackender Knabe mit Flügeln an den Schultern gebildet; Köcher und Bogen ruhen neben ihm an einem Baumstamme. Er ruht nur noch auf einem Fusse und hebet den andern vom Boden auf, als wollte er sich eben aufschwingen. Sein Gesicht ist ernst, als verliefse et ungern diesen lieblichen Ort.

Welche reizende Bilder beschäftigen hier die Einbildungskraft! Amors Tempel ist der Tempel der Natur. — Die sanftblühende prunklose Rose seine Lieblingsblume. — Er weilt gern unter duftenden Blumen; aber so schön sein Aufenthalt auch ist, so sehr auch Natur und Kunst alles anbietet um ihn zu fesseln, so weilt er doch nirgends lange; er ist im Begriffe zu entfliehen. — —

Geniesse die Freuden des Lebens wie die Natur sie dir reicht, aber säume nicht lange, du bist jedem Augenblick in Gefahr sie entfliehen zu sehen!

Der Zauber dieser reizenden Gegend macht es uns schwer diesen Ort zu verlassen, und den Weg über beide Brücken über die man gekommen war, zurück zu nehmen.*) Man wendet sich dann links und kömmt über eine kleine Brücke zu dem

H i g e e n t e m p e l .

Vor sich hin erblickt man einen schönen grünen Rasenplatz mit hohen schattigen

*) Auf dem Wege nach den Higeen-Tempel trifft man folgende Gewächse an:

Als an Bäumen: der drüsige Götterbaum (*Ailanthus glandulosa Desfontain*, oder *Rhus Coccolon Ehrh.*), Rosskastanie (*Aesculus Hippocastanum L.*), Spitzahorn (*Acer platanoides*

Bäumen ungeschlossen, wo in kunstlosen kühlen Lauben Sitze sich finden. Ein kleiner ruhig dahin fließender Bach windet sich in sanften Krümmungen über den Platz. Er

L.), weißer Ahorn (*Ac. Pseudo-Platanus* L.), gestreifter Ahorn (*Ac. striatum* Du Roi, *pen-sylvanicum* L.), Pappelbirke (*Betula populifolia* Ait.), gemeine Eller oder Else (*B. Alnus* L.), weiße Birke (*B. alba* L.), schwarze Birke (*B. nigra* L.), Catalpa, gemeine Trompetenblume (*Bignonia Catalpa* L.), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum* L.), Virginische Cypresse (*Cupressus disticha* L.), weiße gemeine Hainbuche (*Carpinus Betulus* L.), gemeine Esche (*Fraxinus excelsior* L.), dreistachelige Gleditschie (*Gledit. triacanthos* L.), rothe Maulbeere (*Morus rubra* L.), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera* L.), Kirschlorbeer (*Prunus Lauro-Cerasus* L.), dreiblättrige Lederblume (*Ptelea trifoliata* L.), gemeine Fichte (*Pinus sylvestris* L.), abendländischer Platanus (*Platanus occidentalis* L.), morgenländischer Platanus (*Pl. orientalis* L.), süße Kirsche (*Prunus avium* L.), saure Kirsche (*Pr. Cerasus* L.), gemeine Traubenkirsche (*Pr. Padus* L.), virginische Traubenkirsche (*Pr. Virginiana* L.), Zitterpappel (*Populus tremula* L.), gemeine Robinie (*Robinia Pseudacacia* L.), Faulbaum oder Pulverholz (*Rhamnus Frangula* L.), Zapfenweide (*Salix conifera* Wang.), Baumwollenweide (*S. pentandra* L.), Babylonische Weide (*S. babylonica* L.), Bruchweide (*S. fragilis* L.), Palmweide (*S. Caprea* L.), gemeine Ebesche (*Sorbus aucuparia* L.), gemeiner Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.).

An Sträuchern: Neu-Jersey-Thee (*Ceanothus americanus* Du Roi.), Zwergpfeifenstrauch (*Philadelphus nanus* Du Roi.), wohlriechender Pfeifenstrauch (*Ph. coronarius* L.), wohlriechende Himbeere (*Rubus odoratus* L.), gemeine Himbeere (*R. idaeus* L.), Feuerstrauch (*Mespilus Pyracantha* L.), St. Petersstrauch (*Lonicera Symphoricarpos* L.), Caprifolium (*L. Caprifolium* L.), gemeine Lonizere oder Heckenkirsche (*L. Xylosteum* L.), Deutsche Lonizere (*L. Periclymenum* L.), eichenblättrige (*quercifolia*), Schlingbeere, Bügelholz (*Liburnum Lantana* L.), Sauerdorn, Berberitzenstrauch (*Berberis vulgaris* L.), rothe Ceder (*Juniperus virginiana* L.), gemeiner Wachholder (*J. communis* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.), Griechische Schlinge (*Periploca graeca* L.), wurzelnde Trompetenblume (*Bignonia radicans* L.), die kleinere (*minor*), blaubeeriger Hartriegel (*Cornus Amomum* Wang.), Sibirischer Hartriegel (*Cor. Sibirica* L.), rother Weißdorn (*Crataegus coccinea* L.), gemeiner Weißdorn (*Cr. Oxyacantha* L.), Baummörder (*Celastrus scandens* L.), filziger Wein (*Vitis Labrusca* L.), gemeiner Efeu (*Hedera Helix* L.), wilder Wein (*Hed. quinquefolia* L.), gemeine Waldrebe (*Clematis Viticella* L.), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), Schlehdorn (*Prunus spinosa* L.), tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica* L.).

An Staudengewächsen: glattes Süßholz (*Glycyrrhiza glabra* L.), Eisenhut, Sturmhut (*Aconitum Cammarum* L.).

kommt aus einer Quelle, über welcher im Schatten eines dunklen Hains der Göttinn der Gesundheit ein offener Tempel erbauet ist, als eine Anspielung auf die Quelle, deren Wasser mineralische Theile enthält. Drei Stufen führen zum Eingange, den zwey Pilaster und zwey freystehende, gereifte, dorische Säulen bilden. Über dem Hauptgesimse in der Attike findet sich eine Nische und in dieser steht ein Opfergefäß, in Form einer verschlossenen Vase, die Schlangen zu Handhaben hat. Das Innere des Tempels ist ein Viereck. Die Decke desselben ist einfach in Felder getheilt; der Brunnen findet sich in der hintern Wand desselben, er ist felsenartig von Bruchsteinen mit Moos durchwachsen überwölbt, und von einem schwarzen Drathgitter geschützt. Über dem Brunnen steht in einer Nische die Statue der Göttinn. Sie ist als ein schönes bekleidetes Mädchen dargestellt, mit sanftem Ernst im Blick; mit der rechten Hand faßt sie ihr Gewand auf der Schulter, in der linken hält sie die heilbringende Schale, aus der eine Schlange trinkt, ihr gewöhnliches Attribut. Neben ihr sind zwey kleine Nischen in der Wand angebracht, in welchen man antike Vasen findet, die im Dunklen durch die darin angezündeten Lampen ein sanftes Licht verbreiten, und dem Ganzen eine mystische Feierlichkeit geben. Der Boden dieses Tempels ist mit Steinplatten belegt; und an jeder Seitenwand findet sich ein einfacher Sitz. Von den Stufen des Tempels hat man eine vortrefliche Aussicht auf den Schwemnteich. Im Hintergrunde findet sich ein Wald von Laubholz, in dem man die Gruppe des Kaurus und der Biblis erblickt, die ein großer Eichbaum beschattet. Der dunkle Hain wird von Nachtigallen und andern singenden Vögeln bewohnt, welche diesen Aufenthalt um so reizender machen. Mehrere Wege schlängeln sich durch den Hain. Wählt man den zur linken Hand an dem Tempel hin, so kömmt man zu einem Hügel der mit dichtem Gebüsch bewachsen ist, in welchem eine kleine mit Baumrinde bekleidete Hütte sich findet. Steigt man links aufwärts, so gelangt man zu einem Wäldchen von Kiefern und Birken, vor welchem Ruhebänke angebracht sind. Man wird hier plötzlich auf das Angenehmste durch die Aussicht auf das freie Feld und die Leipziger Strafe überrascht, und der schnelle Übergang aus der dunkeln feierlichen Stille des Hains zu der freien, offenen und nicht selten lebhaften Aussicht ist ungemein angenehm. Man verweilet hier gern, und die düftenden Blüten ausländi-

scher Gewächse w) fesseln uns noch länger an diesen reizenden Ort. Geht man von hier weiter links, so kömmt man zu einem einfachen Gebäude, das mit dem Namen der

E r e m i t a g e

belegt ist, und aus den ältern Zeiten des Gartens herrührt. Es ist ein zwey Stockwerke hohes, mit Baumrinde und Moos bekleidetes, und mit Stroh gedecktes Haus,

w) Als an Bäumen: gemeiner Zederach, Paternosterbaum (*Melia Azedarach* L.) Es macht dieser Baum schöne große dreifachgefiederte Blätter, die oft bis 2 Fufs groß werden, und bringt blaue Blumen in lockern ziemlich langen Büscheln, deren jede aber nur klein ist. Nach dem Verblühen entstehen Früchte von erst grüner, nachher aber gelber Farbe, welche die Größe einer Kirsche haben, denen man aber eine giftige Eigenschaft zuschreibt. In den Früchten befinden sich harte Körner, die von den Römischcatholischen zu Paternostern gebraucht werden. Die Italiäner nennen ihn *Pseudococcomorus* oder *Arbor degli padri nostro*, die Franzosen *Arbre saint*, die Engländer *Bead-tree*, die Holländer *Azediach*. Den Winter hindurch muß er bei uns im Gewächshause aufbewahrt werden; in England durchwintert man ihn allenfalls im Freien, wenn er erst ein Alter von 4 Jahren hat und ziemlich stark ist.), Japanische Aucube (*Aucuba japonica* Thunb.), Rufsischer Ahorn (*Acer tataricum* L.), rauher auch Silberahorn (*Acer dasycarpum* Ehrh.), Carolinische Esche (*Iracinus caroliniana* Lamark.), rundblättrige Esche (*Fr. rotundifolia* Ait.), Kirschlorbeer (*Prunus Lauro-Cerasus* L.), mit weißbunten Blättern (*fol. argenteis.*), Canadische Traubenkirsche (*Pr. canadensis* L.), Lorbeerbaum (*Laurus nobilis* L.), Benzoin Lorbeerbaum (*L. Benzoin* L., *aestivalis* Wang.), gemeine Hain- oder Weißbuche (*Carpinus Betulus* L., Zapfenweide (*Salix confera* Wang.), großer Werft (*S. acuminata* Hoffm.), mit weißbunten Blättern (*fol. argent.*), weißse Fischer- Band- oder Korbweide (*S. viminalis* L.), gespaltene Weide (*S. fissa* Hoffm.), zweifarbige Weide (*S. bicolor* Ehrh.), dreymännige Weide (*S. triandra* L.), Bachweide (*S. mouandra* Hoffm.), graue Weide (*S. glauca* L.), Lapländische Weide (*S. Lapponica* L.), rothe Maulbeere (*Morus rubra* L.), Papier- Maulbeerbaum (*M. papyrifera* L.), Amerikanische Rüster (*Ulmus americana* L.), weißse Birke (*Betula alba* L.), Quebeckbirke (*B. quebecensis* L.), immergrüne Pyramidencypresse (*Cupressus sempervirens pyramid.* L.), Johannes Brodtbaum (*Ceratonia Siliqua* L.), (mit gefiederten in 5 Paar großer, glatter, eirunder Lappen getheilten Blättern, und rothen oder purpurfarbenen Blumen, in einfachen Traubenbüscheln. Die Frucht eine 6 Zoll lange und 1 Zoll dicke braune Hülse, voll süßen Markes. Der Sage nach soll Johannes der Täufer seine Nahrung davon genommen haben.), Mehlbeere (*Crataegus Aria* L., *Pyrus Aria* Ehrh.), gemeiner Weißdorn (*Crat. Oxyacantha* L.), mit rother

an dem Eplieu und wilder virginischer Wein bis übers Dach in die Höhe rankt. Gegen das Ende des Herbsts purpurt dieses Gewächls sein Blatt, und gewährt einen reizenden Anblick. Einige steinerne Stufen führen zum Eingange. Das Gebäude

Blume (*fl. rubr.*), einsamiger Weißdorn (*Crat. monogyna Jacq.*), Elsbeere, Elritze (*Crat. torminalis L.*), gemeine Fichte, Kienbaum (*Pinus sylvestris L.*), Edel- oder Weißtanne (*Pinus Picea L.*, *Abies Du Roi*), Pinien- Nufs- oder Piniolenbaum (*P. Pinea L.*), (die Früchte werden in Italien zum Dessert gebraucht. Sie haben einen Geschmack wie süße Mandeln, müssen aber nicht alt werden. Man nennt ihn daselbst *pignollaro*), gemeine Ebbesche, Vogelbeere (*Sorbus aucuparia L.*), griechische Pappel (*Populus graeca L.*, herzblättrige Pappel (*Pop. candicans Ait.*), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum L.*), breitblättrig (*latifolia*), schwärzlicher Bohnenbaum (*Cytisus nigricans L.*), scharlachrothe Rofskastanie (*Aesculus Pavia L.*), gelbe Rofskastanie (*Aesc. flava Ait.*), großblümige Magnolie (*Magnolia grandiflora L.*), zweilappige Ginkgo (*Ginkgo biloba L.*), gemeine Linde (*Tilia europaea L.*), Goldlilienbaum (*Bosca Yervamora L.*), wurzelnder Sumach (*Rhus radicans L.*), Sibirischer durchsichtiger Apfel (*Pyrus malus fructu magno albid glacia L.*), Trompetenblume (*Bignonia Catalpa L.*), blaublumig (*fl. coerul.*), prächtige Birne (*Pyr. spectabilis Ait.*), gefüllblumig (*fl. pl.*).

An Sträuchern: weißse Rose (*Rosa alba L.*), fleischfarbige (*incarnata*), Moosrose (*Ros. muscosa Ait.*), Ostindischer Zürgelbaum (*Celtis orientalis L.*), Italiänischer Zürgelbaum (*Celt. australis L.*), der kleinere (*minor*), Amerikanischer Zürgelbaum (*Celt. occidentalis L.*), eisengraue Sinnpflanze (*Mimosa glauca L.*), Farnesische Sinnpflanze (*Mim. Farnesiana L.*), ruthenförmige Sinnpflanze (*Mim. virgata L.*), Arabischer Jasmin, Samback (*Nyctanthes Sambac L.*, *Jasminum Sambac Ait.*), ein dem Jasmin ganz ähnliches Strauchgewächs, dessen weiße Blumen einen sehr angenehmen Geruch haben, welcher Orangeblüthen gleicht. Die Blüthezeit ist öfters schon im April, und währet den ganzen Sommer; es ist aber eine Gewächshauspflanze. Gewöhnlich zeigen sich die Blumen in ihrer Annehmlichkeit erst zu Nachtzeit, daher man sie auch Nachtblumen heißt; aber die Dauer jeder Blume ist nur 24 Stunden), rauher Storchschnabel (*Pelargonium Radula Ait.*), birkenblättriger Storchschnabel (*Pel. betulinum Ait.*), klebriger Storchschnabel (*Pel. glutinosum Ait.*), rosenartiger Storchschnabel (*Pel. rosatum Hort.*), Rosenstorchschnabel (*Pel. roseum Ehrh.*), höckeriger Storchschnabel (*Pel. gibbesum Ait.*), köpfliger Storchschnabel (*Pel. capitatum Ait.*), viereckiger Storchschnabel (*Pel. tetragonum Ait.*), dreieckiger Storchschnabel (*Pel. trigonum Ait.*), sinaublättriger Storchschnabel (*Pel. atchenilloides Ait.*), amerikanische gehörnte Haselnufs (*Corylus cornuta Ait.*), Blüthaselnufs (*Corylus sativa fructu oblonga rubente*), Schlingbaum (*Viburnum Lantana L.*, breitblättriger *latifolia*, Schneeballstrauch (*Vib. Opulias roseum L.*), pflaumenblättriger Schneeball (*Vib. pennifolium Ait.*), der Tinus (*Vib.*

enthält zwey achteckige Zimmer übereinander, und liegt im dichten Walde. Vor demselben ist ein kleiner Rasenplatz. Links vom Hause ab nähert man sich dem Gesundheitstempel wieder; beugt kurz vor demselben rechts ein, und gelangt an

Tinus L.), gemeiner Oleander (*Nerium Oleander* L.), gefülltblumig (*fl. pl.*), Valentinische Peltschen (*Coronilla valentina* L.), ebreschenblättrige Spierstaude (*Spiraea sorbifolia* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), johanneskrautblättrige Spierstaude (*Spiraea hypericifolia* L.), strauchartiger gelber Jasmin (*Jasminum fruticans* L.), Azorischer Jasmin (*Jasminum Azoricum* L.), weißlicher Hartriegel (*Cornus alba* Ehrh.), steifer Hartriegel (*Corn. stricta* Herit.), rostfarbiger Hartriegel (*C. sericea* L.), weißer Hartriegel (*C. alba* L.), buntblättriger (*fol. varieg.*), buxbaumblättriger Ehrenpreis (*Veronica decussata* Ait.), dreiknöpfiger Zeiland (*Cneorum tricoccon* L.), schmalblättrige Steinlinde (*Phillyrea angustifolia* L.), ivablättrige Baccharis (*Baccharis ivaeifolia* L.), Manihot (*Hibiscus Manihot* L.), Canadischer Süßklee (*Hedysarum canadense* L.), Ladanum Cistenröslein (*Cistus ladaniferus* L.), Sibirischer Ginster (*Genista sibirica* L.), Mäusedorn (*Ruscus aculeatus* L.), Peruvianische Sonnenwende, Skorpionskraut (*Heliotropium peruvianum* L.), niedrige Robinie (*Robinia pygmaea* L.), kopfförmiger Bohnenbaum (*Cytisus capitatus* L.), Italiänischer Bohnenbaum (*Cyt. sessilifolius* L.), Korallenbäumchen (*Solanum Pseudo-Capsicum* L.), rosenfarbiges Sinngrün (*Vinca rosea* L.), mit weißer Blume (*fl. albo*), große Honigblume (*Melianthus major* L.), St. Peters - Strauch (*Lonicera symphoricarpos* L.), Tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica* L.), immergrüne Lonizere (*Lon. sempervirens* L.), schwarze Lonizere (*Lon. nigra* L.), warziger Spindelbaum (*Evonymus verrucosus* Du Roi), breitblättriger Spindelbaum (*Ev. latifolius* Du Roi), Angelmund, Cammara (*Lantana Cammara* L.), mit fleischfarbiger Blume (*fl. carneis*), Cretische Winde (*Convolvulus Cneorum* L.), langblättrige Passionsblume (*Passiflora longifolia*), gelbe Passionsblume (*Pass. lutea* L.), blaue Passionsblume (*Pass. coerulea* L.), gesägtblättrige Passionsblume (*Pass. serratifolia* L.), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), Persischer Flieder (*Syringa Persica* L.), Malabarische Nufs, Adhatoda (*Justicia Adhatoda* L.), Zeilanische Bleiwurz (*Plumbago Zeylanica* L.), rosenfarbige Bleiwurz (*Plumb. rosea* L.), Canadischer Sauerdorn (*Berberis canadensis* L.), gepaartblättrige Trompetenblume, Katzenklaue (*Bignonia Unguis cati* L.), gabeliche Bignonie (*Bign. capricolata* L.), Canadischer Mondsaae (*Menispermum canadense* L.), Bergtupelobaum (*Nyssa sylvatica* L.), schmalblättriger Stryax (*Stryax angustifolia* L.), windender Wegedorn (*Rhamnus volubilis* L.), Römische Myrte (*Myrtus communis romana* L.), gemeiner Granatenbaum (*Punica Granatum* L.), mit gefüllter Blume (*fl. pl.*), Europäischer Smilax (*Smilax aspera* L.), strauchartiger Uniform, falscher Indig (*Amorpha fruticosa* L.), Capische Cassine (*Cassine Capensis* L.), Bittersüß, Alfranken (*Solanum Dulcamara* L.), poleyblättrige Andromeda (*Andromeda polifolia* L.), Marylandische Andromeda (*Andr. mariana* L.),

dem Ufer des Schwemnteichs, in einen von dunklen Buchen beschatteten Bogengang, der von beiden Seiten mit dichtem Gebüsch eingefasst ist, und selbst in der Hitze des Sommers eine angenehme Kühlung gewährt. Er führt daher mit der That den

gestreckte Gaultherie (*Gaultheria procumbens* L.), vielblumige Heide (*Erica multiflora* L.), krautartige Heide (*Erica herbacea* L.), eichenblättriger Gagel (*Myrica quercifolia* L.), nacktblühende Azalea (*Azalea nudiflora* L.), Chinesische Rose (*Hibiscus Rosa sinensis* L.,

An Staudengewächsen: Canadische Akeley (*Aquilegia canadensis* L.), Alpen-Akeley (*Aquilegia alpina* L.), Tradescants Sternblume (*Aster Tradescanti* L.), vielblättrige Sternblume (*Ast. foliosus* Ait.), neuengländische Sternblume (*Ast. novae Angliae* L.), neuhollandische Sternblume (*Ast. novi Belgii* L.), purpurfarbige Sternblume (*Ast. puniceus* L.), herzblättrige Sternblume (*Ast. cordifolius* L.), weidenblättrige Sternblume (*Ast. salicifolius* Ait.), spätblühende Sternblume (*Ast. serotinus* L.), Chalcedonische Lychnis (*Lychnis chalcidonica* L., mit hochrother, bleichrother, weißer und gefüllter Blume (*flore rubro, pallido, albo et pleno*), scharlachrothe Lychnis (*Lychnis coccinea* L.), getrennte Lychnis (*Lychnis dioica* L., mit rother gefüllter Blume (*fl. pl. rubr.*), Kronensüßklee (*Hedysarum coronarium* L.), Canadische Goldrute (*Solidago canadensis* L.), seitenblumige Goldrute (*Sol. lateriflora* L.), elliptische Goldrute (*Sol. elliptica* Ait.), immergrüne Goldrute (*Sol. sempervirens* L.), großblumiger Rittersporn (*Delphinium grandiflorum* L.), hoher Rittersporn (*Delph. elatum* L.), gefüllt (*fl. pl.*), Amerikanischer Rittersporn (*Delph. americanum* L.), blaugestrayhte Aschenpflanze (*Cineraria Anelloides* L.), quirlförmige Coreopsis (*Coreopsis verticillata* L.), scharlachrothe Salbei (*Salvia coccinea* L.), Mexikanische Salbei (*Salv. mexicana* L.), Mannsblutblättriges Apocynum (*Apocynum androsaemifolium* L.), ein kleines Gewächs mit einer kleinen niedlichen glockenförmigen Blume von rosenrother und weißer Farbe, muß aber zu den Giftpflanzen gerechnet werden), gelber Fingerhut (*Digitalis lutea* L.), zweideutiger Fingerhut (*Digitalis ambigua* L.), Bastard-Schwerdtlilie (*Iris spuria* L.), wohlriechend Veilchen (*Viola odorata* L.), weißblumige (*fl. alb.*), schwarzer Germer (*Veratrum nigrum* L.), stinkendes Ruhkraut (*Gnaphalium foetidum* L.), immergrüne Schleifenblume (*Iberis sempervirens* L.), staudiger Rofschwanz (*Ephedra distachya* L.), Waldglocke (*Campanula Medium* L.), pfirsichblättrige Glocke (*Camp. persicifolia* L.), Halskraut (*Camp. Trachelium* L.), weißblumig (*fl. alb.*), pyramidenförmige Glocke (*Camp. pyramidalis* L.), Omphalode (*Cynoglossum omphalodes* L.), melissenblättriges Bienenkraut (*Melittis melissophyllum* L.), Asiatische Liliennarzisse (*Crinum asiaticum* L.), Marylandische Cassie (*Cassia marylandica* L.), Virginische Monarde (*Monarda Clinopodia* L.), scharlachrothe Monarde (*Monarda didyma* L.), Mottenkraut (*Verbascum Blattaria* L.), Phönizisches Wollkraut (*Verb. phoeniceum* L.), schwarzes Wollkraut (*Verb. nigrum* L.), lichterösisches Wollkraut (*Verb. Lychnitis* L.), Eisenhütlein (*Aconitum*

Namen des Schattenganges, und ist ein Überbleibsel des alten Gartens. Am Ende desselben findet man einen Salon von hohen Linden, in welchem uns unerwartet eine reizende Aussicht überrascht. Rechts sieht man durch eine Lindenallee auf eine Wiese, die mit Kirschbäumen bepflanzt, und von einer beschnittenen Hecke eingefasst ist, und auf die Straße von Leipzig nach Wurzen. Links hat man die schöne Aussicht auf den Schwemnteich, dessen gegenseitiges Ufer mit Pappeln bepflanzt ist, hinter welchen sich eine sanfte Anhöhe erhebt, auf der sich Obstbäume befinden. Noch schöner ist die Aussicht gerade vor sich hin, wo der Gang zwischen Kirschbäumen fortläuft. Neben den Bäumen sind Weinstöcke gepflanzt, welche die Stämme bis an die Krone umschlingen, sie bilden sodann Festons die von einer Krone des Baums bis zu der des andern reichen. Zwischen denselben befinden sich Blumenstücke aus deren Mitte sich ein Rosenstock erhebt, welcher von andern Blumen und jährigen Pflanz-

Napellus L., rothe fette Henne (*Sedum Telephium purpureum* Schwenckf.), schimmernde Lavatere (*Lavatera micans* L.), dreiblättriges Spierkraut (*Spiraea trifoliata* L.), Johanneswedel (*Spiraea Ulmaria* L.), aufrechte Waldrebe (*Clematis erecta* L.), Kronrade, Sammtnelke (*Agrostemma Coronaria* L.), geißrautenförmiges Wirbelkraut (*Astragalus galigiformis* L.), knollige Phlomis (*Phlomis tuberosa* L.), löwenschwanzförmige Phlomis (*Phlomis Leonurus* L.), Windkraut, Löwenschwanz (*Phl. herba venti* L.), ruthenförmiges Blutkraut (*Lythrum virgatum* L.), rothes Blutkraut, rother Weidrich (*Lythrum Salicaria* L.), gerisppte Flammenblume (*Phlox paniculata* L.), Herbstrose (*Alcea rosea* L.), knollige Sonnenblume (*Helianthus tuberosus* L.), riesengroße Sonnenblume (*Helianth. giganteus* L.), wachsaumblättriges Habichtskraut (*Hieracium cernithoides* L.), weißer Dittam (*Dictamnus albus* L.), Virginischer Ehrenpreis (*Veronica Virginica* L.), Mexikanischer Ehrenpreis (*Veron. Mexicana* L.), langblättriger Ehrenpreis (*Veron. longifolia* L.), Hirkonischer Gamander (*Teucrium hircanicum* L.), Virginischer Gamander (*Teuc. virginicum* L.), Schwedischer Drachenkopf (*Dracocephalum Ruyschianum* L.), gemeines Hartheu, Johanneskraut (*Hypericum perforatum* L.), leinblättriges Goldhaar (*Chrysocoma Linosyris* L.), Frühlings-Adonis (*Adonis vernalis* L.), glatte Schildblume (*Chelone glabra* L.), fleischfarbene Äsculapie (*Asclepias incarnata* L.), anmuthigē Äsculapie (*Asc. amoena* L.), flachblättriger Mannstreu (*Eryngium planum* L.), gestreifter Storchschnabel (*Geranium striatum* L.), blutrother Storchschnabel (*Ger. sanguineum lancastriense* L.), handförmiger Storchschnabel (*Ger. palmatum* Cav.), gerissene Rudbeckie (*Rudbeckia laciniata* L.).

Pflanzen x) eingefasst ist. Die Verbindung dieser Gegenstände ist ungemein gut gewählt, und sie gewähren in jeder der drey sanften Jahreszeiten einen malerischen Anblick. Schon das sanftere Grün des Weilaubes bringt mit den dunkeln Blättern der Kirschbäume einen angenehmen Contrast hervor. Im Frühlinge prangen die Kirschbäume mit weissen Blüten, später erhebt das sanftere Roth der blühenden Rosen die dunklere Frucht des Kirschbaums, und bis im spätesten Herbst herab prangen die Blumenstücke mit mannigfaltigen Farben. Im Herbst färbt sich die herabhangende Weintraube, das letzte Geschenk des scheidenden Jahres. —

Gelst man links von diesem Gange ab an den Schwemnteich, so gelangt man in eine Nische von Platanus, Ahorn und Lerchenbäumen, in welcher ein steinerner Tisch und zwey Bänke sich finden. Man genießt hier eine sehr liebliche Aussicht. Das Plätzchen führt den Namen

H e n r i e t t e n s R u h e .

Die Nähe des Wassers giebt diesem Orte im Sommer eine angenehme Kühle, und überhaupt ist die Aussicht über den Teich hin reizend. Bei stillem Wetter hüpfen die Fische spielend über die Fläche des Wassers hervor, und wenn der Wind Fluthen erhebt und den Spiegel kräuselt, schlagen die rauschenden Wellen an den Fuß des Sitzes. Die Gräfinn weilt daher gerne an diesem Orte, der jedem der den Garten durchwandelt zu einem Ruhepunkte geschaffen zu seyn dünkt.

\ast) Mit den angenehmsten jährigen Blumen untermischt besetzt, als der Balsamine (*Inpatiens Balsamina* L.), mit ihren Abänderungen (*f. varieg.*), dem Chinesischen Aster oder Sternblume (*Aster chinensis* L.), mit ihren Abänderungen (*f. varieg.*), der Afrikanischen Sammelblume (*Tagetes patula* L.), u. m.

Man kehrt von da zum vorigen Gange zurück, und findet rechts einen Rasenhügel, zu dem einige Stufen führen. Auf seiner Mitte erhebt sich majestätisch ein Platanus, dessen Krone mit ihren breiten Blättern ein Dach bildet, das vor Sonne und Regen schützt. Die untern sich weit ausbreitenden Aste werden von acht eingegrabenen Baumstämmen unterstützt; der obere Theil des Stammes aber strebt mächtig in die Höhe. Von hier aus führt rechts eine schöne Ahornallee zur Heerstraße und links ein Weg über den Schwemnteichdamm zu den in der Nähe liegenden Dörfern, und dem Thiergarten. Gerade aus kömmt man in einen Gang von hohen Pappeln beschattet; kaum hat man diesen einige Schritte verfolgt, so überrascht zur rechten Hand ein kleiner Teich der mit Terrassen eingefasst ist, welche von einem dichten Gebüsch umgeben sind. Der Teich selbst ist mit einem hölzernen Geländer aufserhalb der Terrassen, und an drei verschiedenen Seiten mit Rasenbänken umgeben. Die Bewohner des Teichs sind Schildkröten, daher er auch den Namen

S c h i l d k r ö t e n t e i c h

führt. Bei völliger Stille verlassen sie zuweilen ihre kalte Wohnung, um in den wohlthätigen Strahlen der Sonne sich zu erwärmen und ihre Nahrung zu suchen; aber bei dem geringsten Geräusch eilen diese ungeselligen, furchtsamen Thiere in den Teich zurück.

Von der Pappelallee führen links und rechts Wege ab, die durchs Gebüsch sich hinschlängeln. Gerade aus kömmt man über eine Brücke von Baumstämmen, die auf chinesische Art zusammengesetzt sind, und um welche Jelängerjelierer sich windet. Man verfolgt diesen Weg bis zu einer andern kleinen Brücke, über welche man die Aussicht auf eine große Wiese hat. Kurz vor derselben nimmt man den Weg zur rechten Hand und kömmt in einen schönen Gang von Birken und Fichten, die mit einander abwechseln.

Der Gang ist dicht und schattig, oben bedeckt ihn das Laub der Birken, und von der Seite verschließen Fichten die Aussicht. Er stimmt unser Gemüth ernst und feierlich.

Man kömmt über eine einfache hölzerne Brücke; der Gang schlängelt sich sanft und die Bäume werden dichter. Mehrere Wege durchkreuzen sich hier, und man gelangt in ein dunkles Wäldchen, in dem mehrere einfache Parthien von amerikanischen Hölzern sich finden *y*). Welchen der sich kreuzenden Wege man auch ein-

y) Als an Bäumen: Canadische Pappel (*Pop. canadensis* Burgsd.), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera* L.), rother Ahorn (*Acer rubrum* L.), gelbblumig (*pallidum* Ait., *dasycarpum* E.), eschenblättriger Ahorn (*Ac. Negundo* L.), Russischer Ahorn (*Ac. tataricum* L.), weißer Ahorn (*Ac. Pseudo-Platanus* L.), buntblättrig (*fol. varieg.*), Abendländischer Platanus (*Platanus occidentalis* L.), Morgenländischer Platanus (*Pl. orientalis* L.), Gerber-Sumach, Essigbaum (*Rhus Cotinaria* L.), wurzelnder Sumach (*Rhus radicans* L.), Virginischer Sumach (*Rhus typhium* L.), Parückenbaum (*Rhus Cotinus* L.), gemeiner Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), gemeine Trompetenblume (*Bignonia Catalpa* L.), gemeine Hainbuche, Weißbuche (*Carpinus Betulus* L.), rothe Eiche (*Quercus rubra* L.), Sumpf-Eiche (*Quercus palustris* L.), graue Birke (*Betula incana* Ait.), schwarze Birke (*Bet. nigra* L.), Davurische Birke (*Betula Davurica* Pall.), gemeine Else, Eller (*Bet. Alnus* L.), tiefeingeschnittenblättrig (*laciniata* Ehrh.), Papierbirke (*Bet. papyracea* Ait.), weiße Birke (*Bet. alba* L.), Faulbaum, Pulverholz (*Rhamnus Frangula* L.), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum* L.), unächter Acazienbaum, gemeine Robinie (*Robinia Pseudo-Acacia* L.), gemeine Traubenkirsche (*Prunus Padus* L.), Virginische Traubenkirsche (*Pr. Virginiana* L.), gemeine Eberesche (*Sorbus aucuparia* L.), Sibirischer durchsichtiger Apfel (*Pyrus Malus fruct. magno albid. glaciato*), Sumpfwende (*Salix depressa* Hoffm.).

An Sträuchern: weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), johanneskrautblättrige Spierstaude (*Sp. hypericifolia* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Sp. opulifolia* L.), filzige oder rothe Spierstaude (*Sp. tomentosa* L.), rother Weißdorn (*Crataegus coccinea* L.), Elsbeere, Elritze (*Cr. torminalis* L.), gemeine Rainweide, Liguster (*Ligustrum vulgare* L.), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), gemeine Pimpernufs (*Staphylea pinnata* L.), ellernblättrige Clethra (*Clethra alnifolia* L.), wohlriechende Himbeere (*Rubus odoratus* L.), dreiblättrige Lederblume (*Ptelea trifoliata* L.), weiße

schlägt, so kömmt man zu einem kleinen Hügel, den Fichten, Tannen z), Weymuthskiefern a), Hangebirken b), traurende Weiden c), Cedern d) und schimmernde Silberpappeln e) umschließen. Der Hügel selbst ist mit Rasen bewachsen und mit virginischen Cedern bepflanzt. Mitten darauf steht eine ganz einfache Urne auf einem vier-eckigen Postamente*). Auf der vordern Seite liest man folgende Inschrift:

Hartriegel (*Cornus alba* L.), Sibirischer Hartriegel (*Corn. sibirica* L.), gemeine Stachelbeere (*Ribes Grossularia* L.), ohnstachelige (*sine aculeo*), Amerikanischer Ceanothus (*Ceanothus americana* L.), Schlingbeere, Bügelholz (*Viburnum Lantana* L.), breitblättrig (*latifolia*), gemeine Hülsen (*Ilex Aquifolium* L.), sägeblättrige Lonizere (*Lonicera Diervilla* L.), Geißblatt, Caprifolium (*Lonicera Caprifolium*).

z) Als: die Bergfichte (*Pinus montana Du Roi*), weißse Fichte (*Pin. canadensis Du Roi*), Lerchenbaum (*Pin. Larix* L.), Weißstanne, Edelfichte (*Pin. Picea* L., *Abies Du Roi*), Balsamtanne oder Fichte (*Pin. balsamea* L.), schwarze Fichte (*Pin. mariana Du Roi, nigra Ait.*),

a) *Pinus Strobus* L.

b) *Betula alba* L., *pendula*.

c) *Salix babilonica* L., auch Thränenweide genannr. Es wird dieses ein ansehnlicher Baum, der viele schlanke lange Zweige treibt, die sich von der Höhe in einer demüthigen Stellung tief zu Erde neigen. Die Blätter daran sind an 5—6 Zoll lang und etwas über $\frac{1}{2}$ Zoll breit, lanzettförmig, an den Seiten fein und scharf sägeartig gezahnt; die obere Seite ist dunkelgrün und glatt, die untere wie mit einem bläulichen Staube bedeckt. Wenn in der Eibel die Rede von Weiden ist, so ist diese Art gemeint, wie man glaubt.

d) Als da ist die rothe Ceder (*Juniperus virginiana Du Roi*), ferner der gemeine Wachholder (*Junip. communis* L.), Schwedischer Wachholder (*Junip. communis Succica* L.), die weißse Ceder (*Cupressus thyoides* L.).

e) *Populus alba Du Roi*.

*) Man sehe die zweite Vignette zu Anfange der Beschreibung.

(37)

P. M.

MATRI. DILECTIS.

S. F.

CAROL. HENR. AUGUST.

C O M E S. A. L I N D E N A U.

FILIUS.

C I D I O C C L X X I V .

Es ist dies also ein Denkmal kindlicher Achtung und Liebe, das der Graf dem Andenken seiner verewigten Mutter setzte. Die feierliche Stille des Orts, und die Dunkelheit des Haines erweckt in uns eine sanfte Rührung. Die Schatten der Unterwelt scheinen hier zu weilen. Von Gefühlen mancher Art durchdrungen nimmt man seinen Platz auf einer der dort befindlichen Ruhebänke, und die Einbildungskraft ruft die Bilder der Lieben die von uns hinüber geschlummert sind ins Gedächtniß zurück, und erfüllt die Seele mit banger Sehnsucht. Ungern verläßt man einen Ort, der uns so wohl und so weh that, und nimmt einen Weg, der gerade hinter dem Monumente sich findet. Ein Gang von Birken und Weynmthskiefern läuft auf eine Wiese hinaus. Man findet hier eine schöne freie Aussicht. Die trüben Wolken der Seele zerstreuen sich, und mit freundlicher Stimme flüstert die Hoffnung uns zu: Auch jenseits der Urne werden wir uns wieder sehen!

Nimmt man den Weg zur rechten Hand, so kömmt man zu der kleinen Brücke zurück, welche uns zu dem Monumente führte. Man trifft hier mehrere kleine englische Parthien an, und der Gang selbst scheidet in- und ausländische Gehölze von einander. Jenseits der Brücke kommt man auf eine freundliche Wiese, mit weidenden Heerden, über welche die Aussicht auf eine entfernte Obstplantage hin führt, und der spiegelhelle Mühlteich uns entgegen glänzet.

Links führt der Weg nach einer alten Hütte. Sie hat die Form eines irregulären Achtecks, und ruht auf Säulen von natürlichen Baumstämmen. Ihre Wände und ihr pyramidalisches Dach sind mit Baumrinde bekleidet. Sie hat drey Eingänge. Vor dem einen nach der Wiese hin findet sich ein hervorspringendes Dach, das auf zwey Baumstämmen ruht. Der Fußboden ist mit Steinplatten belegt. Sie dient zum Schießhause, weswegen sie auch offene Fenster und Thüren hat. Vor derselben breitet sich eine Wiese aus, die mit mannigfaltigen Blumen geschmückt ist. Dem Fenster gegenüber sieht man die Ruine einer alten gothischen Kirche, an welcher rankende Gewächse sich hinaufwinden *f*), und eine Silberpappel sich durch ein Fenster gedrängt hat. Die Mauer dient zur

S c h i e f s w a n d *).

f. Als fünfblättriger amerikanischer Epheu oder wilder Wein (*Hedera quinquefolia* L.), Fuchswein (*I t i s vulpina* L.), Europäischer Bocksdorn (*Lycium europaeum* L.), Caprifolium (*Lonicera Caprifolium* L.). Auch befindet sich hieselbst noch: die wilde Fichte oder Kienbaum (*Pinus sylvestris* L.), Hemlocksfichte oder Schierlingstanne (*P. Canadensis* Ait., *americana* Du Roi), Lerchenbaum (*P. Larix* L.), Weymouthskiefer (*P. strobus* L.), Silberpappel (*Populus alba* Du Roi), Italiänische Pappel (*P. nigra italica* Du Roi), Bruchweide (*Salix fragilis* L.), gemeine Eller oder Else (*Betula alnus* L.), Donax (*Arundo donax* L.).

*.) Man sehe die Vignette am Schlusse der Beschreibung.

Links vor ihr steht neben einer buschigen Erle ein Stationshäuschen, in welchem die Statue des heiligen Antonius von Padua sich findet; der Zieler verbirgt sich hinter demselben, um vor dem Schlusse gesichert zu seyn. Hinter der Ruine erhebt sich ein dunkles Gebüsch. Der Teppich einer lieblichen Wiese breitet sich fern vor unsern Augen aus, ihr Grün wird durch den Schimmer eines Teichs unterbrochen. Rechter Hand verbreiten dunkle Castanien ihre schattigen Zweige, und im Hintergrunde rauscht eine Wassermühle. — Verfolgt man von dieser Hütte aus den Weg links, so kömmt man über eine kleine Brücke zu einer Laube von ausländischen hochstämmigen Bäumen, mit zwey steinernen Sitzen versehen. Man erblickt hier die Wiese aus einem andern Standpunkt, wo die Aussicht noch freier und gröfser wird. Von hier kömmt man linker Hand zu einem Rasenhügel, auf welchem ein schöner Tulpenbaum das Auge entzückt. Vor uns liegt ein dichtes Gebüsch, in dem mehrere Wege sich durchschneiden. Geht man rechts, so erblickt man einen

S c h n e c k e n b e r g ,

der sich in einem Dickicht von Laub- und Nadelholz *g*) erhebt. Der sich hinaufwindende Gang ist auf einer Seite mit einer niedrigen Lindenhecke eingefafst. Oben findet

g) An Bäumen: die Hemlocks- oder Schierlingstanne (*Pinus canadensis* L., *americana* Du Roi), Weiß- oder Edeltanne (*Pin. Picea* L., *Abies* Du Roi, Rothtanne (*Pin. Abies* L., *Picea* Du Roi), Weymouthskiefer oder Fichte (*Pin. strobus* L.), Balsamtanne (*Pin. balsamea* L., schwarzer Lerchenbaum oder hangende Fichte (*Pin. Laricina* Du Roi, *pendula* Ait.), rother Lerchenbaum (*Pin. Larix rubra* L.), weißer Lerchenbaum (*Pin. Larix* L.), rothe Fichte (*Pin. rubra* Du Roi), Bergfichte, Krummholz (*Pin. montana* Du Roi, schwarze Fichte (*Pin. mariana* Du Roi, *nigra* Ait.), Jerseyfichte (*Pin. inops* Ait., *virginiana* Du Roi), morgenländische Fichte (*Pin. orientalis* L.), gemeine Fichte, Kienbaum (*Pin. sylvestris* L.), weiße Fichte (*Pin. canadensis* Du Roi, *alba* Ait.), Meerstrandsfichte (*Pin. maritima* L.), stachelige Fichte (*Pin. echinata* L.), rothe Eiche (*Quercus rubra* L.), die kleinere (*minor*), Burgundische Eiche (*Querc. Cerris* Du Roi), kastanienblättrige Eiche

sich eine ländliche Hütte, deren mit Stroh gedecktes kegelförmiges Dach auf sechs Baum-

(*Querc. Prinus L.*), Stiel-Sommer- oder Waldeiche (*Querc. foemina Du Roi, racemosa Lamarck, pedunculata Ehrh.*), Winter- oder Steineiche (*Querc. Robur L.*), rothblühende Acacie (*Robinia hispida L.*), gemeine Robinie, Heuschreckenbaum (*Rob. Pseudo-acacia L.*), Sibirischer Erbsenbaum (*Rob. Caragana L.*), gemeine Linde (*Tilia europaea L.*), herzblättrige Linde (*Tilia cordata Du Roi*), weiße Linde (*Til. alba Ait.*), ranher Ahorn (*Acer dasycarpum Ehrh.*), weißer Ahorn (*Ac. Pseudo-Platanus L.*), buntblättriger (*fol. varieg.*), Russischer Ahorn (*Ac. tataricum L.*), Feldahorn (*Ac. campestre L.*), eschenblättriger Ahorn (*Ac. Negundo L.*), Spitzahorn (*Ac. platanoides L.*), Blutbuche (*Fagus purpurea Du Roi*), zahme Kastanie oder Kastanienbuche (*Fag. Castanea L.*), gemeine Buche (*Fag. sylvatica L.*), breitblättrige (*latifolia*), abendländischer Platanus (*Platanus occidentalis L.*), morgenländischer Platanus (*Plat. orientalis L.*), tiefeingeschnittenblättriger (*folio digitato*), weiße Birke (*Betula alba L.*), gemeine Else, Eller (*Bet. Alnus L.*), mit tief eingeschnittenen Blättern (*fol. laciniatis*), Papierbirke (*Bet. papyracea Ait.*), Haselbirke (*Bet. rugosa Du Roi*), Bruchweide (*Salix fragilis L.*), Baumwollenweide (*Sal. pentandra L.*), großer Werft (*Sal. acuminata Du Roi*) buntblättriger (*fol. varieg.*), babylonische oder Trauer- auch Thronweide (*Sal. babylonica L.*), Dotterweide (*Sal. vitellina L.*), Italiänische Pappel (*Populus nigra italica Du Roi*), weiße Pappel (*Pop. alba L.*), Zitterpappel (*Pop. tremula L.*), Canadische Pappel (*Pop. canadensis Burgsd., monilifera Ait.*), Kirschlorbeerbaum (*Prunus Lauro-Cerasus L.*), stetsblühende Kirsche (*Pr. Cerasus aestate cont. florens ac fragescens B.*), gefüllblumig (*fl. plena*), Mahaleb-Pflaume (*Pr. Mahaleb. L.*), Virginische Traubenkirsche (*Pr. virginiana L.*), Kriechen-Pflaume (*Pr. insitica Du Roi*), gemeine Traubenkirsche (*Prun. Padus L.*), Portugiesische Pflaume (*Pr. lusitanica L.*), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum L.*), Trompetenblume (*Bigonia Catalpa L.*), Rofskastanie (*Aesculus Hippocastanum L.*), gelbe Rofskastanie (*Aesc. flava Du Roi*), rothe Kastanie (*Aesc. Pavia L.*), weiße Cypresse oder Ceder (*Cupressus Thyoides L.*), gem. Lebensbaum (*Thuja occidentalis L.*), gem. Quitte (*Pyrus Cydonia L.*), Apfelbaum (*Pyr. Malus L.*), mit großer Frucht (*fruct. maj.*), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera L.*), Lilienbaum (*Liriod. Liliifera L.*), dreistachlige Gleditschie (*Gleditschia triacanthos L.*), schwarze Maulbeere (*Morus nigra L.*), Papier-Maulbeerbaum (*Mor. papyrifera L.*), rothe Maulbeere (*Mor. rubra L.*), amerikanischer Zürgelbaum (*Celtis occidentalis L.*), graue Wallnufs (*Juglans cinerea L.*), gem. Hainoder Weißbuche (*Carpinus Betulus L.*), gemeiner Hollunder (*Sambucus nigra L.*), mit bunten Blättern (*fol. varieg.*), mit zerschlitzten Blättern (*Samb. laciniata Du Roi*), Trauben-Hollunder (*Samb. racemosa L.*), drüsiger Götterbaum (*Ailanthus glandulosa Desfont.*), Amerikanische Rüster (*Ulmus americana L.*), gem. Rüster oder Ulme (*Ulm. campestris L.*), Korkrüster, Iper (*Ulm. suberosa Ehrh., sativa Du Roi*), buntblättrige (*fol. varieg.*), gemeine Esche (*Fraxinus excelsior L.*), schwarze Esche (*Fr. pubescens Lamarck, nigra Du Roi*), glat-

Baumstämmen ruht. Drey Seiten dieser Hütte sind mit einem Flechtwerk von Wei-

ter Sumach (*Rhus glabrum* L.), Virginischer Sumach (*Rhus typhinum* L.), Gerber-Sumach, Essigbaum (*Rhus Coriaria* L.), Parückenbaum (*Rhus Cotinus* L.), wurzelnder Sumach (*Rhus radicans* L.), eichenblättriger Sumach, Giftbaum (*Rhus Toxicodendron* L.), Vernifs-Sumach, Giftbaum (*Rhus Fernix* L.), gem. Taxus (*Taxus baccata* L.), Sadebaum (*Juniperus Sabina* L.), mit weißgelleckten Blättern (*fol. argent.*), Virginischer Wachholder, rothe Ceder (*Junip. virginiana* L.), gem. Wachholder (*Junip. communis* L.), Schwedischer Wachholder (*Junip. comm. suecica* L.), ahornblättriger Weißdorn (*Mespilus acerifolia* Burgsd., *Crataegus cordata* Ait.), Traubenbirne (*Mespilus Canadensis* L.), Quitten-Mispelstrauch (*Mesp. Cotoneaster* L.), Feuerstrauch (*Mesp. pyracantha* L.), gemeiner Weißdorn (*Crataegus Oryacantha* L.), Elsbeere, Elritze (*Crat. torminalis* L., *Pyrus torminalis* Ehrh.), Mehlbeere (*Crat. Aria* L., *Pyrus Aria* Ehrh.), rother Weißdorn (*Crat. coccinea* L.), Amerikanische Kopfblume (*Cephalanthus occidentalis* L.), weidenblättriger Sanddorn (*Hippophaë rhamnoides* L.), Virginische Pimpernuß (*Staphylea trifolia* L.), gem. Pimpernuß (*Staph. pinnata* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.), gemeiner Kreuzdorn (*Rhamnus catharticus* L.), Faulbaum, Pulverholz (*Rh. Frangula* L.), dreiblättrige Lederblume (*Ptelea trifoliata* L.), ellernblättrige Clethra (*Clethra alnifolia* L.), Wasserholder (*Fiburnum Opulus* L.), Schneeballstrauch (*Fiburnum Op. roseum*), Schlingbeerstrauch (*Fib. Lantana* L.), ahornblättriger Wasserholder (*Fib. acerifolium* L.), Blasenstrauch (*Colutea arborescens* L.), wohlriechender Pfeifenstrauch, wilder Jasmin (*Philadelphus coronarius* L.), Zwergpfeifenstrauch (*Phil. nanus Du Roi*), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), Persischer Flieder (*Syringa Persica* L.), gemeiner Spillbaum (*Evonymus europaeus* L.), Virginische Hydrangea (*Hydrangea arborescens* L.), Provenzer Rose (*Rosa provincialis* Du Roi), steigende Rose (*R. scandens* L.), Pfingstrose (*R. foecundissima* Münchh.), Centifolien Rose (*R. centifolia* L.), gelbe Rose (*R. lutea* Ait.), glänzende (*R. lucida* Ehrh.), große Hagebutten-Rose (*R. villosa* L.), rother Hartriegel (*Cornus sanguinea* L.), gelber Hartriegel, Cornelskirsche (*Corn. mascula* L.), steifer Hartriegel (*Corn. stricta l'Hérit.*), weißer Hartriegel (*Corn. alba* L.), buntblättriger (*fol. var.*), gem. Liguster Rainweide (*Ligustrum vulgare* L.), buntblättrig (*fol. var.*), gem. Sauerdorn (*Berberis vulgaris* L.), niedrige Mandel (*Amygdalus pumila* L.), gefülltblumig (*fl. plen.*), Zwergmandel (*Am. nana* L.), stechender Mäusedorn (*Ruscus aculeatus* L.), mit gelbgefleckten Blättern (*fol. aureis*), gem. Hülse (*Ilex Aquifolium* L.), gemeiner Buxbaum (*Buxus sempervirens* L.), baumartig (*arborescens*), Wachsstrauch (*Myrica cerifera* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), Alpen-Johannesbeere, Straußbeere (*Ribes alpinum* L.), steifborstige Himbeere (*Rubus hispida* L.), Brombeerstrauch (*Rub. fruticosus* L.), gefülltblumig (*fl. pl.*), strauchartiges Fünffingerkraut (*Potentilla fruticosa* L.), Rehkraut, gem. Pflriemen (*Spartium scoparium* L.), tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica* L.), immergrüne Lonizere (*Lon. sempervirens* L.), säg-

den, und ausserhalb mit Moos bekleidet. Um die Hütte her sind Pappeln *h*) gepflanzt; diese und das dicke Gebüsch hemmen überall die Aussicht und es herrscht dort eine ernste Stille. Es macht einen sonderbaren Eindruck auf uns, wenn wir auf dem Hügel den wir bestiegen, um eine freie Aussicht zu genießen, einen so eingeschränkten Gesichtskreis finden. Es ist das Bild der fehlgeschlagenen Hoffnung des mühsamen Denkers, der nach langen vergeblichen Untersuchungen, oft nur desto mehr fühlt, wie eingeschränkt seine Kräfte sind.

Vom Schneckenberge links kömmt man durch Gehölze zu einem kleinen Hügel, den ein Platanus ziert; rechts überrascht uns eine Aussicht über zwey Brücken nach dem Stationshäuschen. Man nimmt den Weg gerade aus über eine kleine hölzerne Brücke, hümmt zu einem Hügel mit einer Silberpappel, wendet sich dann rechts und gelangt in einen Gang von schönen blühenden Gesträuchen *i*), wo man wieder

blättrige Lonizere (*Lon. Diervilla* L.), Caprifolien-Lonizere (*Lon. Caprifolium* L.), St. Petersstrauch (*Lon. Symphoricarpos* L.), beerentragendes Hartheu (*Hypericum Androsaceum* L.), großblühendes Hartheu (*Hyper. calycinum* L.), Olympisches Hartheu (*Hyp. olympicum* L.), Fuchswein (*Vitis vulpina* L.), wurzelnde Trompetenblume (*Bignonia radicans* L.), Canadischer Mondsamen (*Menispermum Canadense* L.), Skorpionspeltschen (*Corouilla Emerus* L.), kleines Sinngrün (*Pinca minor* L.), großes Sinngrün (*Pinca major* L.), eschenblättriges Zahnwehholz (*Zanthoxylum clava Herculis* L.), Zwerghollunder, Attig (*Sambucus Ebulus* L.).

Staudengewächse: dickblättriger Steinbrech (*Saxifraga crassifolia* L.), giftiger Sturmhut (*Aconitum Napellus* L.), Scharlachbeere (*Phytolacca decandra* L.), dreiflügeliges Jungferngesicht (*Coreopsis tripteris* L.), rother Fingerhut (*Digitalis purpurea* L.), flachblättriges Mannstreu (*Eryngium planum* L.), Kugelkopfdistel (*Echinops sphaerocephalus* L.), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea* L.), breitblättrige Platterbse (*Lathyrus latifolius* L.).

h) *Populus nigra italica* Du Roi.

i) Als: Schierlings- oder Hemlockstanne (*Pinus Americana* Du Roi), Edel- oder Weisstanne (*Pin. Picea* L., *Abies* Du Roi), Rothtanne (*Pin. Abies* L., *Picea* Du Roi), Balsam-

eine treffliche Aussicht auf die Wiese und den Spiegel des Mühlteichs hat. Der Gang krümmt sich sanft, wird dunkel und schattig; man geht über einen überwölbten Canal und erblickt zur Linken einen Wasserfall, der über abgerissene Felsenstücke brausend und schäumend herabstürzt. Hier gelangt man in einen Salon von hohen Bäumen, aus dessen Mitte sich ein Platanus auf einem Moosplatze erhebt. Hier theilen sich zwey Wege: der zur rechten führt zur Schießmauer; der zur Linken aber über eine kleine Anhöhe und über eine Brücke, die schwache Baumstämme zum Geländer hat, zum

K ä u t z c h e n b a d e .

Mitten im Gebüsch von hohen Ellern beschattet, findet sich ein ovales Bas-

ranne (*Pin. balsamea* L.), weiße Fichte (*Pin. canadensis* Du Roi, *alba* Ait.), Weymouths-Kiefer (*Pin. Strobus* L.), wilde Fichte, Kienbaum (*Pin. sylvestris* L.), Lerchenbaum (*Pin. Larix* L.), abendländischer Platanus (*Platanus occidentalis* L.), gem. Robinie (*Robinia Pseudo-acacia* L.), weiße Birke (*Betula alba* L.), gem. Else oder Eller (*Betula Alnus* L.), Haselbirke (*Bet. rugosa* Du Roi), Winterliche (*Quercus Robur* L.), gem. Linde (*Tilia europaea* L.), Kirschlorbeer (*Prunus Lauro-Cerasus* L.), Virginische Traubenkirsche (*Pr. virginiana* L.), Schleedorn (*Pr. spinosa* L.), gem. Traubenkirsche (*Pr. Padus* L.), gem. Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), gem. Taxus (*Taxus baccata* L.), gem. Esche (*Fraxinus excelsior* L.), gem. Rüster, Ulme (*Ulmus campestris* L.), rothe Ceder (*Juniperus virginiana* L., *caroliniana* Du Roi), gem. Wacholder (*Junip. communis* L.), Schwedischer Wacholder (*Junip. comm. Suecica* L.), Sadebaum (*Junip. Sabina* L.), buntblättrig (*fol. varieg.*), wohlriechender Pfeifenstrauch (*Philadelphus coronarius* L.), wohlriechende Himbeere (*Rubus odoratus* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), weißblumig (*fl. alb.*), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), Schlingbeere, Bügelholz (*Fiburnum Lantana* L.), rother Weißdorn (*Crataegus coccinea* L.), tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica* L.), gesägtblättrige Lonizere, Diervilla (*Lou. Diervilla* L.), gem. Sauerdorn, Berberitze (*Berberis vulgaris* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.), weißer Hartriegel (*Cornus alba* L.), rother Hartriegel (*Corn. sanguinea* L.), rauhe Himbeere (*Rubus hispidus* L.), Rehkraut, gem. Pflume (*Spartium scoparium* L.), Peterswurz (*Hypericum Ascyron* L.), europäischer Bocksdorn (*Lycium europaeum* L.), Alfranke (*Solanum Dulcamara* L.), Attich (*Sambucus Ebulus* L.), Scharlachbeere (*Phytolacca decandra* L.), Blutkraut (*Tytrum Salicaria* L.).

sin mit Bruchsteinen eingefasst, in welchem eine mineralische eisenhaltige Quelle ihr Wasser sammelt. Der Platz ist mit Rasen eingefasst, und einige Stufen führen hinab in das Bad.

Dicht bei dem Bassin steht auf einer cannelirten Säule ein aus Stein gehauenes Kätzchen (kleine Eule), das dem Bassin den Namen des Kätzchenbades gegeben hat *).

Die ganze Idee ist ungemein glücklich. An diesem so dicht umschatteten Ort, daß kaum ein Sonnenstrahl sich durch das Geflecht der Zweige zu stellen vermag, erweckt dieser einsame Vogel das Bild der Einsamkeit mit ihren Freuden und Schrecken in uns. Wir werfen uns auf eine Rasenbank, die kreisförmig in einer Nische von Bäumen dem Bade gegenüber angebracht ist, und werden nun durch den Gesang der um uns her hüpfenden Vögel aus den Träumen geweckt, in welche dies Bild der

*) Wobei noch folgende Gewächse stehen:

Als: Balsamtanne (*Pinus balsamea* L.), weiße Fichte (*Pin. canadensis* Du Roi), Rothtanne (*Pin. Picea* Du Roi), Weymouthskiefer (*Pin. Strobus* L., buntblättrig (*fol. varieg.*), Lerchenbaum (*Pin. Larix* L.), gem. Else, Eller (*Betula Alnus* L.), weiße Birke (*B. alba* L.), Zitterpappel (*Populus tremula* L.), gem. Linde (*Tilia europaea* L.), weißer Ahorn (*Acer Pseudo-Platanus* L., Spitzahorn (*Ac. platanoides* L.), gem. Esche (*Fraxinus excelsior* L.), Winter-eiche (*Quercus Robur* L., Sommer-eiche (*Querc. foemina* Du Roi), gem. Eberesche (*Sorbus aucuparia* L.), Babylonische Weide (*Salix babilonica* L.), Bruchweide (*Sal. fragilis* L.), Rosskastanienbaum (*Aesculus Hippocastanum* L.), gem. Hainbuche, Weißbuche (*Carpinus Betulus* L., gem. Hollunder (*Sambucus nigra* L.), gem. Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), Faulbaum (*Rhamnus Frangula* L.).

Sträucher: Weißdorn (*Crataegus Oxyacantha* L.), gem. Spillbaum (*Econymus europaeus* L.), Brombeere (*Rubus fruticosus* L.), gem. Himbeere (*Rubus Idaeus* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.).

Strauchgewächse: Farrenkraut (*Polypodium Filix mas* L.).

Einsamkeit uns versetzte. Unter allen Schwärmereien ist keine anziehender als die, worein uns Einsamkeit setzt! Wir schaffen da — so recht nach unserm Geschmack — eine eigene idealische Welt, entfernen Vorurtheile und vernichten Meinungen, um — die unsrigen an ihre Stelle zu setzen, und lächeln beim Erwachen zum Bewußtsein der Wirklichkeit über den Traum der uns entzückte! —

Links von diesem Bassin führt ein Weg einen kleinen Hügel hinauf, man wendet sich von diesem rechts, steigt aufwärts, geht über eine Treppe von Granitplatten, die mit Laub und Nadelhölzern eingefalst ist *k*). Rechts kömmt man zu einem das

k) Als: wilde Fichte, Kienbaum (*Pinus sylvestris* L.), Lerchenbaum (*Pin. Larix* L.), Weifstanne (*Pin. Picca* L., *Abies Du Roi*), Rothtanne (*Pin. Abies* L., *Picea Du Roi*), weiße Fichte (*Pin. canadensis* Du Roi), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera* L.), Gerber-Sumach (*Rhus Coriaria* L.), Virginische Traubenkirsche (*Prunus virginiana* L.), Aprikosenbaum (*Pr. Armeniaca* L.), Canadische Traubenkirsche (*Pr. canadensis* L.), Americanische Esche (*Fraxinus americana* L.), gem. Hainbuche oder Weifsbuche (*Carpinus Betulus* L.), Winter-eiche (*Quercus Robur* L.), Rofskastanienbaum (*Aesculus Hippocastanum* L.), gem. Robinie (*Robinia Pseudo-acacia* L.), Sibirischer Erbsenbaum (*Rob. Caragana* L.), weiße Birke (*Betula alba* L.), gem. Eller oder Else (*Bet. Alnus* L.), gem. Linde (*Tilia europaea* L.), Feldahorn, Maifholder (*Acer campestre* L.), lanzenblättrige Birke (*Bet. lanceolata* L.), abendländischer Platanus (*Platanus occidentalis* L.), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum* L.), Faulbaum, Pulverholz (*Rhamnus Frangula* L.), rothe Ceder (*Juniperus virginiana* L.), gemeiner Wacholder (*Jun. communis* L.), Schwedischer Wacholder (*Jun. Succica* L.), vierflügelige Halesie (*Halesia tetraptera* L.), Amerikanischer Zügelbaum (*Celtis occidentalis* L.), dreiblättrige Lederblume (*Ptelea trifoliata* L.), Virginische Pimpernuß (*Staphylea trifolia* L.), großer Weifst, Palmweide (*Salix Caprea* L.), wohlriechender Pfeifstrauch, wilder Jasmin (*Philadelphus coronarius* L.), Wachsbäum (*Myrica cerifera* L.), Schlingbeere, Bügelholz (*Ligustrum Lantana* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.), weißer Hartriegel (*Cornus alba* L.), rother Hartriegel (*Corn. sanguinea* L.), Cornelkirsche (*Cornus mascula* L.), gem. Weifsdorn (*Crataegus Oxyacantha* L.), rother Weifsdorn (*Crat. coccinea* L.), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), gem. Spillbaum (*Econymus eurojaeus* L.), gem. Rainweide, Liguster (*Ligustrum vulgare* L.), beerentragendes Hartheu (*Hypericum Androsaeum* L.), Bärentraube (*Arbutus Uva ursi* L.), sageblättrige Lonizere (*Lonicera Dioevilla* L.), Italiänische Waldrebe (*Clematis Fitticella* L.), Rohiglanzgras (*Phalaris arundinacea* L.).

Auge ergötzen den lieblichen Rasenplatz, der mit hochstämmigen Birken bepflanzt ist, die ringsumher Weymuthskiefern einschließen. Das dunkle Grün der Kiefern, das lichte Laub der Birken und die weissen Stämme derselben bilden einen gefälligen Kontrast.

Hier theilen sich drey Wege; man wählt den zur rechten Hand. Dieser theilt sich bald darauf wieder; aber kurz vorher fällt einem eine überraschende Durchsicht auf. Gerade aus verliert sich der Weg in ein dunkles Gebüsch. Rechts blickt man durch einen steinernen Bogen, vom Gebüsch zur Hälfte bedeckt, auf eine Wiese, deren liches Grün durch einen dunkeln Wald im Hintergrunde sehr gehoben wird. Noch weiter rechts erblickt man eine andere Wiese, auf welcher das Auge an dunkeln Baumparthien sehr schöne Ruhepunkte findet, und wo man einen Theil der Leipziger StraÙe gewahr wird. Verfolgt man diesen Weg, so kömmt man zu dem steinernen Bogen, der mit dunklen Nadel- und Laubhölzern bewachsen ¹⁾ und ein Theil der hier

1) Weymouthskiefer (*Pinus Strobus* L.), Hemlocks- oder Schierlingstanne (*Pinus americana* Du Roi), eingeschnittenblättrige Eller (*Betula Alnus laciniata* L.), schwarze Birke (*Betula nigra* L.), Zitterpappel (*Populus tremula* L.), weisse Pappel (*Pop. alba* L.), Sommer- oder Waldeiche (*Quercus foemina* Du Roi, *racemosa* Lamourk), rothe Eiche (*Quercus rubra* L.), spitzer Ahorn (*Acer platanoides* L.), Weissahorn (*Ac. Pseudo-Platanus* L.), buntblättrig (*fol. varieg.*), rother Ahorn (*Ac. rubrum* L.), Trompetenblume (*Bignonia Catalpa* L.), Ebereschenbaum (*Sorbus aucuparia* L.), Baumwollenweide (*Salix pentandra* L.), rothe Maulbeere (*Morus rubra* L.), Papiermaulbeerbaum (*Mor. papyrifera* L.), schwarzer Flieder (*Sambucus nigra* L.), schwarze Wallnufs (*Juglans nigra* L.), spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina* Ehrh.), Blasenstrauch (*Colutea arborescens* L.), gemeine Pimpernufs (*Staphylea pinnata* L.), steifborstige Himbeere (*Rubus hispidus* L.), Brombeere (*Rub. fruticosus* L.), schwarze Himbeere (*Rub. occidentalis* L.), gem. Himbeere (*Rub. Idaeus* L.), groÙblühendes Harthen (*Hypericum calycinum* L.), niedrige Mandel (*Amygdalus pumila* L.), deutsche Lonizere (*Lonicera Periclymenum* L.), tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica* L.), immergrüne Lonizere (*Lonicera sempervirens* L.), Centifolien Rose (*Rosa centifolia* L.), Zimmtrose (*R. cinnamomea* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), filzige Spierstaude (*Sp. tomentosa* L.), Amerikanischer Ceanothus (*Ceanothus americanus* L.), gem. Hülse (*Ilex Aquifolium* L.), Sauerdorn, Berberitze (*Berberis vulgaris* L.), Baummörder (*Celastrus scandens* L.), gem. Waldrebe (*Clematis Vitalbã* L.), gem. Bocksdorn (*Lycium barbarum* L.), Feldkümmel, Quendel (*Thymus Serpillum* L.), Donax (*Arundo Donax* L.).

angebrachten Ruinen ist. Eine Treppe von Bruchsteinen führt auf einen großen freien Platz, den von der einen Seite eine Felsenwand durch eine sanfte Biegung in Form eines Amphiteaters einschließt. An dieser Felsenwand befindet sich eine große Bank von rohen Steinplatten und vor derselben ein steinerner Tisch. Der Platz ist überaus reizend. Eine lachende Aussicht über eine Wiese läßt uns um so mehr, weil wir sie nicht vermutheten. Den Horizont begränzt umher das dunkle Grün eines Waldes. Im Vordergrund bildet eine Eiche und eine Birke mit ihren hangenden Ästen eine malerische Gruppe. Der Ort führt den Namen

W i l h e l m s r u h e *).

Diese Benennung erhielt er von Preußens König Friedrich Wilhelm II., welcher sich an der schönen Aussicht ergötzte, als er auf einer Reise durch Sachsen zu seinem Heere am Rhein den roten Juli 1792 bei dem Besitzer übernachtete. Diese Veranlassung zu dem Namen, welchen dies reizende Fleckchen trägt, erweckt Betrachtungen mancher Art in unserer Seele. Damals schwang Bellona ihre furchtbare Fackel über ganz Europa, welche noch nicht gelöscht ist. Friedrich Wilhelm winkte zwar über Deutschland die Morgenröthe des Friedens herauf, aber — er erlebte den Tag nicht! Er konnte die Streiter nicht bewegen den Oehlzweig zu nehmen, den er ihnen darbot, aber nie wird der Menschenfreund vergessen, daß er ihn dargeboten hat!

Nicht weit von diesem steinernen Bogen erblickt man die äusserst täuschend gebaute Ruine einer alten runden Schießwarte, die mit demselben durch eine hölzerne Brücke verbunden wird, zu welcher eine steinerne Wendeltreppe hinauf führt. Oben

* Man sehe den großen Prospect hiervon.

ist eine Ruhebank angebracht, auf welcher man im Genusse einer der vortrefflichsten Aussichten gern verweilt. Rechts ragt im Hintergrunde aus dunklem Gebüsch das Schloß mit seinem schimmernden Thurm hervor, und weiter hin blickt auch der Kirchturm herüber. Vor dem Gebüsch verbreitet sich die Spiegelfläche des Schwemnteichs. Zur linken Seite bildet die reizende grüne Wiese mit weidenden Heerden einen trefflichen Vordergrund. Tiefer hinunter wird das Getümmel der Landstraße sichtbar und den Horizont begrenzt ein dunkler Wald.

Geht man von der beschriebenen Felsenwand links hinauf, so kömmt man zu einem Brunnen der durch Nadellölzer versteckt ist. Wählt man von hier den Weg rechts, so kömmt man zu einer Schweizerlütte, (welche man gewöhnlich

d a s B a u e r h a u s *)

nennt) die in einem Gebüsch von verschiedenen Holzarten steht. Mitten auf dem vorspringenden Strohdach derselben erhebt sich ein Thürmchen mit einer Glocke. Die äusseren Wände sind mit Rohr bekleidet, und inwendig ist eine einzige einfache Stube und eine Kammer. Beide sind tapezirt, und zwar stellen die Decken Holzwerk, die Seitenwände aber Quadersteine vor, aus deren Fugen Epheu hervorwächst; die Fußböden sind mit Steinplatten belegt. Vor dem Hause findet sich unter dem Schutze des herüber hangenden Daches eine Ruhebank, und ihr gegenüber stehen vier alte majestätische Eichen, unter welchen einfache Sitze angebracht sind. Unsere Einbildungskraft läßt die friedlichen Bewohner dieser Hütte hier ausruhen. Sie haben einen sanften Abhang hinunter die liebliche Wiese im Auge, auf welcher ihr Vieh weidet, und in einiger Entfernung die Landstraße. Rechts im Gebüsch findet man eine Kegelbahn, von Hemmlockstannen, Cedern und andern ausländischen und einheimischen Bäumen

*) Man sehe den großen Prospect hiervon, und den Grund- und Aufriss auf der 2ten Kupfertafel.

Bäumen und Gesträuchen umpflanzt *m*). Auf selbiger vergnügt sich öfters der Besitzer mit seinen Freunden, mit diesem der Gesundheit so vorthellhaften Spiele. In einiger

m) Als: Morgenländischer Platanus (*Platanus orientalis* L.), tiefeingeschnittenblättriger (*fol. digitato*), abendländischer Platanus (*Plat. occidentalis* L.), Weymouthskiefer (*Piaus strobus* L.), Zürbelfichte (*Pin. Cembra* L.), Italiänische Fichte (*Pin. Pinaster* Ait.), Lerchenbaum (*Pin. Larix* L.), Hemlocks- oder Schierlingstanne (*Pin. americana* Du Roi), Edel- oder Weifstanne (*Pin. Abies* Du Roi), gem. Fichte (*Pin. sylvestris* L.), schwarze Fichte (*Pin. mariana* Du Roi), weifse Fichte (*Pin. Canadensis* Du Roi), Rothtanne (*Pin. Picea* Du Roi), rothe Robinie (*Robinia hispida* L.), gem. Robinie (*Rob. Pseudo-acacia* L.), Sibiri-scher Erbsenbaum (*Rob. Caragana* L.), gem. Linde (*Tilia europaea* L.), Stiel- oder Som-merciche (*Quercus foemina* Du Roi), Stein- oder Wintereiche (*Q. Robur* L.), Eberesche (*Sorbus aucuparia* L.), gem. Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), Feldahorn, Mafsholder (*Acer campestre* L.), eschenblättriger Ahorn (*Acer Negundo* L.), weifser Ahorn (*Acer Pseudo-Platanus* L.), buntblättrig (*fol. varieg.*), Russischer Ahorn (*Ac. tataricum* L.), Berg-ahorn (*Ac. montanum* Ait.), gestreifter Ahorn (*Ac. striatum* Du Roi), rother Ahorn (*Acer rubrum* L.), weifse Birke (*Betula alba* L.), gem. Eller, Else (*Bet. Alnus* L.), schwarze Birke (*Bet. nigra* L.), Blutbuche (*Fagus sylvatica purpurea* Du Roi), Kastanienbaum (*Fag. Castanea* L.), gem. Esche (*Fraxinus excelsior* L.), Amerikanische Esche (*Fr. americana* L.), blühende Esche (*Fr. paniculata* L.), Rofskastanie (*Aesculus Hippocastanum* L.), buntblättrig (*fol. varieg.*), schwarze Maulbeere (*Morus nigra* L.), unbewährte Gleditschie (*Gleditschia inermis* L.), dreidornige Gleditschie (*Gl. triacanthos* L.), Zitterpappel (*Populus tremula* L.), Virginische Hainbuche (*Carpinus Ostrya* Wang.), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipi-fera* L.), graue Weide (*Salix glauca* L.), Rosmarinweide (*S. rosmarinifolia* L.), weifse Ceder (*Cupressus thuyoides* L.), Amerikanischer Zürgelbaum (*Celtis australis* L.), Aprikosen- baum (*Prunus Armeniaca* L.), Kirschbaum (*Prunus Cerasus* L.), gefülltblumig (*fl. pl.*), Virgini- sche Traubenkirsche (*Pr. virginiana* L.), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum* L.), Virgini- sche Pimpernuß (*Staphylea trifolia* L.), gem. Pimpernuß (*Staph. pinnata* L.), dreiblät- trige Lederblume (*Ptelea trifoliata* L.), Traubenbirne (*Mespilus canadensis* L.), Sibiri- scher durchsichtiger Apfel (*Pyrus malus fruct. magn. alb. glac.*), gem. Mandelbaum (*Amygdalus communis* L.), Faulbaum, Pulverholz (*Rhamnus Frangula* L.), Wachsbaum (*Myrica cerifera* L.), gem. Wachholder (*Juniperus communis* L.), rothe Ceder (*Jun. virginiana* L.), Weifsdorn (*Crataegus Ozyacantha* L.), gefülltblumig (*fl. pl.*), Elsbeere, Elritze (*Cr. tormi- nalis* L.), glänzender Weifsdorn (*Cr. lucida* Wang.), grüner Hagedorn (*Cr. viridis* L.), Schlingbeere (*Viburnum Lantana* L.), breitblättrig (*latifolia*), Wasserholder (*Vib. Opulus* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.), Amerikanische gehörnte Haselnuß (*C. cornuta* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), weidenblättrige Spierstau- de (*Sp. salicifolia* L.), rothe Spierstaude (*Sp. tomentosa* L.), weifser Hartriegel (*Cornus*

Entfernung ergießt ein Röhrrbrunnen, von Birken und Erlen beschattet, sein Wasser in einen Behälter.

Das Ganze wird von einem großen halben Kreise von dichtem Gebüsch umschlossen. Wer Geschmack an stillen ländlichen Scenen findet, wo die Natur in kunstloser Einfalt lacht, und dem unverdorbenen Gefühl desto reizender erscheint, der wird gern bei diesem Häuschen weilen und es unter seine Lieblingsplätze zählen.

Von hier aus führt der Weg rechts in ein liebliches Birkenwäldchen. Der Gang schlängelt sich zwischen bundblühenden Gesträuchen und man stößt auf einen Kreuzweg, auf dessen Mitte eine nordamerikanische weiße Fichte *n*) steht. Verfolgen wir den Weg weiter, so bringt er uns durch einen Gang von Birken, der mit den besten amerikanischen Gewächsen eingefasst ist *o*), zu einer alten schattigen Eiche,

alba L.), rostfarbiger Hartriegel (*Corn. sericca Du Roi*), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), ellernblättrige Clethra (*Clethra alnifolia* L.), Centifolien Rose (*Rosa centifolia* L.), wohlriechender Pfeifenstrauch (*Philadelphus coronarius* L.), Blasenstrauch (*Colutea arborea* L.), Rainweide, gem. Liguster (*Ligustrum vulgare* L.), Italiänische Rainweide (*Lig. vulg. italicum Du Roi*), Amerik. Ceanothus (*Ceanothus americana* L.), vierflügelige Halesie (*Halesia tetraptera* L.), Virginische Winterbeere (*Prinos verticillata* L.), gem. Pfriemen, Rehkraut (*Spartium scoparium* L.), binsenartige Pfrieme (*Spart. junceum* L.), Stabwurz (*Atemisia Abrotanum* L.), färbender Ginster (*Genista tinctoria* L.), sägeblättrige Lonizere (*Lonicera Diervilla* L.), St. Petersstrauch (*Lou. Symphoricarpos* L.), schwarze Himbeere (*Rubus occidentalis* L.), großblühendes Hartheu (*Hypericum calycinum* L.), gem. Wein (*Vitis vinifera* L.).

n) *Pinus canadensis Du Roi*, *alba Ait.*

o) Als: Weymouthskiefer (*Pinus strobus* L.), Balsamtanne (*Pin. balsamea* L.), wilde Fichte (*Pin. sylvestris* L.), weiße Fichte (*Pin. canadensis Du Roi*), Piniennuß (*Pin. Pinea* L.), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera* L.), Zitterpappel (*Populus tremula* L.), Balsampappel (*Pop. balsamifera* L.), Canadische Pappel (*Pop. canadensis Burgsd.*), Italiänische Pappel (*Pop. nigra italica Du Roi*), Eberesche (*Sorbus aucuparia* L.), Bastard Eberesche (*Pop. hybridula* L.), Hain - oder Weißbuche (*Carpinus Betulus* L.), gem. Else (*Betula Alnus* L.), weiße

unter welcher eine Rasenbank zur Ruhe einladet. Vor ihr öffnet sich eine freie Aussicht aufs Feld, das mit Alleen von Obstbäumen eingefasst ist. Am Rande desselben glänzt ein Teich hervor, der den Namen des Mühlteichs führt, weil sein Wasser eine

Birke (*Betula alba* L.), mit hangenden Zweigen (*pendula*), rothe Robinie (*Robinia hispida* L.), weiße Robinie (*Rob. Pseudo-acacia* L.), Sibirischer Erbsenbaum (*Rob. Caragana* L.), Weißahorn (*Acer Pseudo-Platanus* L.), buntblättrig (*fol. varieg.*), Spitzahorn (*Ac. platanoides* L.), tiefeingeschnittenblättrig (*laciniatum Du Roi*), Russischer Ahorn (*Ac. tataricum* L.), Feldahorn (*Ac. campestre* L.), Rofskastanie (*Aesculus Hippocastanum* L.), Stiel- oder Sommerliche (*Quercus foemina Du Roi*), Stein- oder Winterliche (*Q. Robur* L.), morgenländischer Platanus (*Platanus orientalis* L.), abendländischer Platanus (*Pl. occidentalis* L.), gem. Linde (*Tilia europaea* L.), Trompetenblume (*Bignonia Catalpa* L.), Götterbaum (*Ailanthus glandulosa Desfont.*), Gerber-Sumach (*Rhus Cotinaria* L.), schwarze Esche (*Fraxinus nigra Du Roi*), gem. Zürgelbaum (*Celtis australis* L.), ostindischer Zürgelbaum (*Celtis orientalis* L.), rothe Maulbeere (*Morus rubra* L.), Aprikosenbaum (*Prunus Armeniaca* L.), gem. Traubenkirsche (*Pr. Padus* L.), Vogelkirsche (*Pr. avium* L.), Virginische Traubenkirsche (*Pr. virginiana* L.), Canadische Traubenkirsche (*Pr. canadensis* L.), niedrige Pflaume (*Pr. pumila* L.), saure Kirsche (*Pr. Cerasus* L.), gefülltblumig (*fl. pl.*), Faulbaum (*Rhamnus Frangula* L.), gem. Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), Palmweide (*Salix Caprea* L.), gem. Mispel (*Mespilus germanica* L.), Sadebaum (*Juniperus Sabina* L.), weißbuntblättrig (*fol. argent.*), gem. Wacholder (*Junip. communis* L.), Schwedischer Wacholder (*Junip. comm. Succica* L.), rothe Ceder (*Junip. virginiana* L.), Wachsbaum (*Myrica cerifera* L.), Pyramiden-Cypresse (*Cupressus pyramidalis* L.), niedrige Mandel (*Amygdalus pumila* L.), gefülltblumig (*fl. pl.*), Blasenstrauch (*Colutea arborescens* L.), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum* L.), gem. Pimpernuß (*Staphylea pinnata* L.), Virginische Pimpernuß (*Staph. trifolia* L.), Amerikanische Kopfblume (*Cephalanthus occidentalis* L.), gem. Weißdorn (*Crataegus Oryacantha* L.), rother Weißdorn (*Cr. coccinea* L.), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), gem. Schneeball, Wasserholder (*Viburnum Opulus roseum* L.), Schlingbeere (*Vibur. Lantana* L.), langblättriger Spindelbaum (*Evonymus longifolius* L.), gem. Spindelbaum (*Ev. europaeus* L.), rother Hartriegel (*Cornus sanguinea* L.), steifer Hartriegel (*Cornus stricta l'Herit.*), weißer Hartriegel (*Corn. alba* L.), starkwuchernde gefüllte Rose (*Rosa foecundissima Münchh.*), stachelige Rose (*R. spinosissima* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), johannesbeerblättrige Spierstaude (*Sp. hypericifolia* L.), rothe Spierstaude (*Sp. tomentosa* L.), gem. Liguster, Rainweide (*Ligustrum vulgare* L.), tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica* L.), Amerikanischer Ceanothus (*Ceanothus americanus* L.), vierflügelige Halesie (*Halesia tetraptera* L.), borstige Brombeere (*Rubus hispida* L.), wohlriechende Himbeere (*Rub. odoratus* L.), dornige Himbeere (*Rub. aculeatus* L.), Italianische Waldrebe (*Clematis Fitticella* L.), Baumröde (*Colostrus scandens* L.), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea* L.).

Mühle treibt. Der Weg rechts bei dem Teiche vorbei führt zu einer Allee von Obstbäumen. Am Wege reizt ein alter Stamm die Aufmerksamkeit weil ihn fünf Erlen entwachsen sind, und dient zu einem angenehmen Ruhesitze. Auf der rechten Seite wird der Weg durch italienische Pappeln eingefasst, bis man zu einer kleinen Baumgruppe gelangt unter welcher zwey Bänke aus Baumästen uns zum Genuß der Kühle einladen. Von hier führt eine Brücke an welcher ein Geländer von lebendigen Bäumen angebracht ist zum Hauptwege. Durchschneidet man diesen, so gelangt man über eine andere kleine Brücke in einen lieblichen Grund, wo man einen Salon von hohen Linden am Rande des Dikkigts findet. Eichen und andere Bäume stehen weiterhin auf erfrischenden grünen Rasen in gefälliger Unordnung. Rechts breitet eine schöne Wiese ihren Blumentepich aus, man hört in der Nähe, vom Gesange der Nachtigallen begleitet das angenehme Geräusch eines Wasserfalles und das Geklapper einer Mühle, die wir am Rande der Wiese aus dunklen Gebüsch hervorragen sehen.

Hier endet der Garten auf dieser Seite und man muß auf dem nehmlichen Wege zum Hauptgange zurückkehren. Auf diesem kommen wir bald zu der Mühle selbst die man unten im Grunde erblickte und die dicht am Wege liegt. Ihre Lage ist sehr romantisch, im dicken Gebüsch mit Obstbäumen, Wiesen und Ackerfeldern umgeben. Der Mühlteich stürzt sein Wasser auf ein überschlechtiges Wasserrad und schlängelt sich dann als ein Bach durch die angrenzende Wiese. Rechts vom Wege ab erblickt man den Mühlteich, das Schloß, die Pyramide und die Ritterburg, vor sich eine Laube von dunklen Kastanien und weiter hinaus die Landstraße. Der Mühlteich selbst ist mit hohen Pappeln und Obstbäumen eingefasst. Man geht von hier links über eine Brücke im barocken Geschmack, durch eine Pappelallee zu einem Salon von Kastanienbäumen. In der Mitte desselben findet sich ein Baum den ein Tisch umgiebt. Auf zwey Seiten verschliessen Gruppen von Nadelhölzern die Aussicht, geradeaus erblickt man einen Gang von Pflaumenbäumen, der sich an den Garten anschließt. Man geht durch den Salon in eine Allee von Obstbäumen, die über eine chinesische Brücke wieder in den Hauptweg zurück führt. Von hier nimmt man den

Weg links bis zu der vorhingenannten weißen Fichte zurück, und wendet sich dann rechts, neben einem nach der Natur künstlich gemachten alten starken abgestorbenen Eichenstamm vorüber zwischen Birken, Haselsträuchern und mannigfaltigen ausländischen Gehölze *p*) und gelangt endlich in einen geraden Gang von Lebensbäumen *q*), von welchem man die Aussicht auf einem Dikkig von Weymuthskiefern hat, über

p) Als: der abendländische Platanus (*Platanus occidentalis* L.), Stein- oder Winterliche (*Quercus Robur* L.), weißblühende Robinie (*Robinia Pseudo-acacia* L.), weiße Birke (*Betula alba* L.), gem. Eller (*Bet. Alnus* L.), Haselbirke (*Bet. rugosa* Du Roi), Rofskastanie (*Aesculus Hippocastanum* L.), gem. Linde (*Tilia europaea* L.), dreidornige Gleditschie (*Gleditschia triacanthos* L.), Amerikanischer Zürgelbaum (*Celtis occidentalis* L.), Canadische Pappel (*Populus canadensis* Burgsd.), Virginische Traubenkirsche (*Prunus virginiana* L.), Feldahorn (*Acer Campestre* L.), gem. Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), Haselstaude (*Corylus Avellana* L.), Blasenstrauch (*Colutea arborescens* L.), rother Weißdorn (*Crataegus coccinea* L.), gem. Weißdorn (*Cr. Oxyacantha* L.), Wasserholder (*Iibunum Opulus* L.), Schlingbeere (*Iib. Lantana* L.), Schwedischer Wachholder (*Juniperus communis Sarcica* L.), Amerik. Ceannthus (*Ceanothus americanus* L.), dreiblättrige Lederblume (*Ptelea trifoliata* L.), ellernblättrige Clethra (*Clethra alnifolia* L.), gem. Pimpernuß (*Staphylea pinnata* L.), vierflügelige Halesie (*Halesia tetraptera* L.), Sauerdorn (*Berberis vulgaris* L.), gem. Spindelbaum (*Evonymus europaeus* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea Salicifolia* L.), Wachsbaum (*Myrica cerifera* L.), rother Hartriegel (*Cornus sanguinea* L.), gem. Liguster (*Ligustrum vulgare* L.), wohlriechende Himbeere (*Rubus odoratus* L.), tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica* L.), beerentragendes Hartheu (*Hypericum Androsaeum* L.), Baum-Epheu (*Hedera Helix* L.), gem. Waldrebe (*Clematis Vitalba* L.), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea* L.).

q) *Thuja occidentalis* L.), der gemeine Lebensbaum, ein nordamericanischer Baum, den man auch in Sibirien antrifft. Hier findet man davon eine Menge von schon ansehnlicher Größe, welches Hoffnung macht sie nicht allein als Zierde in den Garten zu betrachten, sondern sich auch von den Vortheilen des Holzes, so die Einwohner in Canada davon versprechen, daß es nämlich am längsten der Fäulniß unter freiem Himmel widerstehe und daher zu verschiedenen öconomischen Anstalten am anwendbarsten sey, auch hier zu versichern. Seine Blätter die nur klein sind und wie Dachziegel auf einander liegen, haben eine dunkel grüne Farbe und einen starken balsamischen Geruch, den man besonders wahrnimmt, wenn sie zwischen den Fingern zerrieben werden, daher sie ehemals als Arznei gebraucht wurden. Diesem gleicht sehr der chinesische- oder ostindische Lebensbaum *Thuja orientalis* L., der schon in dem Vorigen aufgeführt ist, nur daß dessen Zweige mehr aufrecht wachsen, die Blätter kleiner sind, dichter an einander liegen und im Sommer auch ein helleres Grün haben. Dieser erfordert aber in seiner Jugend mehr Sorgfalt ihn durchzuwintern.

welchen die Spitze einer Pyramide hervorragt. Am Fusse eines Abhanges theilt sich der Weg bei einer alten Eiche r); läßt man von hier ein kleines Birkenwäldchen links liegen, so genießt man eine freie Aussicht auf das schon erwähnte Getreidefeld, dessen volle Ähren und Obstbäume im Sommer einen erfreuenden Anblick gewähren. Das Feld stößt an den Mühlteich, über dessen wallende Fläche man das dunkle Grün des Kastanien - Salons erblickt. Im Vordergrunde stehn auf einem Rasenplatze s), der

r Auf diesem Wege werden folgende Gewächse angetroffen. Als: Balsamtanne (*Pinus balsamea* L.), Lerchenbaum (*Pinus Larix* L.), Amerikanische Esche (*Fraxinus americana* L.), weißer Ahorn (*Acer Pseudo-Platanus* L.), Feldahorn (*Ac. campestre* L.), rothe Robinie (*Robinia hispida* L.), weißblühende Robinie (*Rob. Pseudo-acacia* L.), Sibirischer Erbsenstrauß (*Rob. Caragana* L.), weiße Birke (*Betula alba* L.), morgenländischer Platanus (*Platanus orientalis* L.), gem. Ebresche (*Sorbus aucuparia* L., (*Sorbus sativa* fruct. serotin. min. turbia. rubente), Faulbaum (*Rhamnus Frangula* L.), Kirschlorbeerbaum (*Prunus Lauro-Cerasus* L.), Virginische Traubenkirsche (*Pr. virginiana* L.), Aprikosenbaum (*Pr. Armeniaca* L.), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum* L.), Cornelkirsche (*Cornus mascula* L.), gem. Weißdorn (*Crataegus Oxyacantha* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.), Amerik. gehörnte Haselnuß (*Coryl. cornuta* L.), rothe Ceder (*Juniperus virginiana* L.), gem. Wacholder (*Junip. communis* L.), Schwedischer Wacholder (*Junip. comm. Suecica* L.), Wachsbäum (*Myrica cerifera* L.), Virginische Pimpernuß (*Staphylea pinnata* L.), Schlingbeere (*Liburnum Lantana* L.), Wasserholder (*Lib. Opulus* L.), weidenblättrige Spierstaude (*Spiraea salicifolia* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Sp. opulifolia* L.), Spanischer Flieder (*Syringa vulgaris* L.), wohlriechende Himbeere (*Rubus odoratus* L.), borstiger Brombeerstrauch (*Rub. hispida* L.), eschenblättrig Zahnwehholz (*Zanthoxylum Clava Herculis* L.).

s. Der Weg von der abgebrochenen künstlichen Eiche bis zu dem Rasenplatz ist mit folgenden Gewächsen besetzt. Als: die dreidornige Gleditschie (*Gleditschia triacanthos* L.), gem. Trompetenblume (*Bignonia Catalpa* L.), Weißahorn (*Acer Pseudo-Platanus* L.), buntblütig (*fol. varieg.*), eschenblättriger Ahorn (*Ac. Negundo* L.), Feldahorn (*Ac. campestre* L.), Tulpenbaum (*Liriodendron Tulipifera* L.), Bastard - Ebresche (*Sorbus hybrida* L.), Rofskastanienbaum (*Aesculus Hippocastanum* L.), gem. Linde (*Tilia europaea* L.), rothe Robinie (*Robinia hispida* L.), weißblühende Robinie (*Rob. Pseudo-acacia* L.), Sibirischer Erbsenbaum (*Rob. Caragana* L.), Abendländischer Platanus (*Platanus occidentalis* L.), weiße Pappel (*Populus alba* L.), gem. Zürgelbaum (*Celtis australis* L.), Amerikanischer Zürgelbaum (*Celtis occidentalis* L.), weiße Birke (*Betula alba* L.), lanzettblättrige Birke (*Bet. lanceolata* L.), saure Kirsche (*Prunus Cerasus* L.), gefülltblumig (*fl. pl.*), Canadische Traubenkirsche (*Pr. canadensis* L.), Wachsbäum (*Myrica cerifera* L.), gem. Wacholder (*Junipe-*

zum Theil mit schlanken Birken eingefasst ist, vier bejahrte Eichen. Geht man von hier links, so findet man im Gehölze ein großes steinernes Becken, das, wie man sagt, vor Alters zu einem Taufstein gedient hat.

Sobald man aus diesem Gange austritt, überrascht der Anblick eines hohen zum Theil verfallenen gothischen Thurms, den man schon oft in der Ferne sah, und an dem die verfallenen Ruinen einer Ritterburg sich lehnen.

Die Ritterburg

ist ganz mit dichtem Gebüsch umgeben, aus welchem rings umher die silberstämmige Birke hervorschimmert. Vor dem Eingange ist ein schöner großer Rasenplatz mit trefflichen Bäumen und Gesträuchen aller Art begrenzt ¹⁾, und mit einzelnen Götterbäumen

rus communis L.), Schwedischer Wacholder (*Junip. comm. Suecica* L.), rothe Ceder (*Junip. virginiana* L.), rother Blasenstrauch (*Colutea orientalis* Du Roi), Moosrose (*Rosa muscosa* Du Roi), weiße Rose (*R. alba* L.), Gentifolienrose (*R. Centifolia* L.), vierflügelige Halesie (*Halesia tetrapera* L.), Virginische Pimpernuß (*Staphylea trifoliata* L.), Schlingbeere (*Viburnum Lantana* L.), gem. Spindelbaum (*Evonymus europaeus* L.), weißer Hartriegel (*Cornus alba* L.), gem. Weißdorn (*Crataegus Oxyacantha* L.), gefülltblumig (*fl. pl.*), Mehlbeerstrauch (*C. Aria* L.), rother Weißdorn (*Cr. coccinea* L.), Feuerstrauch (*Mespilus Pyracantha* L.), tatarische Lonizere (*Lonicera tatarica* L.), wasserholderblättrige Spierstaude (*Spiraea opulifolia* L.), rothe Spierstaude (*Sp. tomentosa* L.), Sibirischer Ginster (*Genista sibirica* L.), Baumörder (*Celastrus scandens* L.),

¹⁾ Als: die weiße Birke (*Betula alba* L.), mit hangenden Zweigen (*pendula*), gem. Eller (*Bet. Alnus* L.), Lerchenbaum (*Pinus Larix* L.), schwarze Fichte (*Pin. mariana* Du Roi), rothblühende Robinie (*Robinia hispida* L.), Stiel- oder Sommereiche (*Quercus foemina* Du Roi), rothe Eiche (*Quercus rubra* L.), Kopall Sumach (*Rhus Copallinum* L.), wurzelnder Sumach (*Rhus radicans* L.), blühende Esche (*Fraxinus paniculata* L.), schwarzer Flieder (*Sambucus nigra* L.), babilonische Thränen- oder Trauerweide (*Salix babilonica* L.), Kirschlotheer (*Prunus Lauro-Cerasus* L.), Virginische Cypresse (*Cupressus disticha* L.), Bohnenbaum (*Cytisus Laburnum* L.), breitblättriger (*latifolia*), Wachsbäum (*Myrica cerifera* L.), glän-

(*Eilandus japonica*) u) bepflanzt. Zur Linken, dicht an den Ruinen verbreitet ein alter ehrwürdiger Eichbaum seine schön belaubten Äste. Unter diesem Schattendache ladet uns eine steinerne Bank zur Ruhe ein. Vor ihr steht ein steinerner Tisch nach alter gothischer Form, auf welchem ein Creutz mit folgenden Worten in Mönchsschrift eingehauen ist:

Thjlow von Lindenau.

I 2 4 2.

Dies ist der Name eines der Vorfahren des gräflich Lindenauischen Stammhauses. In einer künstlich gemauerten Felsenwand, dient ein gothischer wie im Felsen gehauener

ner

zender Weißdorn (*Crataegus lucida* Wang.), Gewürzstrauch, Kelchblume (*Calycanthus floridus* L.), Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.), sandbeerblättrige Birne (*Pyrus arbutifolia* L.), rostfarbiger Hartriegel (*Cornus rubiginosa* Ehrh.), Centifolien Rose (*Rosa Centifolia* L.), glänzende Rose (*R. lucida* Ehrh.), Moosrose (*R. muscosa* Ait.). (Olnachtet diese Rose einige Ähnlichkeit mit der gewöhnlichen Gartenrose hat, so hat sie denn doch das Besondere, daß der Fruchtknoten wie auch zum Theil der Blumenstiel mit langen feinen ästigen Stacheln von grüner Farbe dicht besetzt ist, auf dessen Oberfläche sich feine, gestielte, klebrige Drüsen befinden; dieses nun hat das Ansehen als wären sie mit Moos bewachsen und sie bekommt dadurch ein besonderes schönes Ansehen. Man hat aber Ursach bei einem strengen Winter für ihre Erhaltung einige Sorge zu tragen), Zwergpfeifenstrauch (*Philadelphus nanus* Du'Roï), Feuerstrauch (*Mespilus pyracantha* L.), Amerik. Ceanothus (*Ceanothus americanus* L.). gem. Pfriemen, Rehkraut (*Spartium scoparium* L.) u. m.

u) *Ailanthus glandulosa* Desfont. Hier findet man schon Bäume von 12—16 Fufs Höhe. Er zeichnet sich vorzüglich durch seine überaus großen, an 4—6 Fufs langen einfach gefiederten Blätter aus, die mit dem Virginischen Sumach einige Ähnlichkeit haben. Durch ihre Menge, deren 12—15 Paar an einem gemeinschaftlichen Blatstiel sitzen, und ihre weite Ausbreitung bilden sie eine Krone, so den Baum zu einem angenehmen Gegenstande fürs Auge macht; nur machen sie sich durch ihren Geruch verdächtig und lassen schädliche Eigenschaften vermuthen, denn der ist unangenehm betäubend. Der Stamm hat kleine Erhabenheiten, welche Drüsen heißen. Das Holz ist übrigens nur weich und hat in der Mitte durch eine Markröhre.

ner Bogen zum Eingange der Burg *). Auf jeder Seite desselben stehen zwey gothische Säulen: welche um zwey Drittheile aus der Felsenwand hervorragten, und durch die Zeit schon eingesunken scheinen. Auf ihnen ruhen die Überbleibsel ihres ehemaligen Gesimses, über welchen ein Bogen von Felsenstücken sich wölbt. Der Felsen selbst ist oben schon verwittert und mit Nadelhölzern und verschiedenem Gesträuche wild überwachsen v), wodurch die Täuschung des Alterthums vollendet wird. Von unten windet sich an der Steinwand die Trompetenblume w), virginischer wilder Wein x).

*) Man sehe den großen Prospekt, die Grundrisse, Durchschnitte und den Aufriss hievon.

v) Als: Zitterpappel (*Populus tremula* L.), Canadische Pappel (*P. canadensis* Burgsd.), Silberpappel (*P. nigra* Mill.), Balsamtanne (*Pinus balsamea* L.), weißse Fichte (*Pin. canadensis* Du Roi), Schierlings- oder Hemlockstanne (*Pin. americana* Du Roi), Rothtanne (*Pin. picca* Du Roi), Weiß- oder Edeltanne (*Pin. Abies* Du Roi), Weymouthskiefer (*Pin. Strobus* L.), Zürbelfichte (*Pin. Cembra* L.), weißblühende Robinie (*Robinia Pseudo-acacia* L.), Sibirischer Erbsenbaum (*Rob. Caragana* L.), morgenländischer Platanus (*Platanus orientalis* L.), weißer Ahorn (*Acer Pseudo-Platanus* L.), Spitzahorn (*Ac. platanoides* L.), Zuckerahorn (*Ac. Saccharinum* L.), gemeine Linde (*Tilia europaea* L.), Palmweide (*Salix Caprea* L.), Wertweide (*Sal. acuminata* Du Roi), gem. Ebesche (*Sorbus aucuparia* L.), rother Maulbeerbaum (*Morus rubra* L.), gem. Lebensbaum (*Thuja occidentalis* L.), rothe Ceder (*Juniperus virginiana* L.), gem. Wachholder (*Junip. communis* L.), Carolinische Ceder (*Junip. caroliniana* Du Roi), Sadebaum (*Junip. Sabina* L.), weißse Ceder (*Cupressus thyoides* L.), Virginische Traubenkirsche (*Prunus virginiana* L.), Mehlbeere (*Crataegus Aria* L.), Amerikanische Kopfblume (*Cephalanthus occidentalis* L.), ellernblättrige Clethra (*Clethra alnifolia* L.), gem. Spindelbaum (*Evonymus europaeus* L.), Schlingbeere (*Fiburnum Lantana* L.), breitblättrig (*latifolia*), Wasserholder (*Fib. Opulus* L.), schwarze Himbeere (*Rubus occidentalis* L.), Blasenstrauch (*Colutea arborescens* L.), rother Blasenstrauch (*Colutea orientalis* Du Roi), stechender Mänseldorn (*Buscus aculeatus* L.), deutsche Lonizere (*Lonicera Periclymenum* L.), sägeblättrige Lonizere (*Lon. Diervilla* L.), Caprifolium (*Lonicera Caprifolium* L.), wasserholderblättrige Spierstände (*Spiraea opulifolia* L.), gem. Bocksdorn (*Lycium barbarum* L.), europäischer Bocksdorn (*Lycium europaeum* L.), Alfranken (*Solanum Dulcamara* L.), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea* L.).

w) *Bignonia radicans* L.

x) *Hedera quinquefolia* L.

Ephen y) und andere rankende Gewächse hinauf z). Man tritt zuerst in eine Grotte, die nach gothischer Art ebenfalls in Felsen gehauen zu seyn scheint. Das Gewölbe besteht aus Bruchsteinen, aus deren Fugen Moos hervorwächst. Der Fußboden ist mit Granitplatten belegt. Zur rechten Hand steht ein ovaler steinerner Tisch, im alten gothischen Styl, und hinter ihm eine große runde steinerne Bank, als Ruhesitz der Knappen und der Wächter der Burg. In den Wänden sind Vertiefungen angebracht, in die bey der Nachtzeit Lampen gesetzt werden um den Eingang zu erleuchten. Aus diesem Gewölbe kömmt man zu einem eisernen Gitterthor, das den eigentlichen Eingang, der gothisch gewölbt ist, verschließt. Man sieht durch dasselbe in einen dunklen und nur schwach von oben erleuchteten Gang. Das Licht fällt auf die gegenüberstehende Mauer, an der man einen Ritter gewahr wird, der in halb erhobener Arbeit aus Stein gehauen und nach dem Leben kolorirt ist. Er kniet mit entblößtem Haupt und aufgehobenen Händen betend am Altar vor einem Crucifix. Sein Helm liegt neben ihm. Die Phantasie stellt ihn uns dar, als dankte er Gott für einen erhaltenen Sieg, nachdem er von einem Ritterzuge zurückgekehrt ist, oder als flehe er den Himmel um Beystand bei einer vorhabenden Fehde an. Das Ganze macht einen schauerlichen Eindruck, welcher noch dadurch vermehrt wird, dafs, sobald man sich der Thüre nähert und auf die Stufe des Eingangs getreten ist, das eiserne Gitterthor von selbst schnell und mit einem Geprassel aufspringt, von welchem die Wände furchtbar wiederhallen.

y) *Hedera Helix* L.

z) Ferner findet man noch: gemeinen Wein (*Vitis vinifera* L.), filzigen Wein (*Vit. Labrusca* L.), Fuchswein (*Vit. vulpina* L.), Baumröder (*Celastrus scandens* L.), griechische Schlinge (*Periploca graeca* L.). Es sind dieses alles hoch an andere Gegenstände hinaufsteigende und windende schlanke Gewächse, die theils Mauern, theils aber auch alte Baumstämme mit ihren schönen, ansehlichen Blättern und Blumen angenehm überziehen, ihr Ansehn erhöhen und den Lustwandler, der die Natur und Kunst schätzt, eine lange Zeit unterhalten.

Mit Schauern geht man bey dem betenden Ritter vorüber und durch einen dunklen Gang, der sich in sanften Krümmungen wendet, und durch ein schwaches Licht von oben sparsam erhellet wird. Auch hier sind die Wände von Bruchsteinen und die Fugen mit Moos bewachsen; oben aber ist er mit Mauersteinen in einen Spitzbogen zugewölbt. Etwas über die Mitte dieses Ganges steigt man drey Stufen hinauf und findet zur Linken in der Mauer eine Nische mit einem Altar aus einer rohen Granitplatte, und auf selbigem ein kleines Crucifix, einen wirklichen Todtenkopf und ein entblößtes altes deutsches Ritterschwert. Durch das Gewölbe fällt von oben ein Lichtstrahl herein, welcher besonders das Crucifix und den Todtenkopf stark beleuchtet. Diese Gegenstände sind sehr treffend gewählt um uns den Geist jenes Zeitalters sinnlich zu machen, welches sich durch Tapferkeit und fromme Schwärmerei besonders charakterisirte. Weiter hin führt eine Treppe von eilf Stufen in eine Vorhalle, welche durch ein der Treppe gegenüber in der Höhe angebrachtes gothisches Fenster mit alten gemalten Glasscheiben erleuchtet wird. Die Bauart der ganzen Halle ist im alten gothischen Styl. Vier schwache achteckige Pfeiler unterstützen einen breiten herunlaufenden Gurt, über welchem sich ein hohes Rippengewölbe erhebt: und dieses schließt sich an einer runden Öffnung, durch welche so wie in den vordern Abtheilungen das Licht von oben einfällt. Der Fußboden ist mit sechseckigen Ziegelplatten belegt. Über dem Eingange findet sich ein Gemälde grau in grau. Der alte Simeon kniet vor dem Christkindlein, das Maria vor ihm hinstellt und mit beiden Händen unterstützt. Von hier gerade aus gelangt man in ein kleines Vorgewölbe, in welchem sich die Treppe befindet, und von da in das unterste Behältniß des Thurms. Dieses hat ein hohes gothisches Gewölbe und stellt das Gefängniß der Burg vor, ist auch ganz zu dieser Bestimmung eingerichtet. Die in der Höhe befindlichen kleinen Fenster sind mit eisernen Stäben verwahrt: in der mit starkem Blech beschlagenen Thüre ist eine kleine mit eisernen Stäben gesicherte Öffnung, wodurch den Gefangenen die Nahrung gereicht ward. In einer Ecke ist ein großer altdeutscher Camin, an einer Wand eine eingemauerte schwere Kette mit Handfesseln, und in der Mitte des Fußbodens ein rundes tief ausgemauertes Loch, welches zwey Fallthüren verschließen, als das Burgverliefs.

Man dünkt sich hier in jene finsternen Jahrhunderte des Faustrechts versetzt, die bei aller Barbarei doch ein ungemeines Interesse haben! Diese Ritterzeiten, welche in den Fortschritten jedes Volkes zur Cultur vorkommen, bleiben immer eine merkwürdige Erscheinung der Menschennatur! Wir sehen den kraftvollen Ritter selbst handeln, seine Thaten fließen aus seinem persönlichen Charakter. — Die zunehmende Cultur hat diese Persönlichkeit verwischt und die öffentliche Meinung an ihre Stelle gesetzt. Jetzt wird es uns oft unmöglich zu bestimmen, ob eine Handlung aus dem Charakter des Handelnden, oder aus der öffentlichen Meinung entspringt, der er wider Willen huldigt. —

Kehrt man zu dem Vorgewölbe zurück, so kömmt man auf die steinerne Treppe, welche sehr gemächlich auf den Thurm führt, und durch farbige Fenster erhellet wird. Der Thurm selbst besteht, ausser dem oben beschriebenen Gewölbe, noch aus drey Stockwerken und einer Platteform.

Im ersten Stock ist ein einfaches Zimmer mit drey Fenstern von gemaltem Glase. Eine Seitenthür führt von dem Treppenflur auf einem hölzernen Gange zu einem Wachthürmchen, von dem man eine reizende Aussicht über einen großen Theil des Gartens hat.

Im zweyten Stockwerk findet sich der Rittersaal, dessen drey gekuppelte Spitzbogenfenster ebenfalls schöne Glasmalereien enthalten. Die Decke ist mit einem Gemälde geziert, das den Ritter St. George vorstellt, wie er den Lindwurm bekämpft. An den Wänden sind zwey bewaffnete Ritter, so wie über der Thüre ein Ritter, vor dem ein anderer Überwundener kniet grau in grau gemalt; an der einen Wand neben dem Eingange ist in einer flachen Nische eine vollständige Rüstung mit allen Wehr und Waffen aufgehängt. Die im Saale befindlichen Stühle und der große eichene Tisch sind im alten deutschen Geschmack.

Das Zimmer des dritten Stockwerks ist sowohl an den Wänden als an der

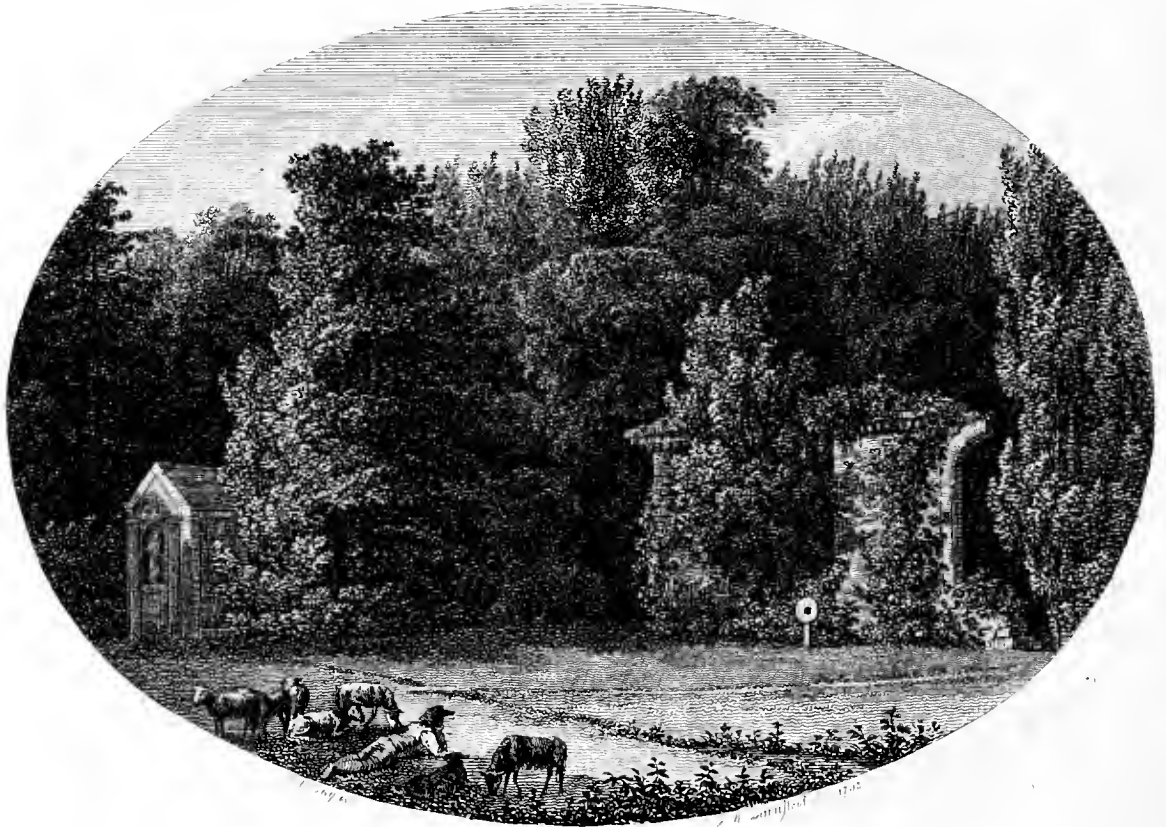
Decke mit Tafelwerk von verschiedenen einländischen Holzarten zierlich und dem Ganzen angemessen bekleidet. Die großen Bogenfenster enthalten auch hier seltene Glasmalereien. Über der von Sandstein künstlich gearbeiteten Thüre des Einganges, ist nach der Gewohnheit des Mittelalters in halb erhobener Arbeit Christus am Kreuze mit der Jungfrau Maria und Johannes abgebildet. Aus diesem Zimmer tritt man auf einen Balkon, der auf drey Kragsteinen ruht. Hier hat man schon eine größere Aussicht, allein weit mehr gewinnt sie noch, wenn man auf die Platteform hinaufsteigt, zu welcher eine hölzerne doch sehr bequeme Treppe führt.

Gleich einem schönen Landschaftsgemälde breiten sich die unliegenden Gegenden vor unsern Augen aus. Bei heiterer Luft kann man eine Fläche von 10 Meilen im Umkreise übersehen, und bloß in der Ferne begrenzen neblige Gebirge den Horizont. Mehr als 50 Ortschaften, unter welchen besonders die Städte Leipzig, Wurzen, Eulenburg, Tauche und Brandis zu bemerken sind, liegen zwischen Wäldern und Gebüsch in mannigfaltigen angenehmen Gruppierungen umher. Hier und da sieht man den Stroh der Mulde, durchschimmern, deren Rauschen indem sie bei Wurzen über ein Wehr sich schäumend herabstürzt, man ohnerachtet der Entfernung einer kleinen Meile bey Windstille deutlich hört. Am Fuße des Thurms kann man den Garten mit allen Partien, seinen mannigfaltigen gewundenen Gängen, seinen spiegelnden Seen und seinen Gebäuden, nebst einem Theil des Thiergartens, wie auf einem Plane überschauen. Auf der andern Seite sieht man den blaugrünen Teppich der Wiesen mit weidenden Heerden, fruchtbare Kornfelder, und die so lebhaft Strafe nach Leipzig.

Wir verlassen endlich ungern einen Ort, der die Erinnerung der Vorzeit so lebendig in uns hervorbringt, und unsere Phantasie mit den reizenden Bildern des rauhen aber biedern Ritteralters anfüllt, mit welchen unser Jahrhundert einen so gewaltigen Contrast macht.

Die großen Kraftäufserungen jener Menschen, die Energie ihres Charakters, die Resignation mit welcher sie oft handelten, ist leicht fähig uns zu ihrem Vortheile zu bestechen, aber doch gewinnt die sanftere Cultur unsers Jahrhunderts bei dem Vergleich. Zwar hat sie mit der Rauheit der Menschen einen Theil ihrer Kraft

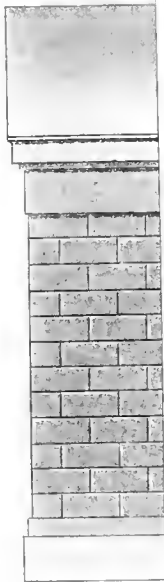
hinweg genommen, aber sie hat uns schadlos gehalten, indem sie Talente geweckt und Fähigkeiten entwickelt, die man damals nicht ahndete. Die schönen Künste und die Philosophie haben uns die Sonne der Humanität heraufgeführt, bei deren wohlthätigen Licht jene rohere Zeiten in den Schatten zurücktreten. —



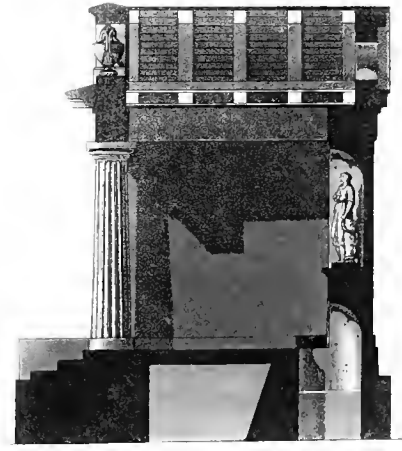
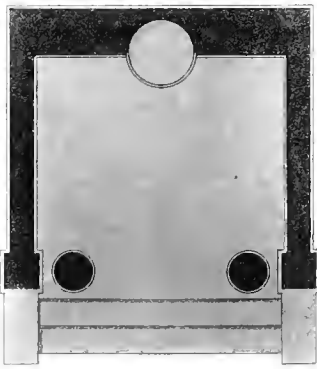
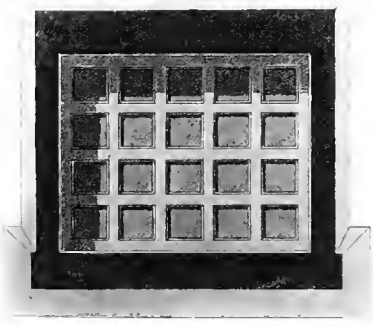
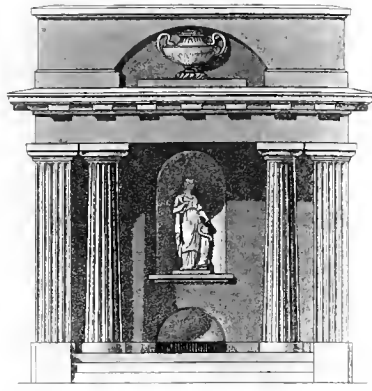
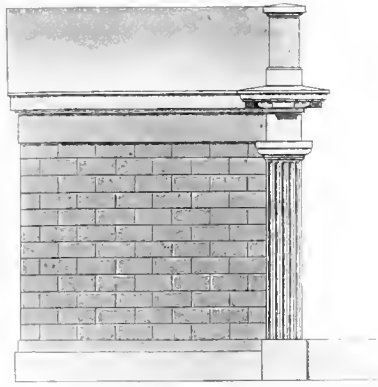
Schiefwand.

Berichtigungen.

- Seite 8 Zeile 16 lies Hortulan statt Hortulan.
— 14 — 1 — Waldteich statt Mühlteich.
— 16 — 1 muß heißen Strauch- und Staudengewächse.
— — — 17 lies *Corylus* statt *Coryolus*.
— 24 — 21 — *alnifolia* statt *alifolina*.
— 50 — 15 — *arborescens* statt *arborea*.
— 56 — 10 — Götterbäumen.



Glasowale in



Abseide m.



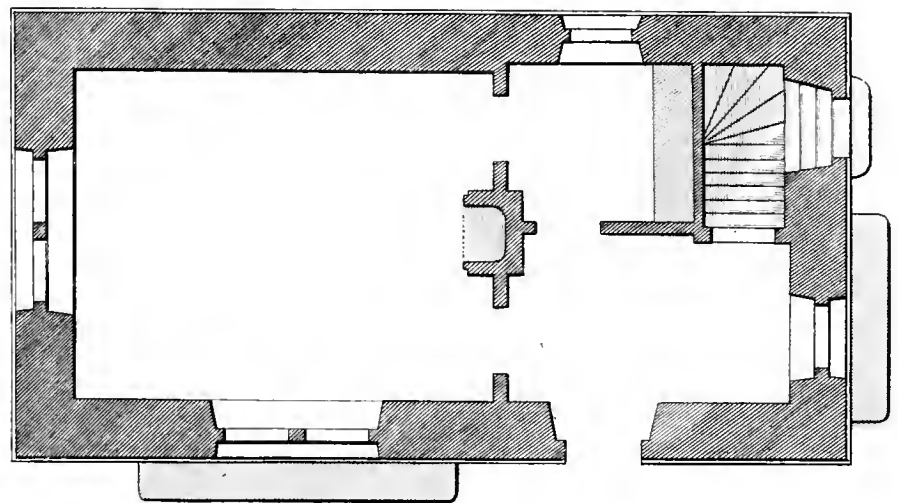
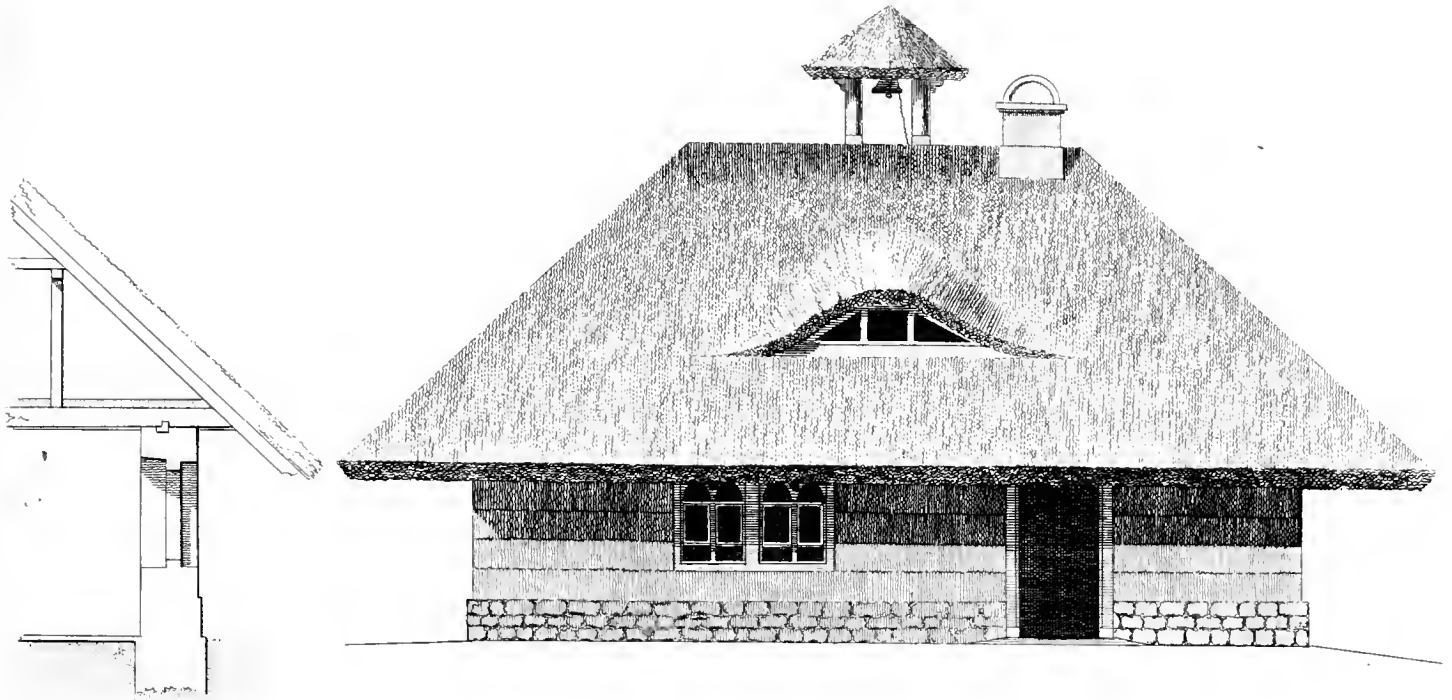
20' lina

Thronm. f.

Tempel der Nymphe.



Grundriß und Aufsriß von dem Bauerhause.



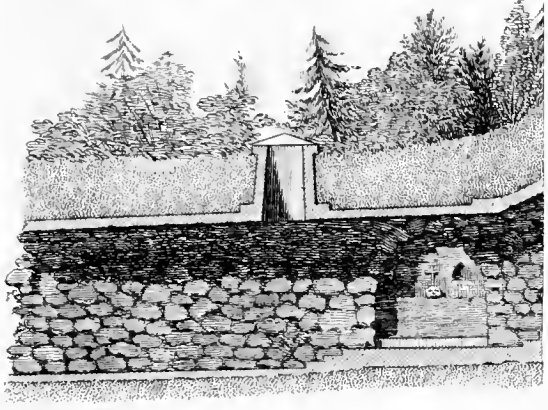
EBC. cav. et axiale

L. Serrurier sculpt.

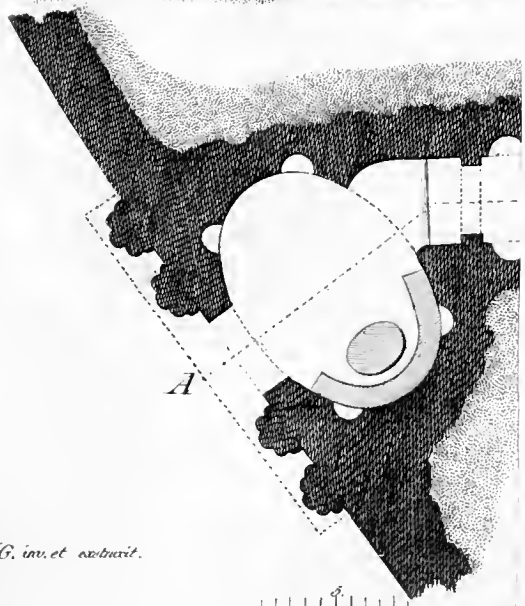
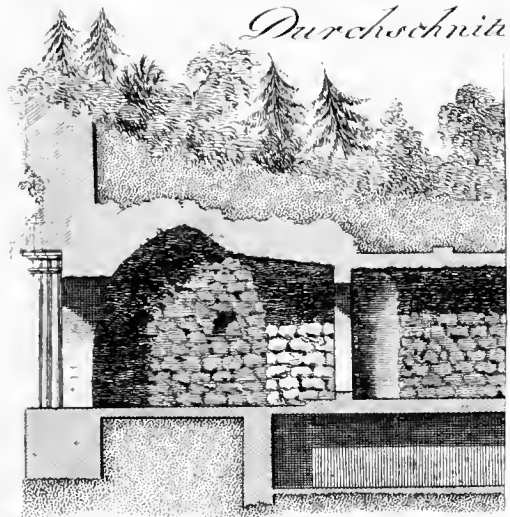


*Grundrisse von a
und dem unterirdisch
nebst Durchschnitten*

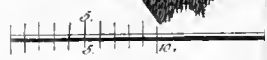
Durchschnitt von C. nach D.



Durchschnitt



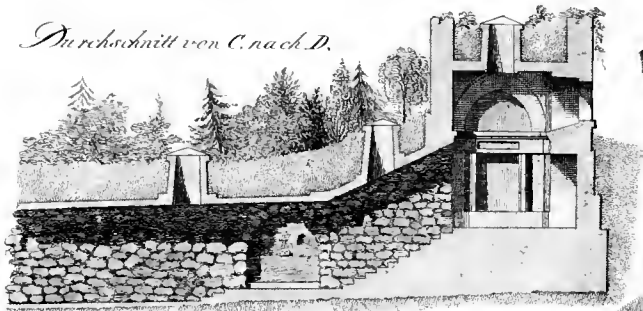
E.W.G. inv. et sculpsit.



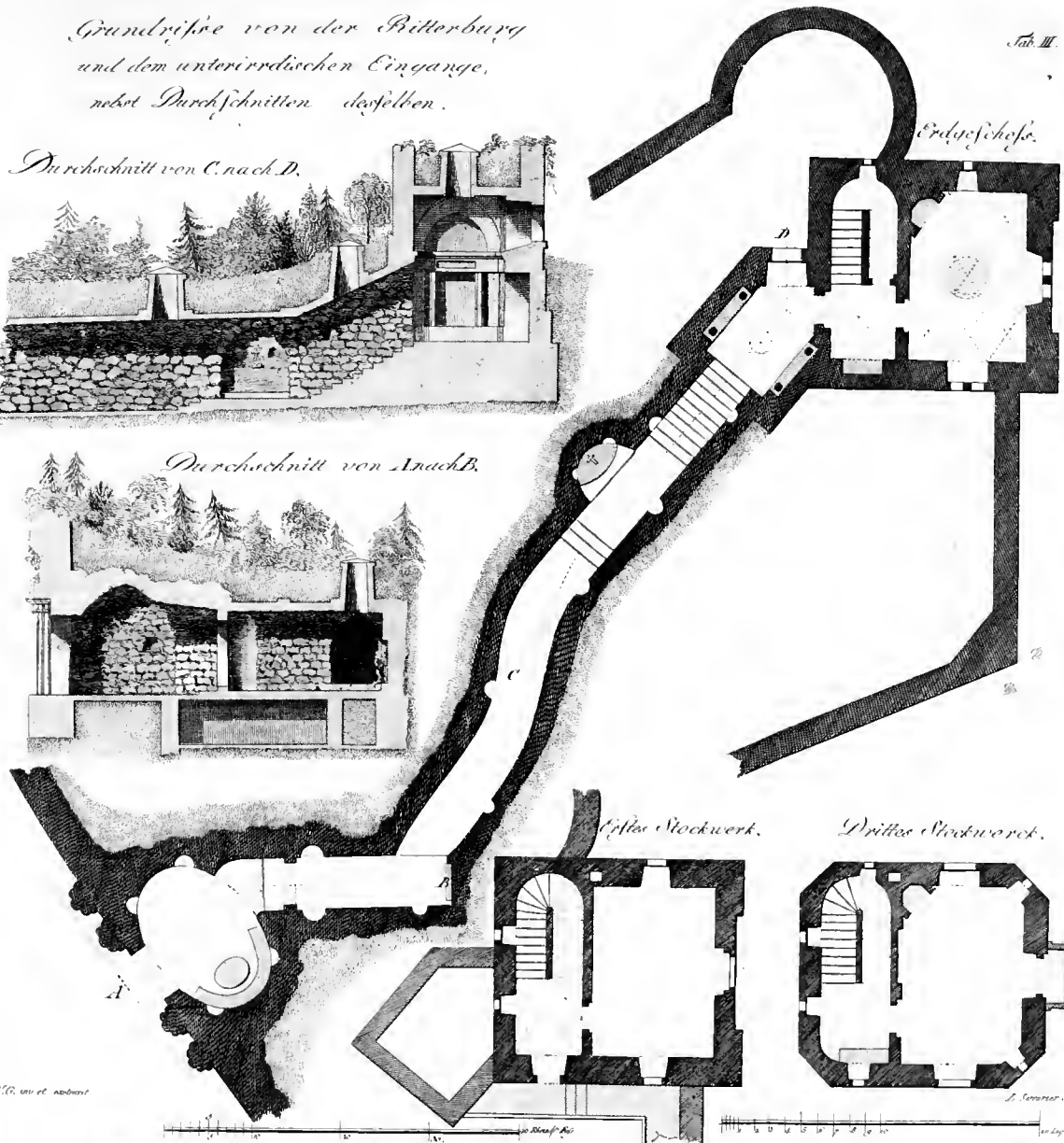
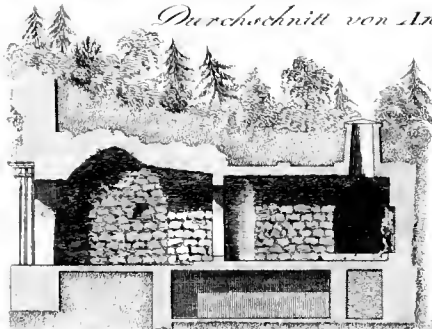
*Grundriße von der Bitterburg
und dem unterirdischen Eingange,
nebst Durchschnitten derselben.*

Tab. III.

Durchschnitt von C. nach D.



Durchschnitt von A nach B.



B.W.G. inv. et aedific.

L. Seemann sculp. 1794

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

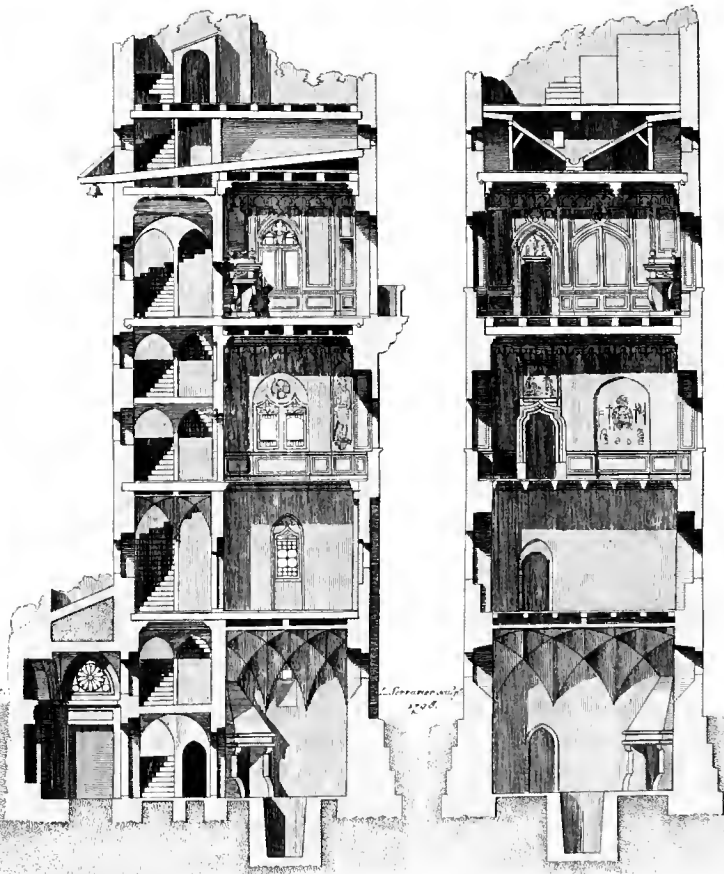
C

.

L



Aufsicht und Durchschnitte
von der
Ritterburg
im Garten zu Kachern.



AWG.
1811

L. Stremmer
1811

SPECIAL

92-B

25211

